

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,50 Mk., einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigen kosten 10 Pf. die Zeile, Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder 10 Pf. (Börse), mehrl. Anzeigen werden lt. bef. Tarif mit 20—30 Pf. berechnet.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Fischer, für den Anzeigen-Teil: Albert Bräse, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Rösche's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

**Bestellungen** auf den „Gefelligen“ für die Monate August und September werden von allen kaiserlichen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gefellige kostet für 2 Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn er vom Postamt abgeholt wird, — 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen lässt.

Neuzugutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Teil der Familiengeschichte „Die Kinder der Firma Walburg und Sohn“ von Rüdiger Wernau unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn er, am einfachsten durch Postkarte, verlangt wird. Die Expedition.

## Von der Cholera.

In den letzten Tagen war in Moskau das Gerücht verbreitet, die Cholera sei bereits auch dort aufgetreten. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten gab nun, wie wir gestern schon telegraphisch meldeten, das Stadthaupt Alexejew die Erklärung ab, er halte es für seine Pflicht, in der öffentlichen Sitzung zu erklären, daß bis zum heutigen Tage nicht nur kein einziger Cholerafall, sondern auch nicht einmal das Auftreten einer mit der Cholera verwandten Krankheit eingetreten sei. „Ich erkläre dies offen“, schloß das Stadthaupt seine Erklärung, „und bin mir dessen völlig bewußt, daß es unzweifelhaft ist, bei so ernsten Fällen die Wahrheit verschleiern zu wollen.“ — Den amtlichen russischen Erklärungen legt man in solchen Fällen sehr wenig Gewicht bei.

Dem obersten Gesundheitsrath in Wien wurde in seiner letzten Sitzung am 17. Juli, die unter dem Vorsitz des Ministers Baleski stattfand, von der Regierung nach den bei ihr eingelaufenen Nachrichten mitgeteilt, daß die amtlichen russischen Meldungen nicht die volle Wahrheit enthielten, die Cholera in Russland weit schlimmer aufgetreten, als bisher bekannt wurde, und auch schon in die an Oesterreich grenzenden russischen Gouvernements Volhynien und Kongresspolen vorgegriffen sei. Unter den an der Oesterreichischen Grenze lagernden russischen Truppenteilen seien gleichfalls Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Oesterreichische Regierung hat denn auch Schutzmaßregeln getroffen. Die Revision der aus Russland kommenden Reisenden und ihres Gepäcks wegen der Gefahr der Einschleppung der Cholera ist seit Dienstag auf den Stationen Szeged, Brody, Podwoloczyska und Nowosilica in Wirksamkeit getreten. Reisende aus Russland werden danach in den galizischen Grenzstationen einer genauen ärztlichen Untersuchung unterworfen und die verdächtigen Kranken einer Absonderung unterworfen. Das Reisegepäck wird vom Ansteckungsstoff befreit. Reisende aus Russland werden auch auf der fortgesetzten Reise überwacht, ferner Ärzte zum Dienst in den Grenzstationen angestellt. Die Aufnahme von Juden, welche als Auswanderer aus Russland kommen, hat der Oesterreichische Minister unterjagt, weil er befürchtet, daß diese Leute die Cholera leicht einschleppen könnten.

An sämtliche Ärzte der öffentlichen Krankenhäuser ist die behördliche Anfrage ergangen, ob sie als Choleraärzte sich zur Verfügung stellen wollen. Die Ärzte erhalten eine besondere Entschädigung; im Falle ihres Ablebens übernimmt der Staat die Verorgung ihrer Hinterbliebenen. Zahlreiche Ärzte erklärten sich bereit, den Dienst zu übernehmen.

Die Türkei hat die Aufstellung eines Militärkorps an der serbischen Grenze gegen die Choleraepidemie verfügt.

Der Vorschlag des Brüsseler Komitees, den internationalen Eisenbahnkongreß, welcher in Petersburg stattfinden soll, wegen der Choleraepidemie zu verschieben, ist nicht angenommen, sondern beschlossen worden, da Petersburg nach den getroffenen Maßregeln außer Choleraepidemie sich befindet (?), den Kongreß im August dort abzuhalten.

Neuerdings werden schon aus Rybinsk Choleraerkrankungen gemeldet; die Seuche hat sich also bereits nördlich von Nischni-Nowgorod an der Wolga gezeigt, und es müßte als ein wahres Wunder angesehen werden, wenn zur Zeit noch das zwischen Kasan und Nischni-Nowgorod liegende Nischni-Nowgorod frei geblieben wäre. Die Vermuthung ist durchaus berechtigt, daß nur im Hinblick auf den bevorstehenden Jahrmarkt die Berichte aus diesem Plaze geflissentlich unterdrückt werden. Angesichts der ungeheuren Gefahren aber müßte es geradezu als ein Verbrechen angesehen werden, wenn die Messe, wie es den Anschein hat, nun doch stattfinden sollte.

Es ist leicht einzusehen, daß an einem Plaze von etwa 70000 Einwohnern, der zur Messzeit auf nahezu 400000 anwächst, nicht alle notwendigen Sicherheitsmaßregeln, als da sind gesunde Wohnungen, gründliche Reinigung der Straßen und Plätze, geboten werden können. Stets war das Unterkommen zur Marktzeit mindestens sehr schwierig und das Wohnen am Ort, auch ohne Cholera, ungesund genug. Ja, auch darauf wird hier wohl nicht mit Unrecht von vielen Seiten hingewiesen, daß durch die zum Verkauf gelangenden Waaren (der Umfatz bezieht sich auf durchschnittlich 150 Millionen Rubel), die Wolle, Leinen- und Hanferzeugnisse, namentlich die Rauchwaaren (es kommen über eine Million Kessel auf den Markt) — der Ansteckungsstoff nach allen Himmelsrichtungen verbreitet werden kann.

Das Pflichtgefühl ist schwerlich irgendwo weniger als in Russland entwickelt. Hier ein Beispiel: In Astrachan

folgte kaum ein Stadtverordneter der Aufforderung, die Aufsicht über die Befolgung der Sanitätsvorschriften zu übernehmen, und es mußten bezahlte Leute genommen werden. In der Residenz Petersburg fanden sich für das gleiche Amt überhaupt wenige Freiwillige aus den intelligenten russischen Klassen. Die veröffentlichte Liste der Sanitäts-Inspektoren weist wenige russische Namen auf, stroht aber von deutschen oder auch jüdischen Namen. Die russischen Blätter finden allerdings nur die wenig plausible Erklärung dafür, dem Deutschen liege Keuschheit mehr am Herzen, als dem Russen. Das dürfte wohl richtig sein, doch der eigentliche Grund ist jedenfalls Mangel an Pflichtgefühl und Unlust, für das allgemeine Wohl auch nur einen Finger zu rühren.

Als im Sommer 1893 die erste Choleraepidemie auf demselben Wege wie jetzt aus Persien über Baku nach Russland kam, blieb sie merkwürdigerweise auf der ersten großen russischen Station Astrachan stehen, breitete sich nicht weiter aus und verwich bald wieder. Darauf scheinen die Stadtbücher verschiedener russischer Städte auch jetzt gehofft zu haben, trotzdem sich längst durch das verheerende Umlageren der späteren sechs Cholera-Epidemien jenes erstmalige milde Auftreten der Seuche als einziger Ausnahmefall erwiesen hat.

Hals über Kopf mußten schließlich die Vorbereitungen getroffen werden, und dann fing das gewöhnliche Volk an zu murren, wobei sich sein Mißvergnügen in eigenthümlicher Richtung Luft machte. Ihm sind die Schutzmaßregeln, die plötzlich anbefohlene, aber ihm nicht allmählich angelegene Keuschheit in der Seele zuwider und höchst unangenehm. Geführt zu werden, verlangt der gemeine Mann, sei es gegen Seuchen oder Hungersnoth, aber das ist seiner verschobenen Ansicht nach allein Sache der Regierung, ohne daß er, der Mensch, persönlich dabei mitzuwirken haben darf. Den Beamten traut dabei der Mensch wenig, was auf Grund seiner Erfahrungen auch nicht wunderbar ist. Dagegen steht der Glaube des gewöhnlichen Mannes an die Allmacht des Zaren fest, und da wollte es ihm denn gar nicht gefallen, daß gerade jetzt der Zar so lange außer Landes blieb. Wenn der Kaiser hier wäre — hieß es schon seit Wochen — würden die Beamten ganz anders arbeiten, um das Volk vor der „schlechten Krankheit“ zu bewahren. Als sich die Rückkehr des Kaisers immer weiter hinausgeschob, steigerte sich der Unmuth, und das um so mehr, als sich die Leute herausstellten, durch den Aufenthalt des Hofes in Astrachan ginge zu viel Geld außer Landes. Jetzt ist der Kaiser zurück, und sofort hat sich das Gerücht wieder gelegt, und nun müssen die Behörden, besonders die von Astrachan, herhalten. Daß die Behörde ein arges Versehen gemacht hat, indem sie das dortige arme Volk nicht längst mehr unter Obacht nahm, läßt sich kaum leugnen. Viele Tausende sonst an Häfen und beim Fischfang beschäftigte Arbeiter sind jetzt brotlos, da die Fischerzeit vom Mai bis zum 15. Juli eingestellt wird. Diese hungernden, zu Ausschreitungen stets bereiten Massen bilden an und für sich schon eine Gefahr, in diesem Jahre kam aber noch die Sperrung der Rheide infolge der Cholera hinzu. Die von der Cholera Erkranken sollten, wie die älteren Leute den jüngeren erzählten, urplötzlich Schmerzen fühlen, umsinken und wenige Minuten später bereits todt sein. Da diese Kennzeichen der Cholera sich keineswegs mit den Thatsachen deckten und das umherlungende Volk, sah, daß „ganz leicht Erkrankte“ — es waren Choleraverdächtige — zwangsweise in das abgesonderte Lazareth überführt wurden, war es sofort bereit, die Ärzte als Mörder zu bezeichnen, und — die Stimmung für die bestialische Revolte war fertig. Erst widerstand sich der Pöbel der Ueberführung Erkrankter ins Cholera-Lazareth, dann aber ging er sehr bald zum direkten Angriff über. So geschah in Astrachan, so in Saratow, und es ist noch sehr zweifelhaft, ob damit die russischen Cholera-Ausfälle ihr Ende erreicht haben; in sämtlichen Wolgastädten ist gefährliches armes Volk vorhanden.

## Berlin, 19. Juli.

Die Eintheilung der Veranlagungsbezirke für die Gewerbesteuerklassen wird von dem Finanzminister im „Staatsanzeiger“ veröffentlicht. Danach bilden für die Gewerbesteuerklasse I je einen Veranlagungsbezirk die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schleswig-Holstein, Hannover und die Stadt Berlin, mit dem Sitz des Steueraussschusses in Königsberg beziehungsweise Danzig, Potsdam, Stettin, Posen, Schleswig, Hannover und Berlin; ferner die zu je einem Veranlagungsbezirk vereinigten Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt mit dem Sitz des Steueraussschusses in Merseburg, Münster und Minden mit dem Sitz des Steueraussschusses in Münster, Koblenz, Trier und Aachen mit dem Sitz des Steueraussschusses in Koblenz; endlich die Regierungsbezirke Breslau, Bielefeld, Döbeln, Magdeburg, Arnberg, Cassel, Wiesbaden, Düsseldorf und Köln mit dem Sitz des Steueraussschusses am Sitz der Regierung. Für die Gewerbesteuerklasse II bildet der Regierungsbezirk und die Stadt Berlin für sich einen Veranlagungsbezirk mit dem Sitz des Steueraussschusses am Sitz der Regierung beziehungsweise in Berlin. Für die Gewerbesteuerklasse III bildet die Stadt Berlin und in der Regel jeder Kreis für sich einen Veranlagungsbezirk. Für die Gewerbesteuerklasse IV bildet ausnahmslos jeder Kreis und die Stadt Berlin einen Veranlagungsbezirk.

— Von dem deutschen Generalkonsul in Alexandrien und dem ägyptischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist eine Handelsverbindung zwischen Deutschland und Ägypten unterzeichnet worden.

— In der verflochtenen Woche tagten in Bochum die Mitglieder des dortigen Zweigvereins des „Katholischen Lehrerverbandes“. Als Gast erschien in dieser Lehrerversammlung der Bischof Dr. Sinar von Paderborn. Nachdem Rektor Brück denselben begrüßt, hielt der Bischof eine längere Ansprache. Er versicherte zunächst, daß der „Katholische Lehrerverband“ die Sympathie der gesamten Bischöfe habe. (Nichts natürlicher als das!) Auch in den Kreisen, über deren Stimmung gegenüber dem Verbande man bislang nicht klar gewesen sei, erkenne man an, daß derselbe eine Wohlthat, wenn nicht gar eine Nothwendigkeit sei. Es sei die Zeit nicht mehr fern, wo nicht bloß die kirchliche Behörde, sondern auch die staatliche Behörde es offen aussprechen werde, daß der „Katholische Lehrerverband“ eine Einrichtung sei, die segensreich wirken werde. Thatsächlich steht dem „Katholischen Lehrerverbande“ die weitest größte Anzahl der besonnenen katholischen Lehrer fern. Thatsache ist ferner, daß der so sorgsam von der ultramontanen Presse gehegte und gepflegte Verband den Keil bildet, den man zwischen die deutsche Lehrerschaft getrieben hat.

Am Sonntag fand in Reife in Schlesien eine katholische Versammlung statt, die von 3000 Personen besucht gewesen sein soll und in welcher die Abgeordneten Freiherr v. Huene und Dr. Lieber gesprochen. Herr Dr. Lieber brachte den wunderlichen Gedanken vor, daß der Wunsch nach territorialer Unabhängigkeit des Papstes und das Bestehen des Reiches sich sehr wohl mit einander vereinigen lassen. Er scheint also der seltsamen Ansicht zu sein, die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien würde nicht in die Brüche gehen, wenn Preußen sich für die Vertreibung des Königs von Italien aus Rom interessirte.

— Ultramontane Blätter hatten den Straßburger Professor Rüdcke, der im Prozeß Buschoff sein Gutachten mündlich dahin abgab, daß die jüdische religiöse Literatur, in erster Linie der Talmud, von Ritual- und Blutmorden nichts wisse, beschuldigt, sein Urtheil sei durch Voranbezahlung eines ungewöhnlich hohen Honorars beeinflusst gewesen. Professor Rüdcke hat daraufhin an die schwarze „Germania“ eine Berichtigung gesandt, die mit folgenden Worten schließt:

„Für die Reise nach Cleve und den Aufenthalt dort ward mir auf Anordnung des einen Verteidigers eine Summe überhandt, die als Entschädigung für Anstrengung und Beschränkung schwerlich zu hoch anzusehen wäre. Da ich aber von vornherein fürchtete, es könne heißen, ich sei „von den Juden“ fürstlich bezahlt, habe ich noch vor der Reise dem Herrn Verteidiger (Rechtsanwalt Sammersbad) mitgeteilt, ich würde genau das nehmen, was mir nach der Gebührenordnung zustiehe, den Rest, falls darüber nicht anders verfügt werde, zur Hälfte den Barmherzigen Schwestern und den (evangelischen) Diakonissen hier überweisen. Das ist denn auch unmittelbar nach meiner Rückkehr geschehen; diese beiden Anstalten, welche Tag für Tag die christliche Liebe gegen die Genossen jeden Glaubens durch die That bewähren, haben von jener Summe nicht unbedeutend mehr erhalten als ich.“

— Die Kosten des Prozesses Buschoff sollen der „Rhein. Ztg.“ zufolge 150000 Mark betragen; sie sind bekanntlich der Staatskasse aufgelegt worden.

— Folgenden Aufruf für die durch die antisemitischen Hekereien in Kanten Geschädigten veröffentlicht ein Berliner Komitee, das sich zur Schaffung einer einheitlichen Sammelstelle für alle etwa eingehenden Beiträge gebildet hat:

„Die unsern Vaterland zur Schande gereichende antisemitische Bewegung hat anlässlich des Knabenmordes in Kanten dazu geführt, daß die völlig unschuldige Familie Buschoff ein ganzes Jahr lang unter dem Verdacht des Mordes gestanden hat, daß sie an Freiheit und Eigentum geschädigt wurde und daß sie trotz völliger Wiederherstellung ihrer bürgerlichen Ehre ihre bisherige wirtschaftliche Existenz vernichtet sieht. Das Mißgefühl mit der Lage dieser bedauernswerthen Opfer des Fanatismus und der antisemitischen Rohheit hat bereits in verschiedenen Städten Sammlungen hervorgerufen, um der Familie wenigstens für den erlittenen materiellen Schaden Ersatz zu leisten. Neben der Familie Buschoff sind in Kanten aber auch noch andere Gewerbetreibende israelitischer Konfession in Folge der antisemitischen Hekerei in wirtschaftliche Bedrängniß gerathen. Es ist angeregt worden, diesen Geschädigten gleichfalls durch freiwillige Beiträge eine Unterstützung zu gewähren. Um allen diesen Bestrebungen einen einheitlichen Mittelpunkt zu geben, sind die Unterzeichneten zu einem Komitee zusammengetreten. Wir wenden uns in erster Linie an die bewährte Opferwilligkeit unserer Berliner Mitbürger und bitten um Geldbeiträge, die im Einvernehmen mit den an anderen Orten gebildeten Komitees zunächst zur Unterstützung für die mißgeschickte Familie Buschoff und in zweiter Reihe zur Unterstützung anderer geschädigter israelitischer Bewohner Kanten zur Verwendung kommen sollen. Das Bankhaus Debrück, Leo u. Co. in Berlin, Mauerstraße 61/62, hat sich bereit erklärt, die eingehenden Geldbeiträge entgegen zu nehmen und darüber öffentlich zu quittiren.“

Der Aufruf ist u. A. unterzeichnet von den Reichstagsabgeordneten Dr. Barth, Oberth, Dr. Horwilt, Dr. Alexander Meyer, Schrader, Virchow, Vollrath, ferner vom Bürgermeister Zelle, dem Stadtverordnetenvorsteher Stryp, von Georg von Bunsen, Professor v. Gneiss, Professor Mommsen, sowie vom dem Akademiedirektor Anton v. Werner.

— Zur Frage der Sonntagsruhe hat der „Bund deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacherinnungen“ auf seinem 21. Kongresse in Kassel am Montag



eine Resolution angenommen, in welcher er den Wunsch ausdrückt, daß für ihren Beruf gestattet wird, im Sommer von früh bis 2 Uhr, im Winter von früh bis 3 Uhr ohne Unterbrechung in dem Geschäft arbeiten zu dürfen, und alsdann den Schluß der Geschäfte anzuordnen. „Durch Genehmigung dieser Bitte würden, so heißt es in der Erklärung weiter, die Bedürfnisse des Publikums befriedigt, die Existenz unserer Kollegen bleibe erhalten und auch die Sonntagsruhe wäre zu aller Befriedigung im dem Friseur- und Barbiergebiet eingeführt. Sollte uns diese Bitte gewährt werden mit der Bedingung, die im § 1050 Absatz 3, der Reichsgewerbeordnung festgesetzten Pflichten zu erfüllen, so können wir keinen Gebrauch davon machen, denn unsere Gehilfen werden in den Wochentagen nur einige Stunden beschäftigt, dieselben werden nur gehalten, damit der Meister Arbeitskräfte zur Verfügung hat, weil am Sonntag im Geschäft viel zu thun ist. Sollte der Meister nun diese Arbeitskräfte gerade zu dieser Arbeitszeit frei geben müssen, so wäre dieses unmöglich, ja es wäre gleichbedeutend, daß wir unser Geschäft schließen müßten, da ein Ersatz für die Arbeitskräfte nicht vorhanden ist.“ Diese Resolution wird gedruckt werden und soll dann allen Behörden zugehen, auch später nöthigenfalls erneuert werden.

— In Bremen sind dieser Tage 137 russisch-jüdische Kolonisten in elendem Zustande aus der Kolonie Mauricio in Argentinien angekommen. Nach ihren Berichten ist die Lage der dortigen Kolonisten entsetzlich. Sie werden wie Sklaven behandelt, von Soldaten bewacht und aufs Gröbste mißhandelt. Auf Veranlassung des Barons Hirsch wurden sie nach Europa zurückgebracht. Das Bremer Komitee für russisch-jüdische Auswanderer schafft die Unglücklichen theils nach New-York, theils nach Rußland zurück.

— Seit Kurzem haben internationale Spekulanten in Odeffa einen Massenaußbruchhandel in Hühnern nach Frankreich über Marseille organisiert. Nach fremden Konsulatsberichten treffen in Marseille wöchentlich 10 000 russische Hühner ein, um von den Franzosen mit besonderem Appetit verzehrt zu werden. Vielleicht vergeht ihnen aber jetzt bei der herrschenden Cholera der Appetit.

— Das an den Kaiser gerichtete Begnadigungsgeßuch des Medaillons F. S. Angel war dem Justizminister zur Prüfung überwiesen worden. Das Geßuch ist als unzureichend begründet abgelehnt worden.

**Oesterreich-Ungarn.** Zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Bauern und Gendarmen haben rumänische Hühner in dem ungarischen Orte Magura an der Grenze der Bukowina geführt. Die verheßten Dorfinsassen, lauter Wallachen, überfielen am Montag zwei Gendarmen, als diese einen Pferdedieb verhaften wollten. Es kam zu einem blutigen Kampfe, bei dem zwei Bauern getödtet, 27 verwundet wurden. Eine größere Anzahl Gendarme machte dem Kampfe ein Ende.

**Schweden-Norwegen.** Der König hat nunmehr den ehemaligen konservativen Ministerpräsidenten Emil Stang zur Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt.

**Frankreich.** Ein hoher Polizeibeamter zu Paris hat dem Mitarbeiter einer Pariser Zeitung mit einer merkwürdigen Offenheit Erklärungen abgegeben, die voraussetzen, daß sie richtig wiedergegeben sind, auch einen Beitrag zur Kennzeichnung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland bilden. Ein Blatt hatte nämlich behauptet, der Polizeipräsident Floß habe am Nationalfeiertage, dem 14. Juli, den Kundgebungen in Paris beigewohnt, um zu erfahren, ob Esq. Vothringer daran theilnehmen. Der Redakteur des Polizeipräsidenten erklärte nun, es sei möglich, daß Herr Floß, wie das sein Recht sei, am 14. Juli in Paris gewesen sei, es sei jedoch unwahrscheinlich, daß er sich hier in amtlicher Eigenschaft aufgehalten habe, um die Esq. Vothringer zu überwachen. Deutschland habe in Frankreich keine Polizeienten, die deutsche Vorkasch unterhalte einige Spione, „wie wir es in Berlin thun; wenn man sie fängt, pfeffert man sie richtig, das ist alles von deutscher Polizei in Paris.“ Der Direktor der öffentlichen Sicherheit gab ähnliche Erklärungen ab und fügte hinzu, wenn er aus Neugier etwas erfahren wolle, würde er niemand dorthin schicken, sondern sich an einen Neugierenden wenden.

Bei Lyon wird vom 1. bis 5. August zum ersten Mal in Frankreich eine Mobilmachung des Sanitätsdienstes von vier Armeekorps stattfinden. Es werden 400 Ärzte der Verladung von Verwundeten und den Tragbahrendienst leisten.

**Marokko.** Die Wirren im Lande nehmen einen ernsten Charakter an und werden schließlich doch wohl die theilhaftigen europäischen Mächte zu einem Dazwischentreten veranlassen. Die Kämpfe um Melilla und Tanger gestalten sich immer schlimmer, selbst die Weiber nehmen am Kampfe theil. Die Truppen des Sultans haben Verstärkungen erhalten und plündern und brennen gegenwärtig die Dörfer in der Umgegend von Tanger. Unter den Europäern in Tanger herrscht infolgedessen große Beunruhigung.

Gleichzeitig wird ein Mißerfolg der englischen Diplomatie aus Marokko gemeldet. Der Sultan hat die Unterzeichnung des mit dem englischen Gesandten vereinbarten Vertrages verweigert und dem Gesandten die Summe von 30000 Pfd. Sterling geboten, wenn er einen neuen von dem Sultan selbst vorgeschlagenen Vertragsentwurf unterzeichnen würde. Der Gesandte brach darauf sofort alle Verhandlungen ab und verließ Fez. Französische Ränke sollen die Abschließung des Vertrages vereitelt haben; die Franzosen werden wohl für die Minister des Sultans tiefer in die Tasche gegriffen haben als der englische Gesandte. Wie in allen orientalischen Ländern hat denn auch in Marokko der meistens Erfolge zu verzeichnen, der am besten zahlt. Aehnlich wird auch wohl der Sultan gedacht haben, als er den Gesandten Ihrer britischen Majestät zu bestechen versuchte.

**Afien.** Das Verhältnis zwischen dem Emir von Afghanistan und der indischen Regierung wird täglich gespannter. Der Emir Abdurrahman stellt die Forderungen gegen die kleinen halb unabhängigen Fürsten an Indiens Grenzen nicht ein, er gehorcht nicht dem Einsprüche des indischen Vizekönigs, hat vielmehr diesem folgende Antwort zukommen lassen. „Ich kann mir von der indischen Regierung keine Vorschriften machen lassen, da ich einen Aufstand in meinem Gebiet zu unterdrücken, dessen Ruhe zu sichern beschlößt bin. Ich bin ein unabhängiger Fürst und kann für diesen Zweck mich aller beliebigen Mittel bedienen; ich werde keine Glimmung dulden.“ Nun hat allerdings England eine Waffe gegen den Emir in dem Aufstande der Hazaras, der immer größere Ausdehnung gewinnt; es fragt sich nur, wie weit sich diese gegebenen Falls gegen ihren bisherigen Herrscher gebrauchen lassen. Vor der Hand hat der Emir ihm noch zu kämpfen. Neuerdings wollte er 10000 Mann

Hilfsstruppen zur Unterdrückung des Aufstandes aufbieten; viele Stämme weigerten sich, Truppen zu stellen, und zwar infolge von stattgehabten gewaltthätigen Steuereintreibungen und infolge von mit Rußland angeknüpften Forderungen. Ein etwaige Niederlage der Truppen des Emir macht eine allgemeine Erhebung wahrscheinlich.

## Aus der Provinz.

Graubenz, den 20. Juli.

— Je mehr das Wasser der Weichsel fällt, um so mehr treten die Sandbänke hervor, welche sich in Folge der großen Eisfloßung des vorigen Winters neu gebildet haben. Insbesondere zeigt sich unterhalb der schon seit langen Jahren liegenden Sandbank an der Fehlung, welche der Stoppung als hauptsächlichster Stützpunkt gedient hat, in immer größerer Ausdehnung eine neue Sandbank, die sich den beiderseitigen Ufern immer mehr nähert und das Fahrwasser bedeutend verengt. — Ein Dampfbugger der Strombaubehörde mit einer Anzahl Kränen ist hier eingetroffen und ankerte heute am Fährplatz.

— Für die Versorgung der Hinterbliebenen von Lehrern und Beamten an den nichtstaatlichen höheren Unterrichtsanstalten ist nach dem neuen Etat bekanntlich ein weiterer staatlicher Beitrag von 300000 Mk. flüssig gemacht worden. Nunmehr sind die Provinzial-Schulkollegien veranlaßt worden, für alle Anstalten, bei denen das Bedürfnis zu einer neuen Ordnung der Angelegenheit anzuerkennen ist, die erforderlichen Verhandlungen mit den Gemeinden und Stiftsvorständen, sowie mit den sonstigen Unterhaltungspflichtigen u. s. w. baldigst einzuleiten.

— Die nach dem Normalstat der Lehrern an den höheren staatlichen Anstalten zutreffenden Gehaltssteigerungen sind die Provinzial-Schulkollegien angewiesen, nunmehr zur Auszahlung gelangen zu lassen. Die Gehaltssteigerung rechnet vom 1. April d. J. ab.

— Auf eine Anfrage des Neuroder Gastwirthsvereins zur Sonntagsruhe hat der Minister des Innern folgende Antwort gegeben: „Soweit den Schankwirthlichen Sonntags der Schankbetrieb in ihren Lokalen gestattet ist, kann ihnen auch der Verkauf von Bier, Schnaps und Eszwaren über die Straße auf Grund der Gewerbeordnung am Sonntag nicht untersagt werden.“ Dieser Grundsatz wird also jetzt wenigstens für den ganzen preussischen Staat zur Durchführung kommen.

— Der Ausbreitungsverband Hirsch-Dunderscher Gewerbevereine der Provinz Westpreußen hielt am Sonntag in Elbing seine 4. Generalversammlung ab. Erschienen waren Delegirte aus Danzig, Dirschau, Graudenz und Thorn. Der Vorsitzende, Herr Freimann-Elbing, eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache. Zum Vorort wurde wiederum Danzig gewählt, und wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt.

— Herr Stadtverordneter Rangleirath Frölich hat nunmehr seine Ehrenämter als Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, des Bureau, der Finanzkommission und der Schuldeputation endgültig niedergelegt, dagegen sich bereit erklärt, die Aemter als Kreisratsmitglied und städtischer Archivar noch beizubehalten. In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde nun beschlossen, Herrn Frölich in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt zum Ehrenbürger zu ernennen.

— Die Graudenz Barbiere- und Friseur-Jungung hielt vorgestern ihre Quartalsversammlung im Schützenhause zu Kulm ab; nach einer herzlichen Begrüßungsrede eines dortigen Mitgliedes an die zahlreich erschienenen Kollegen, welche mit einem Hoch auf den Kaiser endete, eröffnete der Vorsitzende die Sitzung, in welcher außer der Kassenrevision und einigen geschäftlichen Angelegenheiten die Ausschließung eines Mitgliedes aus der Jungung wegen grober Vergehen des Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete. Bei einem gemeinschaftlichen Mittagessen blieben die Mitglieder noch mehrere Stunden gemüthlich beisammen.

— [Sommertheater.] Herr Karl Fuhrmann, eines der beliebtesten Mitglieder unseres Sommertheater-Ensembles, spielte vorgestern zu seinem Benefiz den Unberührteten Abelsdorf in Benedikt Lustspiel „Das bezauberte Haus“. Was sich aus das Studentenleben mit seinen Leiden und Freuden der Jahre gewaltig geändert haben, mag uns auch der dreißigjährige verumittelte Student als Moralprediger als wunderliche Person erscheinen, die leichte Fröhlichkeit und das schlichte Gemüth des Stüdes wird doch seine Wirkung nicht verfehlen, besonders nicht, wenn es dem Darsteller des langen Jrsal gelingt, das Unwahre glaublich zu machen. Herr Fuhrmann schaut nun in dem alten fideles Studenten, der den Scherz und Ernst des Lebens kennt, dem der Humor und die Jünglichkeit des Herzens nicht fehlt, der ruhig überlegen, etwas sentimental, den alten, deutschen Studenten schildert — einen ganzen Mann, aber den man die Schwäche des Stüdes vergißt. Der reiche Heißhuf des stark besetzten Hauses war demnach von dem Darsteller wohl verdient. Neben diesem sei noch der Strobel des Herrn Laurence erwähnt, der ein Prachtstück von Wächter war.

Gestern Abend erzielte Moßers „Bureaukrat“ einen vollen Erfolg. Herrn Laurences nie fehlende Komik machte aus dem Reizanten den richtigen, echten Bureaukraten, bei dem „der Mensch überhaupt erst beim königlichen Beamten anfängt“. Die übrigen Darsteller fanden sich sammt und sonders gut mit ihren Rollen ab.

Am Donnerstag bezieht Herr Laurence, dessen Talent für Komik so oft die Zuschauer in die heiterste Stimmung versetzt hat, sein 25jähriges Schauspieler-Jubiläum. Er betrat am 20. Juli 1867 zum ersten Male die Bühne am Theatral-Theater in Bremen, und zwar als Fürst in dem Rudolph Kneißel'schen Lustspiel „Die Wittwe Mandelhuber“. Im folgenden Jahre war er als jugendlicher Liebhaber am Stadttheater in „Rürnberg“ engagirt; dann folgte Menel und Tisit, sodann das Danziger Stadttheater und dann ein dreijähriges Engagement als Operettentenor am Hoftheater in Rudolstadt. Von dort aus ging er im Jahre 1875 zum Direktor Gustav Hoffmann an das Wilhelm-Theater in „Magdeburg“ und dann an das „Grand-Theater“ in Amsterdam, von wo aus er, einem Freundesruf des Herrn Direktor Hoffmann folgend, der wieder in unsere Provinz zurückgekehrt war, im Sommer 1877 zum ersten Male nach Graudenz kam. Im Herbst 1878 war er in Potsdam am königl. Schauspielhaus und im Jahre darauf in Berlin am Theatral-Theater thätig, von wo aus er im Sommer 1880 wiederum nach Graudenz zurückkehrte, um im Herbst desselben Jahres ein Engagement am Hoftheater in Breslau als erster jugendlicher Komiker anzutreten, wo er namentlich als „Reiß-Reißingen“ große Erfolge hatte. Im Jahre 1882 erhielt er einen Gastspiel-Antrag nach Amerika, der zu einem 10jährigen Aufenthalt daselbst führte. Er war 2 Jahre in New-York, alsdann 3 Jahre am Deutschen Theater in Chicago thätig. Als dann folgte ein jähriges Engagement bei einer englischen Gesellschaft, dem sich endlich noch ein jähriges Engagement am Deutschen Theater in San Francisco anschloß. Ein im September d. J. beginnendes gütliches Engagement fesselt ihn für Jahre hinaus an das Neue Theater in Berlin. Durch die überaus freundliche Aufnahme, die er immer in Graudenz gefunden, ermutigt, kehrte er an die Stätte, wo er so oft gewirkt, für die 3 Sommermonate zurück.

— Unter großer Theilnahme feierte man kürzlich das 25jährige Jubiläum des Lehrers Herrn Krieger in Gr. Schönbrunn, Kreis Graudenz. Die ganze Schulgemeinde, die benachbarten Lehrervereine und viele Freunde des Jubilars nahmen an der Feier theil. Der Jubilär wurde mit werthvollen Geschenken bedacht.

— Der Verband der kommunalen Sparkassen der Provinzen Ost- und Westpreußen wird am 8. September im Rathhause zu Elbing eine Generalversammlung abhalten, in welcher folgende Gegenstände zur Berathung kommen werden: Bericht über den deutschen Sparkassenverband, Bericht über den Verband der Sparkassen in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Rechnungslegung, Antrag der städtischen Sparkasse zu Wroclaw auf Bestellung von Beamten zum Zwecke der Vornahme von Revisionen der Sparkassen, Neuwahl des Vorstandes, Bestimmung des Orts für die nächste Versammlung.

— Seitens der königlichen Eisenbahnbehörden wird zufolge höherer Anordnung die Frage geprüft, ob die Eisenbahnarbeiter einen höheren Lohn als andere Arbeiter erhalten und dadurch namentlich die Arbeiterverhältnisse der Landwirthschaft ungünstig beeinflusst werden, zumal nach einzelnen Wahrnehmungen die Löhne der Industriearbeiter an vielen Orten herabgesetzt sein sollen. Es soll in Erwägung gezogen werden, ob und inwieweit auf eine andere Bemessung des Lohneinkommens der Hilfsbeamten und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung Bedacht zu nehmen ist. Zu diesem Zwecke werden Erhebungen über die Erwerbs- und Wohnungsverhältnisse der Arbeiter angestellt, sowie darüber, welche Lohnsätze an diese gezahlt werden und ob etwa eine Verringerung der Lebensmittelpreise zu Gunsten der Arbeiter zu erwarten ist.

— Die Kavallerie-Übungsreise, welche unter Leitung des Oberst v. Nagler vom Husaren-Regiment Nr. 5 am 10. Juli in Gersd begann und die Kreise Königsberg, Stargard und Dirschau umfaßte, endete gestern in Dirschau.

— Der Pfarrer Dr. A. warnt in polnischen Blättern vor einer Schwindlerin, welche angeht, daß sie durch seine Vermittelung vom Judenthum zum Katholizismus übergetreten sei und nun, da sie brotlos sei, die Hilfe ihrer jetzigen Glaubensgenossen in Anspruch nimmt. Herr Dr. A. erklärt, daß er nie eine Jüdin zum Katholizismus vorbereitet habe.

— Damit auch nach Einführung der Sonntagsruhe im Güterverkehr die Viehheföderung an Sonn- und Festtagen keine Beeinträchtigung erleidet, hat die Eisenbahndirektion zu Bromberg angeordnet, daß auf Strecken, auf welchen sonst regelmäßig verkehrende Vieh- oder Güterzüge an diesen Tagen abgefahren werden, Viehzügeln mit einigen fahrgastmäßigen Gütern zum einfachen Frachtfahr zu befördern sind. Zur Beförderung von Viehtauben sendungen sind sämtliche Viehsonnzüge der Eisenbahndirektion Bromberg bis auf Nr. 81/82 (Bromberg-Dirschau), Nr. 13 (Dirschau-Königsberg) und 21/22 (Stettin-Danzig) freigegeben. Die Dienststellen sind angewiesen, Viehtauben sendungen stets mit denjenigen freigegebenen Personenzügen zu befördern, welche am schnellsten die bestimmte Station erreichen.

— [Militärische.] b. Vollenhoff-Bromberg, Gef. Lt. a. D., zuletzt im Inf.-Regt. Nr. 87, als Gef.-Lt. der 1. Kom. des Inf.-Regts. Nr. 21, wiederangestellt und auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Reg. kommandirt; der Militär-Artzt 2. Klasse Franz vom Inf.-Regt. Nr. 11, zum Militär-Artzt 1. Kl.; der Unterarzt Ziemke vom Gren.-Regt. Nr. 4, unter gleichzeitiger Beförderung zum Drag.-Regt. Nr. 10, zum Militär-Artzt 2. Kl.; der Militär-Artzt 2. Kl. d. Res. Dr. Lunau vom Landwehr-Bezirk Allenstein, zum Militär-Artzt 1. Kl.; die Unterärzte der Res. Dr. Wiskowiger vom Landwehr-Bezirk Schneidemühl, Dr. Schänemann vom Bezirk Neumünster, Dr. Wittenberg, Dr. 2. Klasse befördert. Dr. Schöngarth, Stabs- und Wais.-Artzt vom Inf.-Regt. Nr. 84, als Abtheilungsarzt zur 2. Abtheilung des Westpr. Feld.-Art.-Regts. Nr. 16; die Militär-Aerzte 1. Kl. Dr. Voed vom Inf.-Regt. Nr. 44, zum Feld.-Artzt. Nr. 19, Dr. Müller vom 2. Leib.-Inf.-Regt. Kaiserin Nr. 2, in die etatsmäßige Stelle bei dem Korps-Gen. Artzt des 5. Armeekorps versetzt. Dr. Gabelorn, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Wais.-Artzt vom Inf.-Regt. Nr. 199, mit Pension und seiner bisherigen Uniform, Bedemann, Stabs- und Abtheil.-Artzt von der zweiten Abtheil. des Westpr. Feld.-Art.-Regts. Nr. 16, mit Pension der Abtheilung bewilligt. Dr. Barth, Oberlehrer beim Kadettenhause zu Köslin, der Charakter als Professor verliehen. Flegel, Garn.-Verwalt. Ober- u. Insp. in Gumbinnen, auf seinen Antrag zum 1. Oktober 1892 mit Pension in den Ruhestand versetzt. Büchner, Hofarzt vom Drag.-Regt. Nr. 10 auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. v. Segepanski, Militär-Anwärter, als Kadetten-Inspektor in Polen angestellt. Klimowitsch, Zahnarzt vom 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 33, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Verheß, Hofkammer-Verwalt. vom 2. Bat. Inf.-Regt. Nr. 44, zum 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 18, Schröder, vom 2. Bat. Inf.-Regts. Nr. 18, zum 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 44; infolge Ernennung überwießen: Much der 3. Abtheilung Feld.-Art.-Regts. Nr. 86.

— Dem Oberstabsarzt 2. Klasse a. D. Dr. Rothe, bisher Regimentarzt des 4. Gren.-Regts., ist der Rote Altorben 4. Klasse, dem Pr.-Leutnant Reiserfeld im 1. Pionier-Bataillon der Kronenorden 4. Klasse, dem emeritirten Lehrer und Rector Pitzelkow zu Köslin der Altorben der Jubilar des Hausordens von Hohenzollern, dem Förster a. D. Janeky zu Velsko das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die Arbeiterfrau Marianna Banasjak aus Bankwyl hat einen Knaben zu Vantwilt mit eigener Lebensgefahr von dem Feuertode gerettet. Der Regierungs-Präsident zu Bromberg bringt dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß er der Banasjak für ihre wackere That eine Geldprämie zugebilligt habe.

— Die Wahl des Herrn Dr. Kirchhoff aus Dinsburg zum ersten Bürgermeister der Stadt Jasterburg ist vom König bestätigt worden.

— Der Gerichtsvollzieher Hr. V. Janzen in Stuhm ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt.

— Der Beisitzer August Zech in Gr. Vont und der Rathner Karl Fetzke in Eichenhorst sind zu Steuerrevisoren und der Rathner Adolph in Binnano zum Schöffen ernannt.

— Der Marine-Maschinen-Bauinspektor Thomßen ist zum 1. Oktober von Danzig zur kaiserlichen Werft in Kiel versetzt; der Marine-Schiffbaumeister Wiese ist zum 1. Oktober von der Baubeaufsichtigung in Elbing abkommandirt und nach Kiel versetzt; der Marine-Schiffbaumeister Schwarz ist von Kiel zur Baubeaufsichtigung nach Elbing kommandirt.

— Dem Rittergutsbesitzer, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Hauptmann a. D. v. Born-Fallos zu Siemno, Kreis Bromberg, ist die in Silber ausgeprägte Gedächtnis-Medaille verliehen worden.

— Kulm, 19. Juli. Eine Fahrt mit Hindernissen erlebte gestern der Verein der Garkocher aus Bromberg. Der Verein unternahm auf dem Dampfer Sirene eine Fahrt nach Kulm, um hier im Schützenhause zu tagen. Der Dampfer, mit 160 Mann besetzt, stieß hier auf Sandbänke, so daß sich zuletzt die Passagiere genöthigt sahen, 1 Meile vor Kulm auszusteigen und den übrigen Weg zu Fuß zurückzulegen. — In letzter Zeit sind hier mehrere Fälle Fünfzigpfennigstahl angefallen worden. Dieselben bestehen aus zwei übereinander gelegten Scheiben, die ein Binnplättchen umschließen.

— Kulm, 19. Juli. Ein frecher Diebstahl wurde in der Nacht vom 17. zum 18. Juli auf der neuen Promenade verübt. Auf verschiedenen Beeten wurden Stauden mit Wurzeln und Blumen ausgegraben und mitgenommen. Die Polizei-Verwaltung schert bemängeln, der den Täter zur Anzeige bringt, eine Belohnung von 15 Mk. zu. — Nach den letzten Vorschlägen haben

sch die Pa trauriges Au eine gute An der vollen R und der Grd

K. Tho

forbenen

zum Provin

K. Thon

einigen Tage

Verhältniss

die Dampf

um sie wiede

Ladung nehm

Preußen wie

aber nur de

arbeiten ein

das ist, geht

unserer Stad

linie der Heb

Dampfern bei

fönnen. Sei

hiesigen Gebie

zu Tage. S

Sandmassen

abwärts treib

30 Trossen hat

hier 3 Röhre an

nicht und Mal

nisse im russi

vergangenem

gehöriges Gr

Nachts bemer

liegenden Be

unter dem Be

— Schwa

termine ist da

für 308000

worden. Da

Berlin an He

— Die Behe

Bipin und

Regierungs-G

K. An

wurde ein fei

Königs-Schloß

Strolchen ang

nichteren Ma

hungen ausse

Wald. — Am

Forst beim V

von 14 Jahre

zu töden.

— Was den

in der Pfarr

welchem mehr

waren, so daß

Budrungs an

wirthe die Gr

kaufen. — D

Morgen grobe

durch den Her

und es hat be

drucks statte

Dr. Gyl

Schützengild

Glafermeister

weiter Mitgl.

Dirschau

Dirschau an

Auftrag der

Kreisle Dirschau

Dirschau ist

diese Buthellu

wende. Die

der betroffenen

wohl Niemand

bauer Nähe der

und von hier

wahrgenommen

der betroffenen

berühmten und

Ein jähres

Schiffbruch

Schiffers Sch.

Nähe von Gerd

kopf, daß der

Blügel über W

e Elbing

Hofbesitzer

vom Pferde

Stirnbein zer

mitfernte der

I Marien

welcher bei

Der Mann sel

Beinbruch zu

werden mußte.

Dr. Solm

Budersfabrik

Besitzerin an

Die sich eine

Diese wählte



sch die Kartoffeln, die an vielen Stellen schon ein recht trauriges Aussehen zeigten, ganz schön erholte. Die Hoffnung auf eine gute Kartoffelernte wächst immer mehr. — Hier ist man in der vollen Roggen- und Gerstenernte. Die Garben wiegen recht schwer und der Ertrug wird gut werden.

**K. Thorn, 20. Juli.** Der Kreistag hat für den verstorbenen Stadtrat Rauten den Bürgermeister Dr. Kroll zum Provinziallandtagsabgeordneten gewählt.

**K. Thorn, 19. Juli.** Das Wasser der Weichsel ist seit einigen Tagen unter Aufschwung. Die Schifffahrt hat unter diesen Verhältnissen mit den denkbar größten Schwierigkeiten zu kämpfen, die Dampfer fahren auf Sandbänke, und es bedarf langer Zeit, um sie wieder flott zu machen. Die Rähne können nicht volle Ladung nehmen und trotzdem sich nur schwer fortbewegen. In Preußen wird die Weichsel reguliert, Erfolg können diese Arbeiten aber nur dann haben, wenn auch in Ausland die Regulierungsarbeiten eifrig in Angriff genommen werden. Wie notwendig das ist, geht aus dem Umstand hervor, daß sich im Weichselgebiet unserer Stadt, unterhalb der Eisenbahnbrücke, gerade in der Fahrlinie der Ueberrückdampfer, Sandbänke gebildet haben, die den Dampfern bei anhaltend fallendem Wasser verhängnisvoll werden können. Seit der Beendigung der Weichselregulierung auf preussischem Gebiet treten diese Sandbänke hier zum ersten Male wieder zu Tage. Sachverständige schreiben die Neubildung derselben den Sandmassen zu, welche der unregulirte Strom in Ausland Stromabwärts treibt. — Der Holzverkehr ist zur Zeit bedeutend, 30 Traften haben gestern bei Schillno die Grenze passiert. Gestern sind hier 3 Rähne aus Polen eingetroffen, sie hatten Futtererbsen, Kartoffeln und Mais geladen. Die Rahnführer schildern die Wasserverhältnisse im russischen Stromgebiet als die denkbar ungünstigsten. — In vergangener Nacht brannte auf Mader ein der Wittwe Rudolph gehöriges Grundstück nieder. Das Feuer wurde gegen 1 Uhr Nachts bemerkt, nur mit Mühe konnten die in tiefem Schlafe liegenden Bewohner des Hauses gerettet werden. Frau R. ist unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet worden.

**\* Schwere Hölle, 19. Juli.** In dem gestrigen Versteigerungstermine ist das im hiesigen Kreise belegene Rittergut Schewno für 308000 Mark von Herrn Warmater-Berlin zurückgekauft worden. Das Rittergut Lufschin ist von Herrn v. Bülow-Berlin an Herrn Amtsrichter Uhlmann-Dresden verkauft worden. — Die Verheiratung der Rentengüter veranlaßt die Vorwerke Lipin und Lubania schreitet vorwärts. Gegenwärtig mißt ein Regierungs-Geländemesser die Parzellen aus.

**K. Aus dem Kreise Königs, 19. Juli.** Gestern Abend wurde ein kleines Weib ruhig gehender junger Mann auf der Königs-Schloßhauer Gasse zwischen zwei Wäldern von zwei Strolchen angehalten und um seine Burschenschaft im Betrage von mehreren Mark erleichtert. Nachdem die Strolche noch einige Drohungen ausgeföhrt hatten, verschwanden sie schleunigst in den Wald. — Am Sonntag fanden mehrere Kinder in der Sandorfer Forst beim Blaubereichen zwei Kreuzottern. Ein Knabe von 14 Jahren war so beherzt, die Giftschlangen mit einem Stocke zu tödten.

**Aus dem Kreise Königs, 19. Juli.** (K. L.) Gestern fand in der Pfarrkirche zu Bruch der Stapulier-Ablass statt, zu welchem mehr als 10000 Menschen aus Nah und Fern erschienen waren, so daß die Kirche nicht alle fassen konnte. In Folge dieses Andranges hatten an diesem Tage sämtliche Kaufleute und Gastwirthe die Erlaubnis, ihre Waaren bis 6 Uhr Abends zu verkaufen. — Die Angelegenheit der Entwässerung des 3000 Morgen großen Sattels bei Schwornitz ist nunmehr durch den Herrn Landrath der Regierung vorgetragen worden, und es hat bereits eine Besichtigung und Vermessung des Sattels stattgefunden.

**St. Chsan, 19. Juli.** Bei dem Kntagsstehen der hiesigen Schlingel wurden die Herren Schneidermeister Fiedler König, Glasermeister Greistadt erster und Tischlermeister H. Schulz zweiter Ritter.

**Dirschau, 19. Juli.** Die von dem Kreistage des Kreises Dirschau an den Herrn Justizminister gerichtete Petition wegen Aufhebung der von dem Kreise Dr. Stargard und Danzig dem Kreise Dirschau zugesprochenen Ortschaften zum Amtsgerechte Dirschau ist unter der Begründung abgelehnt worden, daß diese Aufhebung die Aufstellung eines vierien Richters bedingen würde. Dieser ablehnende Bescheid erregt unter den Bewohnern der betroffenen Gemeinden allgemeine Verstimmlung. Es leuchtet wohl Jedem ein, daß Bezirksangelegenheiten, welche in unmittelbarer Nähe der Stadt Dirschau wohnen, erst nach Dirschau kommen und von hier nach Danzig fahren müssen, um gerichtliche Termine wahrzunehmen. Der Kreistag wird sich jedenfalls im Interesse der betroffenen Ortschaften bei diesem ablehnenden Bescheid nicht beruhigen und die Hilfe des Landtages anrufen.

Ein fahes Ende fand gestern Abend in der Weichsel der Schiffschiff Ferdinand Kunz, welcher auf dem Dertag des Schiffers Sch. aus Nieder-Sartowitz stromaufwärts fuhr. In der Nähe von Gerdin ließ das Fahrzeug so heftig auf einen Buhnenkopf, daß der das Steuer führende Kunz von dem zurückliegenden Flügel über Bord geschleudert wurde und ertrank.

**e. Elbinger Höhe, 19. Juli.** Der 16 jährige Dienstjunge des Hofbesizers Hansmann in Hütte fiel am Montag so unglücklich vom Pferde, daß ihm durch einen Sturz das Thierbein das Steißbein zertrümmert wurde. In 1 1/2 stündiger Operation miserte der Arzt die Knochen splitter und verband die Wunde.

**1 Marienburg, 19. Juli.** Einen Unfall erlitt ein Arbeiter welcher bei dem Bau des neuen Postgebäudes beschäftigt war. Der Mann fiel etwa 10 Meter hoch vom Dach und zog sich einen Beinbruch zu, weshalb er nach dem Marien-Krankenhaus geschafft werden mußte.

**Pr. Holland, 19. Juli.** Zur Ueberrahme der Hirschfelder Zuckerfabrik, welche die hiesige Kreispartakasse als bisherige Besitzerin an die Rübenbauer für 100000 Mk. abzutreten gedachte, hat sich eine Genossenschaft mit beschränkter Gaspflicht gebildet. Diese wählte am vergangenen Freitag nach Beratung und Annahme des Statuts die Herren Franzenstein-Wiese und Siemens-Hirschfeld zu Direktoren, ferner die Herren Wichmann-Nahmigkeit, Andoht-Kroffen, Grünwaldt-Alt-Außfeld zu Mitgliedern des Aufsichtsraths. Das Stammkapital wurde auf 200000 Mk. festgesetzt, wovon die eine Hälfte zum Ankauf, die andere zum Betriebe verwendet werden soll; sämtliche Geschäftsanteile, 200 Stück zu 1000 Mk. wurden sofort gezahlt. Am 1. Juli 1893 wird voraussichtlich die Fabrik in den neuen Besitz übergehen.

**Pr. Chsan, 19. Juli.** Am Sonnabend spielte sich hier in der Nähe der Weinstube „Kaiserthum“ ein aufregender Vorfall ab. Mittags befand sich in dem Lokal mit anderen Herren der 21jährige Sohn eines Späthändlers, als ein Gendarm draußen und den jungen Herrn aufforderte, mit ihm zu kommen. Draußen ergriß dieser die Flucht, der Polizeibeamte verfolgte ihn und rief ihm nach. Als der Verfolgte in den gegenüberliegenden Park gelangt war, hörte man schnell hintereinander drei Schüsse fallen und fand dann den Jüngling in seinem Blute liegen. Drei Kugeln hatte er sich in die linke Brustseite gejagt. Der schwer Verletzte befindet sich nun im Krankenhaus und erklärte, er habe gefürchtet, verhaftet zu werden. Er lebt noch, und nach Ansicht des Arztes ist ein Wiederaufkommen nicht ausgeschlossen.

**Kist, 19. Juli.** Die Leitung des Gymnasiums hiersebst wird der jetzige Direktor des Gymnasiums in Posenstein, Herr Professor Müller, demnächst übernehmen.

**Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.**

In der gestrigen Sitzung erstattete vor Eintritt in die Tagesordnung Herr Schleich Bericht über den Westpreussischen Städte tag, an welchem er als Vertreter der Stadt theilgenommen hat. Er rühmte insbesondere die gastliche Aufnahme, welche den

Theilnehmern von der Stadt Danzig zu theil geworden ist, und theilte mit, daß der nächste Städte tag in Thorn, oder, wenn Thorn abbrechen sollte, in Graudenz stattfinden soll.

Es wurde sodann die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß der Unterstaatsminister auf dringende Befürwortung des Herrn Oberpräsidenten der Stadt für das Rechnungsjahr 1892/93 eine Beihilfe von 2000 Mk. bewilligt hat. Der Magistrat hat dem Herrn Oberpräsidenten dafür Dank ausgesprochen mit dem Hinzufügen, daß die Bewilligung die Stadt um so mehr zu Dank verpflichtet, als die Ausgaben für Schulzwecke von Jahr zu Jahr wachsen und im letzten Rechnungsjahre außer der Aufwendung der Baufkosten für das Schulgebäude in der Schlachthofstraße im Betrage von 36300 Mk. noch 65848 Mk. als Zuschuß aus der Kammereinnahme, d. i. gegen den Etat 10948 Mk. mehr, erforderlich gewesen sind, daß der Etat der Schulverwaltung für das laufende Jahr mit einem Zuschuß von 69750 Mark um 14850 Mk. mehr gegen 1891/92 absteht, daß außerdem zur Regelung der Gehälter der Lehrpersonen an der höheren und mittleren Mädchenschule 1210 Mk. für dieses Jahr zur Aufwendung kommen werden, und daß die in Aussicht stehende Regelung der Gehälter der Lehrer der Realschule und der höheren und mittleren Mädchenschule wiederum neue Aufwendungen erforderlich machen wird. Weiter wurde mitgetheilt, daß im Jahre 1891/92 zur Deckung der Garnison-Ausmietungskosten 4693 Mk. ausgeschrieben worden sind. Hieron sind 177 Mk. niedergezahlt und 4511 Mk. gezahlt. Die Umlage von 3 Prozent der Staatseinkommensteuer und der Gebäudesteuer für 1892/93 hat 3226 Mk. ergeben. Die 350 Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von 660 — 900 Mark sind freigelassen worden.

Ferner wurde eine vorläufige Zusammenstellung des Rechnungsergebnisses des Jahres 1891/92 vorgelegt. Der Ueberschuß der Rechnung beträgt 49888 Mk., es ist aber dabei in Erwägung zu ziehen, daß der Stadtkasse für die Abführung bei Neßburg sowie für den Bauplatz in der Bischofsstraße und für das Gelände in Böslerstraße 87695 Mk. zugesprochen sind. Aus dieser Einnahme sind überwiesen 10395 Mk., und zwar 278 Mk. Taxkosten, 276 Mk. für die Entwässerungsanlage, 4780 Mk. zur Abwehr der Verfallungsgefahr, 1594 Mk. für das Stadtbildung, 3466 Mk. für die Wasserzufuhr. Rechnet man dazu die Ausfallbeträge, so bleiben als außerordentliche Einnahmen 76193 Mk. Es sind aus dieser Einnahme im Jahre 1891/92 26354 Mk. für die allgemeine Verwaltung verwendet worden. An Zuschuß gegen den Etat haben mehr erfordert die Schulverwaltung 10948 Mk., die Bauverwaltung 7200 Mk., die Armenverwaltung 3964 Mk., die öffentlichen Anstalten 3549 Mk., Zinsen 2084 Mk., Bureaukosten 1555 Mk., Befolgungen 492 Mk., Diverse 671 Mk., Ueberschuß gegen den Etat haben mehr geliefert die Gasanstalt 7683 Mk., die Steuerverwaltung 3340 Mk., Gefälle 972 Mk., Ueberschuß über den Etat hat weniger ergeben die Grundstücksverwaltung 8646 Mk. Als Mehrbedarf der Verwaltung für 1891/92 mit Ausschluß der Kapitalverwaltung bleiben im Ganzen 27111 Mk.

In der Verwaltungssitzung betreffend die Kanalisierung des Grabens in der Lindenstraße ist die Stadt mit ihrer Klage in zwei Instanzen abgewiesen worden. Es ist als festgestellt erachtet worden, daß die für Rechnung der Stadtgemeinde bewirkte Reinigung und Desinfizierung des Grabens ihre Zwecke nicht erfüllt und den gesundheitswidrigen Zustand des Grabens nicht beseitigt hat, daß die Polizeiverwaltung deshalb berechtigt gewesen ist, die Festlegung bezw. Kanalisierung des Grabens zu verlangen und die Kosten von der Stadtgemeinde Graudenz, welche die Kosten für öffentliche Gesundheitspflege zu tragen hat, zu fordern. Der Magistrat hat gegen die Entscheidung die Berufung angemeldet, obwohl die Aussicht auf Erfolg nur gering ist. Die Versammlung ist damit einverstanden. Die Angelegenheit ist von großer Bedeutung. Es ist zweifellos, so führt der Magistrat aus, daß bei der fortschreitenden Bebauung der Lindenstraße auch die Regulierung des oberen Grabenbette für erforderlich erachtet werden wird, namentlich auch, da für das Garnisonlazareth ein Bauplatz in der Lindenstraße ausgewählt worden ist. Es scheint sogar nicht unmöglich, daß auch das Verlangen gestellt wird, daß das Abfließenwasser der Lindenstraße den untersten Vorflutgraben nicht verunreinige. Anträge der Militärverwaltung im Interesse des aus unterster Gebiet zu errichtenden Kommandantur-Gebäudes werden sicher nicht ausbleiben. Es wäre daher angezeigt, ein Projekt für die Entwässerung des ganzen nördlichen Stadttheils von der Petersilienstraße bis zum Schwan ausarbeiten zu lassen. Der Magistrat beantragte zur Vorberatung dieser Angelegenheit, eine gemischte Kommission einzusetzen. Die Versammlung wählte in diese Kommission die Herren Anker, Hoffmann, Schöffler, Kampmann und Gramberg. (Schluß folgt.)

#### Der Verein preussischer Brennereiverwalter

hielt am 17. Juli seine neunzehnte Generalversammlung in Bromberg im festlich geschmückten Saale der Deutschen Brauerei ab. Der Vorsitzende und Gründer des Vereins, Herr Brennereiverwalter Dams aus Ostowitz, begrüßte mit herzlichen Worten die erschienenen und sprach seine Freude über die zahlreiche Theilnahme aus.

Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein, der seit 19 Jahren besteht und, wenn auch langsam, so doch stetig zunimmt, in allen Provinzen seine Anhänger gefunden hat; die Mitgliederzahl beträgt 700. Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf 8000 Mk. An Unterstützungen sind im Laufe des Jahres 1750 Mk., im Ganzen bisher 16000 Mk., gezahlt worden. Durch Vermittelung des Vereins haben in diesem Jahre 8, im Ganzen bisher 52 Mitglieder Stellen erhalten.

Nachdem der Vorsitzende einige beherzigenswerthe Worte über das leistungsfähige Ausbilden junger Leute zu Brennereiverwaltern gesprochen, kam ein Antrag betreffend die Einrichtung einer Wittwen- und Waisenunterstützungskasse zur Vorlage. Der Kern des Statutenentwurfes ist folgender: gegen einen jährlich zu zahlenden Beitrag eines jeden Mitgliedes von durchschnittlich 20 Mk. soll den Wittwen und Waisen verstorbener Brennereiverwalter eine lebenslängliche Rente von 60 bis 200 Mk. jährlich gezahlt werden. Dieser Antrag fand allseitigen Beifall. Da auch die Vereine der Provinzen Posen, Schlesien und Pommern dafür eingetreten sind, so ist dieses Unternehmen als gesichert zu betrachten. Die aus jedem Vereine gewählten Vertrauensmänner werden unter Zugiehung eines Rechtsgelehrten diese Angelegenheit weiter bearbeiten und zum Abschluß bringen.

Hierauf wurden noch verschiedene begehrende Vorträge gehalten; nachdem diese und noch anderes nach allen Richtungen besprochen war, schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf den Kaiser die Versammlung. Ein einfaches Mittagsmahl vereinte die erschienenen und hielt sie bei frohlicher Stimmung noch einige Stunden zusammen.

#### P. Bienenzuchtverein Marienburg.

Am Sonnabend hatte der Verein eine Sitzung bei dem Lehrer Nahm in Dammfelde. Seminarlehrer Paus und die Theilnehmer des Bienenzuchtursus waren ebenfalls erschienen. Es wurde ein Stod in einem alten Epikhorbe, nachdem die Bienen durch Salpeter betäubt, die Waben ausgebrochen, zertheilt und in Nährglas befestigt waren, in einen Mobilstod umlagert. Nachdem die Königin gefunden und in den neuen Stod gesetzt war, zog der ganze Schwarm freudig nach. Sodann wurde eine neue Bienenstocke angefertigt, welche für dauerhaft und gut befunden wurde. Lehrer Naag-Kanitz, hielt einen Vortrag über das Schwärmen der Bienen und das gesetzliche Recht an dem Schwarm. Weiter wurde über die im August in Marienburg im Burggarten stattfindende Bienenausstellung verhandelt. Dieselbe wird am 24. August Nachmittags eröffnet und des andern Tages um 7 Uhr Abends geschlossen. Mit der Ausstellung wird eine Lotterie verbunden. Es werden 1500 Loose mit 300 Gewinnen — höchster Gewinn 25 Mk. — ausgegeben. Außerdem sollen Staatsmedaillen vertheilt werden.

#### Verstorbene.

— Bei dem Dampferunfall an der Brücke in Köpenick sind, wie jetzt festgestellt ist, nur zwei Personen ums Leben gekommen: ein erst vier Monate verheiratetes Ehepaar; der Mann zählte 23, die Frau 24 Jahre.

— Da die im Moabit-Untersuchungs-Gefängniß sitzende Mähterin Agnes Wabnitz sich fortgesetzt weigerte, Nahrung zu sich zu nehmen, ist sie nach der Charlier gebracht worden und wird jetzt zwangsweise ernährt. Dies geschieht in sehr einfacher Weise: während zwei Beamte die Gefangene halten, flößt ein dritter ihr durch einen Gummischlauch die in eine breiartige Form gebrachte Nahrung ein. Ihrem Verteidiger hat die Gefangene versichert, daß sie ihrem Selbstnisse, im Gefängnisse nichts zu sich zu nehmen, treu bleiben werde, weil sie von der Ansicht durchdrungen sei, daß das Bestehen der Gefängnisse überhaupt ein Unrecht sei.

— Das Mädchenmörderpaar Buntrock-Erbe in Magdeburg, das bekanntlich kürzlich zum Tode verurtheilt worden ist, hat wahrscheinlich auch die 20jährige Tochter einer in Gölzig wohnhaften Rechtsanwalts Wittve ermordet. Das junge Mädchen hatte mit seiner jüngeren Schwester in Berlin eine Stellung bis zum Februar 1891 gehabt und ist seitdem verschwollen. Sie hatte geäußert, sie sei nach Magdeburg engagirt worden. Die Thatfache nun, daß die Kriminalpolizei in Magdeburg sich in den Besitz von zwei mit E. R. gezeichneten Taschentüchern besaß, die anfänglich für das Eigenthum der ermordeten Emma Karsten gehalten wurden, was sich später aber als falsch herausstellte, veranlaßte die Mutter, sich mit der Magdeburger Behörde in Verbindung zu setzen, die auch die beiden Taschentücher zur Besichtigung an die Gölziger Kriminalpolizei sandte. Die Töchter befanden sich aber in einem so schlechten Zustand, daß nur wenig daran zu erkennen war, trotzdem bezeichnete die ältere Schwester des verschwollenen Mädchens das eine Taschentuch als ihr gehörig. Demnach wäre die Annahme gerechtfertigt, daß das Mörderpaar Buntrock-Erbe auch dieses Mädchen ums Leben gebracht hat.

— [Der Untergang der Insel Sangir] durch Ausbruch eines unterirdischen Vulkans wird durch weiter eingetroffene Nachrichten bestätigt. Sechs im Hafen befindliche Schiffe sind verschwollen und wahrscheinlich mit untergegangen. — Die Insel Sangir hat schon einmal, am 2. März 1856, durch den Ausbruch des im Norden der Insel gelegenen Vulkans Gemong Awe furchtbaren Schaden erlitten. Damals kamen 6000 Personen um. Die Sangir-Inseln sind eine ostindische Inselgruppe zwischen Celebes und den Philippinen, etwa 50 kleine Inseln mit einem Gesamtflächeninhalt von 15 Quadratmeilen und 50—60000 Einwohnern. Die Einwohner sind Malaien. Die größte Insel führt den Namen Sangir.

\* Berlin, 20. Juli. Der Stadtgartendirektor Mächtig, der Schöpfer des Viktoriaparks, ist in seinem Arbeitszimmer von einem entlassenen Arbeiter durch 3 Revolvergeschosse schwer verwundet worden; der mitanwesende Obergärtner wurde gleichfalls verwundet.

Kissingen, 20. Juli. Bismarck hat die Einladung Leipzigs, weil sein Gesundheitszustand der Entgegennahme so vieler Ovationen nicht gewachsen sei, abgelehnt. Der Fürst geht jedoch nach Jena.

I Grevenbroich (Rheinland), 20. Juli. In Winndorf sind mehrere Grefse gegen die Juden, deren Synagoge, und deren Friedhof verübt worden; sogar Sprengstoff ist dabei angewendet worden. Die Juden sehen besorgt einer antisemitischen Versammlung am nächsten Sonntag entgegen.

Trondhjem (Norwegen), 20. Juli. Der „Kaiser-Adler“ ist heute früh, direkt von Trömsø kommend, hier eingetroffen.

Novigo (Oberitalien), 20. Juli. In Polesella hat gestern ein Cyclon im Umkreise eines Kilometers großen Schaden angerichtet. Dierzig Häuser, darunter das Rathhaus, sind zerstört, zahlreiche abgedacht, zwei Personen sind getödtet und sechs verwundet.

Petersburg, 20. Juli. Die Kommandeure der Infanterie divisionen des Kasanschen Militärbezirks sind angewiesen worden, den Forderungen der Gouverneure um militärische Hilfeleistung zur Aufrechterhaltung der Ordnung Folge zu leisten.

Petersburg, 20. Juli. Amtlicher Cholerabericht: Am 17. Juli in Astrachan 268 Erkrankungen und 182 Todesfälle, in Esaraton 109 Erkrankungen und 78 Todesfälle, in Samara 56 Erkrankungen und 45 Todesfälle, in Kasan 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, am 18. Juli in Jarizin 124 Erkrankungen und 70 Todesfälle, bis zum 18. Juli in Woroneß 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle, auf den Stationen der Woroneßschotobahn 34 Erkrankungen 20 Todesfälle, am 15. Juli in Nowos 35 Erkrankungen und 12 Todesfälle, in Now 18 Erkrankungen und 9 Todesfälle.

Sofia, 20. Juli. Im Prozeß Welischew hat der „Agence Balkanique“ zufolge der Gerichtshof beschlossen, fünf Angeklagte zum Tode zu verurtheilen und sieben zu mehrjährigem Gefängniß und die übrigen freizusprechen. Der Urtheilspruch erfolgte Donnerstag Nachmittag.

Graudenz, 20. Juli. Getreidebericht. (Graud. Handelsk.) Weizen hant, 120—126 Pfund holl. Mk. 195—202, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mk. 201—207, hochbunt und glatt 126 bis 132 Pfd. holl. Mk. 206—212.

Roggen, 120 Pfund holl. Mk. 180. Gerste Futter Mk. 130—140, Brau- Mk. 140—150. Hafer Mk. 150—170.

Erfsen Futter- Mk. 150—170, Rohe- Mk. 170—190.

Danzig, 20. Juli. Getreidebörse. (Z. D. von G. v. Morstein.) Weizen (pro 126 Pfd. Markt Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . 197

Markt	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .
Umsatz: 20 To. hochbunt u. weiß . . . 216	Gerste inf. gr. 112 Pfd. . . 153
hellbunt . . . 210	fl. 106 Pfd. . . 145
Termin Sept.-Oktbr. 183-184	Hafer inländisch . . . 155
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . 213	Erfsen . . . 170
Roggen (pro 120 Pfd. holl.): unverb. . . 195	Rüben . . . 204-214
inländisch . . . 193	Holzwasser inf. geschäftl. Rendement 88% . . . —
russ.-poln. z. Transp. . . 152	Spiritus ( loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt . . . 60,00
Septbr.-Oktbr. . . 165-166	nichtkontingentirt . . . 40,00

Königsberg, 20. Juli 1892. Spiritusbericht. (Zentralgraphische Depesche von Portratius u. Grothe, Getreide, Spiritus und Wolle - Kommissions - Geschäft.) per 10000 Liter % loci kontingentirt Mk. 60,00 Brief, unkongententirt Mk. 39,00 Geb.

Wollbericht von Louis Schulz & Co. in Königsberg. Die Londoner Auktion schloß am 14. Juli unverändert bei mäßiger Theilnehmung etwas unter vorigem Auktionsfuß, namentlich geringe Merino und mittlere Grobweide. Von 382000 Ballen sind 158000 nach Großbritannien, 164000 nach dem Kontinent, 21000 nach Amerika verkauft und 44000 Ballen für die nächste Sorte, welche am 18. September mit voraussichtlich 360000 Ballen erfolgt, übergehalten worden. Berlin. Nur einzelne wenige Stämme von Rüdenwäsen fanden Absatz an inländische Fabrikanten zu mäßig fallenden Preisen. — Weizen Seit letztem Bericht gegen 300 Gr. polnische Weizen verkauft. In Schmalz wollen geringer Absatz. — Königsberg: Kleine Zufuhr von Schmalzwollen, welche von 47—50—52 Mk. pro 100 Pfund hielten.

Berlin, 20. Juli. (Z. D.) Russische Rubel 208,35.



(Statt besonderer Meldung.)  
Heute Vormittag starb nach kurzem, schwerem Leiden in Jena, wo er Heilung suchte, mein innig geliebter Mann, mein theurer Sohn, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Buchdruckereibesitzer (8966)  
**Heinrich Gaartz**  
im 47. Lebensjahre, welches ich tief betrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen anzeige.  
Elbing, den 19. Juli 1892.  
**Martha Gaartz,**  
geb. Wienakowsky.

**Statt besonderer Meldung.**  
Die Geburt eines Sohnes zeigen an.  
**Jamellus, 19. Juli 1892.**  
Haedige und Frau geb. Korn.

**Fecht-Berein**  
in  
**Löbau Westpr.**  
Sonntag, den 24. Juli 1892  
im Lillenthal'schen Lokale:  
**Grosses Garten-Fest**  
bestehend aus Militär-Concert, Illumination des Gartens, Tanz und vielen Ueberraschungen.  
Das Concert wird von der Kapell des Infanterie-Regimentes Nr. 44, Graf Dönhofs, unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Gauschte ausgeführt.  
Anfang 4 Uhr Nachmittags.  
Entree pro Person 75 Pf., Familien von 3 und mehr Personen pro Person 50 Pf. — Fechtarten sind mitzubringen.  
Gäste willkommen.

**Schul-Fest**  
für die Schulen Braunsfelde und St. Kopatsen findet am Montag, den 25. d. M., im Garten des Gemeindevorstehers Herrn Nagl statt. Freunde der Jugend laden herzlich ein.  
**Die Lehrer.**

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, den 22. Juli d. J.,  
Vormittags 10 1/2 Uhr,  
werde ich zu Tubellus-Wolfsbruch 1 Parzelle Roggen auf dem Halme zwangsweise versteigern. **Rasch,**  
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, den 22. d. Mts.  
Nachmittags 2 Uhr,  
werde ich zu Obergruppe vor d. Gasthaus des Herrn Lau folgende Gegenstände, welche dorthin geschafft werden:  
1 Sopha, 1 Sophatisch, 9 Rohrstühle, 1 Waschtisch, 1 ar. Spiegel, 1 Wackelstuhl, 1 gute Geige nebst Kasten u. A. m. zwangsweise versteigern. **Rasch,**  
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Gzichen Kreis Löbau beim Unternehmer Störner auf 1 1/2 Morgen Winterroggen incl. Stroh, 1 Glasspind u. a. m. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (9005)  
Neumarkt, den 19. Juli 1892.  
**Preuss,**  
Gerichtsvollzieher in Neumarkt.

**Schmiedeblassbälge**  
dieses Fabrikat, offerirt billigst  
**F. Czwiklinski.**

Patentirt in allen Industrie-Staaten.  
In 2 Jahren über  
**22000 Stück**  
in Verkehr gebracht.  
**Normalpflug**  
**Aventzki Graudenz.**  
Der  
**Normalpflug**  
(PATENT VENTZKI) ist  
das beste ACKERGERÄTH der  
Gegenwart. Gleichgültig verwendbar ein-  
und zweischarig, zum Schalen, Flach- und  
Tiefpflügen. Probestücke werden abgegeben.  
Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI“.

**Bekanntmachung.**  
In unserer Verwaltung ist die mit jährlich 1000 M. dotirte, unter der Bedingung einer dreimonatlichen Kündigung zu behebende Bureauassistentenstelle (Registrator und selbstständiger Expedient) vacant. (8980)  
Bewerbungen sind unter Anschluß der Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis 15. August cr. hierher einzureichen. **Garnison, den 14. Juli 1892.**  
Der Magistrat.  
Zager.

**Auktion!**  
Am 25. Juli cr.,  
Vormittags 11 Uhr  
werde ich auf der Festung des Gutsbesizers **Robert Kujath** in Poln. Ruden bei Koblenz  
**1 Lokomobile nebst Corfpresse**  
gegen sofortige baare Zahlung versteigern  
**Glatow, den 19. Juli 1892.**  
**Herrberg,** Gerichtsvollzieher.

**Freiwillige Versteigerung.**  
Freitag, den 22. Juli cr.  
von Vorm. 10 Uhr ab  
werde ich vor der Wohnung des Gerichtsschreibers Herrn **Weisse** hier verschiedene Möbel, darunter 1 hochelegante Plüschgarnitur, 1 Pianino, sowie Haus- und Küchengeräthe, herrschaftliche Betten, Wäsche und Kleider öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Der Verkauf findet best. i. m. t. statt.  
**Gröben, den 19. Juli 1892.**  
**Sellke,** Gerichtsvollzieher.

**Warnung!**  
Valeria Kruslowka aus Pol. Ruden hat den Dienst bei mir ohne jeden gesetzlichen Grund verlassen. Warne hiermit einen Jeden, dieselbe in Dienst oder Arbeit zu nehmen, da ich deren Rückführung beantragt habe.  
**F. Tempelin, Adv. Rechtsanwalt.**

Ein Armband in Kurt's Garten gefunden. Abzuholen bei (8959) **Groß, Getreidemarkt 21.**  
Herrn und junge Leute, die sich für das Turnen begeistern, wollen Donnerstag Abend 8 Uhr in Dietrichs Gasthause, Zimmerstraße 4, in  
**Gilgenburg**  
freundschaftlich erscheinen. (8996)

**Gustav Röthe's Buchdruckerei**  
(Druckerei des Geselligen)  
empfiehlt sich zur geschmackvollen und preiswerthen  
**Ausführung aller Arten Druckarbeiten**  
für den  
**Geschäfts- und Privatbedarf.**  
Herstellung von Zeitungs-Beilagen (Rotationsdruck).  
Gleichzeitig halten wir unsern umfangreichen **Formular-Verlag** für amtliche, landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke bestens empfohlen.

**Hypotheken-Darlehen**  
sind auf größere und kleinere gute ländliche Besitzungen, sowie auf gute städtische Grundstücke ersichtlich zu vergeben. Näheres bei Einreichung des Rückports od. durch  
**Chr. Sand, Thörn 3.**  
**Meine alte Brauerei**  
im vollen Betriebe, mit Grundstücken, Acker und Wiesen, lebendem und totem Inventarium, Garnisonstadt, R. B. Pilsen, dam. will ich unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen. Bedingungen werden schriftl. mit Aufsch. Nr. 8698 an die Exped. des Gesell. erbeten.

**TIVOLI.**  
Donnerstag, den 21. Juli 1892,  
wird der Kunstfeuerwerker Herr **Fr. Schwielerling** aus Breslau die Ehre haben, ein von ihm selbst gefertigtes (8922)  
**Wiener Monstre-Pracht-Feuerwerk**  
abzubrennen, welches an Größe und Schönheit alles bis jetzt hier Gesehene übertrifft, verbunden mit  
**großem Militär-Concert**  
von der Kapelle des 14. Regiments.  
Außer allen steigenden Feuerwerkskörpern besteht das Feuerwerk aus Fronten großartiger pyrotechnischer Dekorationen in nie gesehener Farbenpracht und Brillant-Feuer. Zum Schluß: Beschickung von Alexandrien, wobei 1000 Schwärmer, 1000 Leuchtfugeln und 100 Raketen in die Luft steigen.  
**Anfang des Concerts 8 Uhr.**  
Entree à 50 Pf., Kinder 30 Pf.

**Münchener Pschorrbräu**  
**Nürnberg Freiherrlich von Tucherbräu**  
**Bernhardt-Bromberg.**

**Wichtig für sparame Hausfrauen!**  
Versuchprobe gegen 20 Pf. in Briefmarken portofrei.  
**Kurtzig & Segall's Cispapier-Kaffee,**  
vorzögl. Kaffee-Ertrag; wohlschmeckend, billig, gebrauchsfertig. Probefend. 10 Pfundpack. M. 4.50, 5 Pfundpack. M. 2.50. Emball. u. Porto frei.  
**Kurtzig & Segall,**  
Dampf-Kaffee-Verarbeitungs-Fabrik, Inowrazlaw, Pabz. Bromberg.

Die billigste und verbreitetste Zeitung ist unstreitig der in  
**Gnesen täglich erscheinende**  
**Gnesener General-Anzeiger**  
nebst dem Hülfsblatt (Sonntagsbeilage)  
**Gnesener humoristische Blätter.**  
Abonnementspreis pro Quartal nur 2 Mark bei allen  
kaiserlichen Postanstalten.  
Keine zweite täglich erscheinende Zeitung am Plage. ca. 20000 Einwohner

**Vorbereitungs-Anstalt**  
für  
**Postgehilfen, Einj.-Freiw.,**  
**Kaufleute u. in Köslin.**  
Neuer Kursus am 1. August 1892.  
(8359) **Grimm, Rittor.**

**Leihfäße**  
zum Transport für Getreide und Kartoffeln empfiehlt **B. Altmann.**

**Riemenleder-Coupons**  
reiner Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die  
Lederhandlung von (8449)  
**F. Czwiklinski.**

**Lupinen**  
vorzügliche Waare, kauft  
**Max Scherf.** (8465)

**Reihenleider-Coupons**  
reiner Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die  
Lederhandlung von (8449)  
**F. Czwiklinski.**

**Gut Neuenburg sucht zu Martini**  
dieses Jahres:  
1) 1 verh. Zussmann  
2) 1 verh. Pferdnecht  
3) 1 verh. Ohjen-Ratheier  
der im Winter mitbedrückt; sämmtlich mit 2 Scharwerkern.  
**Unverheirath. Rutscher**  
sofort gesucht, monatlich 15 M. Lohn und freie Station. Meldungen in  
Pomiatel bei Jablonowo.  
**Trockener Dorf**  
in Adl. Sawadba bei Warlubien verläßlich.  
(8242)

**Desinfectionsmittel**  
wie:  
**Carbolsäure 100%**  
**Chlorkalk**  
**Desinfections-Pulver**  
**Schwefelsaures Eisen**  
re. empfiehlt zu billigsten Preisen  
Drogenhandlung der Schwanenapotheke  
Graudenz. Markt 20.

**Mollerei-Einrichtungen**  
für Dampf- und Gipselbetrieb liefern  
**Karl Roensch & Co.**  
Maschinenfabrik und Eisengießerei  
**Allenstein.** (7103)

**Automobilriemen**  
**n. Ledertreibriemen**  
in allen Längen und Breiten, von reinem Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die  
Lederhandlung von (8448)  
**F. Czwiklinski.**  
In dem neuerbauten Hause — Börgen- und Tabakstraßen-Ecke — ist vom 1. Juli resp. 1. Oktober die  
**zweite und dritte Etage**  
zu verm. In jeder Wohnung gehören 7 Zimmer, Küche, Ankleidezimmer, Badezimmer, Nebenküche im Keller u. Dachgeschoss, Wasserleitung. Näb. Auskunft wird ertheilt im Comptoir von (866) **Gebrüder Pichert, Börgenstraße.**  
Vom 1. Juli resp. 1. Oktober sind  
**zwei Läden und eine kleine Wohnung**  
im Erdgeschoss des neuerbauten Hauses Tabak- und Börgenstraßen-Ecke zu verm. Nähere Auskunft wird ertheilt im Comptoir von (867) **Gebrüder Pichert, Börgenstraße.**

Die neue **Stener-Selbst-Einschätzung** ist namentlich bei Landwirthen ohne geordnete landwirthschaftliche Buchführung unumgänglich. Wir empfehlen zur  
**Landwirthschaftl. Buchführung:**  
In größ. Vogenformat (42/52 cm) mit farbigen Druck:  
1. Gelbrouen, Einu. 6 Bg. in 1 B. Ausg. 18. „ 1 Bg. 3 M.  
2. Speicheregister, 25 Bg. geb. 3 M.  
3. Getreidemessung, 25 Bg. geb. 3 M.  
4. Journal für Einnahme u. Ausgabe d. Getreide u. 25 Bg. geb. 3 M.  
5. Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß, 30 Bg. geb. 3.50 M.  
6. Arbeiterlohncont., 25 Bg. geb. 3 M.  
7. Deputatcont., 25 Bg. geb. 2.25 M.  
8. Dungs, Ausfaat- und Ernte-Register, 25 Bogen geb. 3 Mark.  
9. Tagebuch, 25 Bg. geb. 2.25 M.  
10. Viehstands-Register, geb. 1.50 M.  
In gewöhnl. Vogenformat (34/42 cm) in schwarzem Druck:  
Eine von Herrn **Dr. Funk**, Director der landwirthschaftlichen Winterschule in Joppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern z. einfachen landwirthschaftl. Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreißend, zum Preise von 10 Mark.  
Gerne empfehlen wir:  
Wochenabzelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2.50.  
Monatsabzelle für Lohn und Deputat, 25 Bg. 2 M.  
Contracte mit Conto, 25 Stück 1.50 M.  
Lohn- u. Deputat Conto, 25 Bg. 1 M.  
**Probabogen** gratis und portofrei.  
**Gustav Röthe's Buchdruckerei,**  
Graudenz.

**!! Cholera-Gefahr !!**  
Als von ärztlicher Seite empfohlen und gut orientierende Broschüre bitte zu verlangen:  
**Blasius, Die Cholera.** — Ihre Entstehung, Weiterentwicklung u. Mittel zu ihrer Verhütung. — Preis 50 Pf., nach Auswärts 55 Pf.

**Jul. Gaebel's Buchhandlung,**  
**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
Donnerstag, 21. Juli. Benefiz für Herrn **Max Laureano** zu seinem 25jährigen Künstler-Jubiläum. „Der Goldfisch“. Große Gesangsposse in 4 Akten von Jacobsohn und E. Russt von Roth.  
Die durch die Expedition zur Vertheilung gelangenden Exemplare der heutigen Nummer enthalten eine Beilage, das **JELODIN**, Bahn- und Windwasser, betreffend, worauf die Leser aufmerksam gemacht werden. (8973)

**Heute 3 Blätter.**



Grandenz, Donnerstag]

## Aus der Provinz.

Grandenz, den 20. Juli.

Folgende Postsendungen lagern bei der Oberpostdirektion in Danzig als unbestellbar: Brief mit 5 Mk. 40 Pf. an Frau A. Schmidt in Grandenz, aufg. 12. März 1892 in Grandenz; Brief an Kasse Wladimir in Belpin, Inhalt 15 Stück Freimarken zu 10 Pf., aufg. 13. April 1892 in Grandenz; Einschreibbrief an Kaufm. Johann Meißner in Elbing, aufg. 8. April 1892 in Elbing; Postanweisung über 3 Mk. an Ludwig Orlich in Danzig, aufg. 16. April in Elbing, und über 3 Mk. an Dr. Rathe in Ostb., aufg. 6. April 1892 in Danzig. Wenn die Absender der genannten Sendungen sich innerhalb 4 Wochen nicht zur Empfangnahme der Sendungen bei der kaiserlichen Ober-Postdirektion in Danzig melden, wird über die Sendungen zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt.

Ostb., 19. Juli. Eine sehr zweckmäßige Genossenschaft ist von den Besitzern mehrerer Niederungsöcker gebildet worden. Der Verein bezweckt nämlich die Versicherung der Pferde gegen Diebstahl. Das Eintrittsgeld beträgt 3 Mk., das Pferd wird vom Vorstande und zwei Besitzern abgesichert. Nur 1/2 des abgesicherten Wertes zahlt bei Diebstahl der Verein, während 1/2 der Versicherte trägt. Jedem in die Versicherung aufgenommenen Pferd wird vom Verein ein Zeichen eingebrannt. Da nur alle 3 Jahre pro Versicherungsmarkt 1/2 Pfennig gezahlt wird, die Verwaltungskosten ganz gering sind, auch seit dem mehrjährigen Bestehen des Vereins erst ein Diebstahl vorgekommen ist, so ist der Verein lebensfähig, und die Gründung derartiger Vereine an anderen Orten wäre zu empfehlen.

Land des Kreises Schönewald, 19. Juli. Das neue Dampf- und Maschinenwerk in Schönewald ist nun fertiggestellt. Die Dampfmaschine arbeitet mit 150 Pferdekraften, und 26 elektrische Glühlampen erleuchten die Räume. Täglich werden 1000 Scheffel Getreide vermahlen. In der Wassermühle, die ebenfalls Herrn Wier gehört, werden in 24 Stunden nur 700 Scheffel verarbeitet. In den früheren Jahren wurden die schlechtesten Weizen nach dem Auslande, besonders nach England, verschickt, in diesem Jahre aber ist die Ausfuhr sehr gering. Einmal ist das Getreide so knapp, daß die Mühlen nicht immer vollauf beschäftigt haben, dann aber werden die geringen Weizenarten von der ärmeren Bevölkerung bei den theuren Mehlpreisen sehr viel gekauft.

Warlubien, 19. Juli. Die Schulen von Warlubien, Kommerau und die evangelische Schule Kommerau feierten gestern ein Schulfest. Die Warlubier Schulen erhielten vom Schulvorstande außer einer namhaften Geldsumme eine große Schulfahne. Die Fahnen wurden mit Musik durch die Schulen abgeholt. Herr Schulvorsteher Rahn überreichte den Lehrern nach kurzer Ansprache die Fahnen mit der Widmung: „Deutsche Treue und Einigkeit.“ Die Lehrer empfingen nach kurzem Danke die Fahnen und übergaben sie ihren Schülern, worauf man dann nach Kommerau fuhr, wo das Fest in der königlichen Hofkapelle seinen Abschluß fand.

Obbau, 19. Juli. In der Generalversammlung des Reichsbundes am 15. d. Mts. wurden folgende Damen in den Vorstand gewählt: Frau Direktor Hage, Frau Kommissionsrath Goldhand, Frau Amtmann Krause, Frau Rittergutsbesitzer v. Wieden-Schmalpau, Frau Dr. Pommerai, Frau Rittergutsbesitzer Walzer-Großhans und Frau Wiczorski. Ferner wurde beschlossen, am 30. d. Mts. im Eilendthal'schen Garten ein Sommerfest zu veranstalten.

Kreis des Kreises Rönitz, 18. Juli. In der vorigen Woche wurde bei einem Besuche im Dorfe B. ein frecher Diebstahl verübt. Da die Familie zum Begräbniß gefahren war, so wählten die Diebe diese Gelegenheit zu benutzen. Nachdem sie den Wächter der Ordnung betrunken gemacht hatten, stahlen sie der Räucherlampe einen Beutel ab, wo sie aber nur einen Schinken fanden. Nachdem sie darauf die Speisekammer vollständig ausgeleert hatten, drangen sie in die Wohnstube, erbrachen die Kommode und entnahmen daraus 500 Mk., welche sich der Besitzer kurz vorher geborgt hatte. Sie ließen sich dann noch so viel Zeit, einige Flaschen Bier zu trinken und den Schinken zu verzehren. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Danzig, 19. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Dr. Danus einstimmig zum Stadtschulrath gewählt. Herr Dr. D. war früher Oberlehrer am städtischen Gymnasium. Durch seine gründlichen wissenschaftlichen Kenntnisse erregte er Aufmerksamkeit und erhielt von der Provinz den ehrenvollen Auftrag, auf sechs Monate nach Rom zu reisen, um in den Archiven des Vatikan geschichtliche, auf die Provinz Westpreußen bezughabende Schriftstücke zu studieren. Herr Dr. D. hat sich diesem Auftrage mit Hingebung gewidmet und trotz der Kürze der Zeit eine Fülle von Notizen gesammelt, welche er später veröffentlichen wird. Während der Krankheit und nach dem Tode des Herrn Stadtschulraths Gosch verwalte er das Amt eines Stadtschulraths in gewissenhafter Weise.

Danzig, 19. Juli. (D. B.) Heute sind seit längerer Zeit zum ersten Male wieder 25 Waggons russischer Weizen u. f. w. auf der Speicherbahn eingetroffen. Größere Zufuhren werden erwartet. — Weiter fand im Kaiserhofe die Schlussung des Komitees für die vorjährige Katholiken-Versammlung statt. Es wurde Rechnung gelegt. Wie verlautet, ist ein Ueberschuß von 2540 Mk. verblieben, welcher dem Fürsten Bismarck übergeben und wahrscheinlich dem Bonifatius-Albertus-Verein überwiesen werden wird.

Heute ist die Kapelle des 128. Infanterie-Regiments mit ihrem Dirigenten Herrn Reoschewitz nach Stolp gefahren, um dort zu konzertieren. Dann fährt die Kapelle nach Berlin, Hamburg, Wabed und trifft auf der Rückreise in Stettin ein. In allen diesen Städten wird die Kapelle Konzerte geben.

Z Aus dem Kreise Danziger Höhe, 18. Juli. Vor ungefähr drei Wochen verschwand der 13jährige Sohn des Händlers Junski zu M. Boelkau, nachdem er auf seines Vaters Namen residierende Gelder eingezogen hatte. Trotz eifriger Nachfrage ist der Aufenthalt dieses neuen Freischülers bis auf den heutigen Tag nicht ermittelt worden, weshalb vor ihm dringend gewarnt wird.

A Zoppot, 18. Juli. Interessant ist es, die Fluth von Menschen zu beobachten, die am geirten Tage, wie überhaupt an den vom Wetter begünstigten Sonntagen der Hochsaison, hier zusammenströmen. Die fahrplanmäßigen Züge, obgleich von unabsehbarer Länge und mit doppelteiligen Wagen, konnten die Menge nicht bewältigen. In der lebhaftesten Zeit, am frühen Nachmittag und späten Abend, mußte jedem Zuge ein Extrazug nachgeschickt werden, um die Tausende hin und zurück zu befördern. Dazu bewegte sich auf der Chaussee eine ununterbrochene Kette aller möglichen Vergnügungsgefährten, vom elegantesten Landauer, dem beliebten Krenier bis zum faßlichen Korbwagen, dazu Reiter, und — alle überfüllt — Velocipedisten auf ihren glänzenden Stahlrosen. Nicht mehr viel früher ist der Strand mit dem Kurgarten das Hauptziel der Vergnügungsreisenden. Der Strom verfließt sich in breiten Pfaden auch über die köstlichen Waldwege und Ausschätsungen. An der besagten Waldschänke am „Großen Stern“ inmitten des grünen Geheges, oder der Försterei Grenzland, neuerdings auch auf Bauershöfen, fließt er wieder zusammen, jeder Wanderer einen Blumenstrauß in der Hand, eine Blume im Knospen oder einen Eichenzweig am Gürtel, die Kinder, Röhren

mit selbstgepflückten Beeren tragend, Vereine, oft aus weiter Ferne, treffen sich mit Genossen in den herrlichen Waldbergen. Gestern hatten sich die Turnvereine von Zoppot und Danzig ein Stelldichein gegeben und marschirten mit lustigen Chorgesängen durch die Laubgänge. Vom Kurgarten trug der Ostwind die Konzertklänge hinan, und dort unten, in lichten Gewändern, mit Blumen und flatternden Bändern geschmückt, lachte, scherzte und plauderte in wogendem Gedränge, von Kavaliere aller Nationen umschodert, die internationale Damenwelt, die dies Mal das Meer dem Walde vorgezogen hatte. Nur eins läßt sich noch mit Sehnsucht erwarten und erhoffen, das ist die Flotte. Aber — sie kommt noch.

A Zoppot, 19. Juli. Ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, das gestern gegen 6 Uhr sich über Zoppot entlud, schien das Gelingen der im Kurhause veranstalteten Wohlthätigkeits-Solree in Frage zu stellen. Aber das Unwetter ließ rechtzeitig nach, und Frau Ellen Brandt-Förster, die Sopranfängerin aus Wien, trug einen Erfolg davon, wie ihn der Kurort noch nicht erlebt hat. Nachdem längst alle Plätze vergeben waren, drängte sich das Publikum zu den Stehplätzen, und elegante Damen und alte Herren harrten Stunden lang geduldig stehend aus, um nur auch das letzte Lied aus diesem gottbegnadeten Munde zu vernehmen. Der Vortrag des Abends, an dessen Gelingen auch der Danziger Tenorist, Herr Reutener, und dessen Gemahlin, sowie Herr Musikdirektor Haupt, Herr Schriftsteller Bogmann und ein junger Arzt als Violinspieler ihr Antheil haben, überstieg 700 Mark.

ri Karthaus, 18. Juli. Unser noch im Jahre 1772 nur 142 Einwohner zählendes Dorf, welches im Laufe der Zeit ein blühender Luftkurort und Ausflugsort für Tausende geworden ist, weist für das laufende Rechnungsjahr der Gemeinde einen Haushaltsplan von 21 700 Mk. auf. Als Ausgaben sind darin u. a. verzeichnet 750 Mk. für Straßen- und Wegebauten, 3600 Mk. für das Armenwesen, 4786 Mk. für die Töchter- und 6164 Mk. für die Volksschule und 3136 Mk. Kosten der Gemeinde-Verwaltung, wogegen unter den Einnahmen sich befinden: Marktstandsgelder 720 Mk., Schulgeld 2000 Mk., Zuschüsse des Staates zur Töchter- und Volksschule 2800 Mk., für die Volksschule 2000 Mk., Zuschläge zur Einkommensteuer 6906 Mk. (140 Prozent) und zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 2676 Mk. (70 Prozent) sonstige Einnahmen 4597 Mk.

Tiegenhof, 18. Juli. In Neustädterwald ist unter den Schülern die granuloöse Augenkrankheit ausgebrochen. Unter hundert unterrichteten Kindern wurden 44 augenkrank befunden.

1 Von der Thiene, 18. Juli. Die Abfenernte ist bereits beendet; man hat von dem sauren Morgen 18 bis 25 Scheffel gewonnen. Gegenwärtig ist man mit dem Schneiden des Rapses beschäftigt. Heute liegen auch manche Beiser den Roggen an. — Die letzten vierzehn Tage haben dem Bienenzüchter r empfindliche Verluste gebracht, da die Bienen in dieser Zeit der Haupttracht wegen schlafen und regnerischen Wetters wenig ausfliegen konnten. — Herr Postvorsteher Thimm-Pollge, der bereits auf ein hohes Alter zurückzuführen darf, ist auf sein 75. Lebensjahr in den wohlverdienten Ruhestand versetzt worden. Wie verlautet, soll das Postamt Pollge zum 1. Oktober 1893 in eine Postagentur umgewandelt werden.

1 Elbing, 18. Juli. Unser Badeort Kahlberg leidet in diesem Jahre gleichfalls unter der unfreundlichen Witterung. Die Zahl der Badegäste beträgt gegenwärtig wenig über 800, obwohl Kahlberg durch seine Lage zwischen der See und dem frischen Haß mit seinen herrlichen Uferwäldern reich an Schönheiten ist. Kahlberg hat regelmäßige Dampferverbindungen mit den nächsten, größeren Städten.

1 Elbing, 19. Juli. Heute starb in Jena an einem Schlaganfall der hiesige Buchdruckereibesitzer Heinrich Gaarg im 47. Lebensjahre. Als Verleger und Herausgeber der hiesigen „Altpreussischen Zeitung“ hat er sich lange Jahre um die liberale Sache verdient gemacht. Er erfreute sich in allen Kreisen des besten Ansehens und großer Beliebtheit.

Die Arbeiterfamilie H. in Damerau Höhe ist in tiefe Trauer versetzt worden. Durch das Tragen zu engen Fußzügen hatte sich die acht Jahre alte Tochter eine Blase an dem linken Fuße zugezogen. Die Blase wurde mit einer mit Grünspan befeuchteten Nadel geöffnet, in Folge dessen nach einigen Tagen sich heftige Schmerzen einstellten und der Fuß gewaltig anschwellte. Am Sonnabend Abend ist das Kind unter gräßlichen Schmerzen gestorben.

Soldau, 18. Juli. In Betreff der unglücklichen Vorkommnisse unter dem Sanitäts-Personal ist noch folgendes zu bemerken. Der Unterlazarethgehilfe Sellig hatte sich nur zwei kleine Schnitte am linken Unterarm beigebracht, ohne die Schlagader zu verletzen, und wurde zur Beobachtung auf Geisteskrankheit ins Lazareth aufgenommen; der zweite Namens Golbe hat sich wahrscheinlich vergiftet und nicht-erloschen. Dagegen hat sich der Unteroffizier Jestrach erschossen. Der jetzt wahrscheinlich desertierte und strebriestlich verfolgte bisherige dritte Unterlazarethgehilfe Hoffmayer war mit Andern auf Befehl des Generalarztes, der hier zur Inspektion war, vor Kurzem schon abgelöst und als Musiker zur Kompanie eingetreten. Pflichtvernachlässigung und zu erwartende Strafe und leichtfertiges Leben, waren die Ursachen der Ablösung.

Kaufmann, 18. Juli. Ein bedauerliches Unglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, ereignete sich in dem benachbarten Neuhof. Dapfel wollte Frau Baurath Dau aus Trier nebst ihrer Tochter zum Besuch bei dem Gutsbesitzer Schulte. Am genannten Tage hatten sich beide Damen in das Herrn Schulte gehörige Badehaus in der alten Gilde begeben, um zu baden. Nach einiger Zeit, als man vergeblich auf ihre Rückkehr gewartet hatte, fand man beide im Wasser todt vor. Die herbeigeholten Aerzte erklärten sich den betäubenden Fall so, daß die ältere Dame im Wasser einen Krampfanfall bekommen hat, und daß die jüngere Dame bei dem Versuch, ihre Mutter zu retten, gleichfalls das Leben hat einbüßen müssen.

A Gumbinnen, 18. Juli. Der dem Verbanne der Fischereivereine für die Provinzen Ost- und Westpreußen angehörende hiesige Verein zur Hebung der Fischzucht in dem städtischen Gebiete der Pissa hielt vorgestern und gestern sein Sommerfest ab. Das Fest war wie immer sehr stark besucht. Das Fischen mit einem Anschlagnetz hatte bei dem sehr hohen Wasserstande nur geringen Erfolg. Beim Rindsgangeln am 17. errang die Königs-Würde und den ersten Preis Herr Willeweitz; als erster Ritter ging Herr Thierfeld, als zweiter Herr Magistratsbeamter Hinz aus der Konkurrenz hervor. Tanz beschloß das Fest.

2 Varenstein, 18. Juli. Dieser Tage wurde die Maurerfrau Frisch im Walde von Perücken beim Holzammeln von einer Kreuzgatter gebissen. Erst nach etwa zwei Stunden konnte ärztliche Hilfe zur Stelle sein. Nach Anwendung von wirksamen Gegenmitteln ist es gelungen, die Frau bis jetzt am Leben zu erhalten; jedoch wird an ihrer vollständigen Genesung gezweifelt. — Ein 17jähriger Knabe mit einem Schuß in die Brust, dürfte wohl selten dazugehören sein. In der That tödtete der Förster W. aus der Grafschaft Gollingen im Walde eine Fälschlin nebst vier Jungen mit einem Schrottschuß. Die Fuchsmutter verließ gleichzeitig mit ihren Jungen den Bau und der Förster gab in einer Entfernung von etwa 60 Schritt den Schuß ab.

Darkehmen, 18. Juli. Das Rittergut Ramburg nebst Vorwerk Obnagorren, 680 Hektar groß, welches der Witwe des

verstorbenen Herrn v. Bujak gehörte, ist zwangsweise verkauft worden. Das höchste Gebot, 351 000 Mk., machte der Fabrikbesitzer Herr Louis Meyer aus Berlin. Die Hauptgläubigerin ist die Stuttgarter Kreditbank.

Königsberg, 15. Juli. Auf Antrag des Lehrkollegiums der städtischen höheren Töchterschule hatte der Magistrat darin gewilligt, dieser Anstalt den Namen „Luisenschule“ beizulegen. Es sollte damit eine pietätvolle Erinnerung an die un- vergessliche Königin Louise aufgefrischt werden, die gerade während des unglücklichen Aufenthaltes in Königsberg ihr Interesse für die Erziehung und Bildung der weiblichen Jugend bekundet hatte. Gegen Erwarten aber hat die Regierung die Anwendung dieses Namens unterlag. Der Magistrat hat mit Rücksicht auf die Stellungnahme der Regierung auf den Gebrauch des neuen Namens wieder verzichtet.

Zusterburg, 18. Juli. (J. B.) Wegen die Nichtbestätigung seiner Wahl zum Kreisdeputierten seitens des Herrn Oberpräsidenten hatte Herr Landschaftsrath Maul-Sprindt beim Herrn Minister des Innern Beschwerde erhoben. Der Minister hat jedoch die Entscheidung des Oberpräsidenten bestehen lassen. Herr Maul gehört der freiköniglichen Partei an.

Bromberg, 19. Juli. Der Gastwirthsverein für den Regierungsbezirk Bromberg hat eine Petition an den Minister abgeleitet, in welcher um Wiederrück der Verordnung über die Sonntagsruhe, soweit sie sich auf das Gastgewerbe bezieht, gebeten wird.

Schulitz, 19. Juli. Die vom Kaufmann Wegner neu angelegte Strecke des Reichsfeldes ist dem Betriebe übergeben worden. — In der Nähe der ersten Dampfseilbahn saßen zwei Weichseleisen, welche mit Fackeln beladen waren.

Snobrazlaw, 19. Juli. Wie in vielen anderen Städten des deutschen Reiches, so hat sich auch hier ein Komitee gebildet, um Sammlungen zu Gunsten der Familie des freigesprochenen Bujakoff zu veranstalten. Die Beiträge fließen ziemlich reichlich.

Kolmar, 18. Juli. Heute feierte der Herr Kantor a. D. Reiner mit seiner Gattin das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist 80 Jahre alt, während seine Gattin 78 zählt. Am Morgen wurde ihm, als dem Gründer und jetzigen Ehrenmitglied des Männergesangsvereins Concordia, von dem Vereine ein Ständchen dargebracht.

Landenberg a. W., 15. Juli. Im Disciplinarwege sind die Stadtkassenbeamten Herrmann und Störzbecher ihres Amtes und ihrer Pension für verlustig erklärt worden. — Die Bienenzucht, welche in unserer Gegend in großem Maße betrieben wird, liefert in diesem Jahre fast gar keinen Ertrag. Es ist dieses eine Folge der großen Dürre.

Hammerstein, 18. Juli. Ein Soldat, der von seinen Eltern mit Geld unterstützt worden war, begab sich am Sonnabend ins Wirthshaus, um sich einen guten Abend zu bereiten. In angetrunkenem Zustande begab er sich alsdann auf seine Stube. Dort angelangt, verpürte er noch Lust, in eine Kantine zu gehen, was aber durch Verriegeln der Thür verhindert werden sollte. Ohne sich zu bestimmen, nahm der Mann seinen Weg durch Fenster des zweiten Stockwerkes. Ein anderer Soldat wollte ihn noch am Fuße festhalten. Dadurch fiel der Unglückliche aber gerade auf den Kopf und war in wenigen Stunden eine Leiche.

## Verschiedenes.

[Spanisch.] Beilichiges Aufsehen hat, wie spanische Blätter berichten, ein jüngst in Granada erfolgtes Duell erregt, welches von Mitgliedern eines dortigen Radfahrer-Klubs mit Messern auf dem Zweirade ausgefochten wurde. Die Gegner begaben sich in Begleitung ihrer Sekundanten auf eine Chaussee, wo sie 200 Meter von einander entfernt aufstellten und die Zweiräder bestiegen. Auf das verabredete Zeichen setzten sich die Duellanten in Bewegung, indem sie die linke Hand zum Fahren des Gefährtes benutzten, während die freie Rechte das Messer führte. Bei dem ersten Zusammenstoß erhielt einer der Duellanten eine tödliche Wunde in dem rechten Oberarm, was ihn jedoch nicht verhinderte, den Gegner nochmals anzugreifen und ihm das Messer mitten in die Brust zu stoßen.

[Blenderwerk der Hölle.] Folgender Zwischenfall spielte sich jüngst während einer Aufführung der „Räuber“ ab, die eine Strebsame „Schmied“ in einem böhmischen Marktleben vom Stapel ließ. Die Bühne war in einem Bretterbau errichtet. An irgend welche Erhöhung dieser Bühne war nicht zu denken, durch eine Seitenbühne trat man von der Straße unmittelbar auf die Scene. Durch ein Versehen blieb die Thüre weit offen stehen. Karl Moor hatte soeben der Jammerschmerz, die aus dem finsternen Thurm gefangen ans Licht steigen sollte, als dicht neben dem Theater eine Herde Ochsen vorbeigetrieben wurde. Ein gedörrter Vordermann, der die Theaterthür wahrscheinlich für den Eingang seines Stalles hielt, schritt ohne Weiteres hinein, durch die Rutschen durch und zeigte plötzlich seine dummgelogenen Ochsen-Bisage dem sehr erstaunten Publikum. Karl Moor, den der tapppende Schritt des biedereren Vierfüßlers in dem Glauben bestärkte, der alte Moor trete auf, bedeckte die Augen und stöhnte hinter den vorgehaltenen Händen mit dem üblichen Pathos hervor: „Entsetzliches Blendwerk! Mein Vater!“ — Mit der tragischen Wirkung war es natürlich für diesen Abend vorbei.

[Doppelsinnig.] Rath: „Ich habe gehört, Sie hätten geheiratet!“ — Sekretär: „Ja, ich nahm mir die Freiheit!“

[Sonderbare Krankheit.] Studiosus: „Donnerwetter, ich mir schlecht!“ — Wirthin: „Soll ich den Doktor rufen lassen?“ — Studiosus: „Ja, meinen Sie, daß er mit was — pumpt?“ (H. Bl.)

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

## Bitte an die Bewohner Westpreußens.

Da wir zum 15. August er. die Trinkerheilanstalt für Westpreußen zu Sagorisch bereits eröffnen wollen, so erlauben wir uns hierdurch die Bitte an die Bewohner Westpreußens zu richten, uns zur Einrichtung der Anstalt Möbel aller Art, namentlich eiserne Bettgestelle, sowie Betten und Wäsche und andere Haus-haltungs-Gegenstände oder auch Gaben an Geld gefälligst ges- chenksweise übermitteln zu wollen, zumal unser Kapital durch den Ankauf, die erforderlichen Bauten und die Unterhaltung der An- stalt anderweitig bedeutend in Anspruch genommen ist.

Sobald dem Endes-Unterzeichneten die Anzeige über die gütigst zu übermittelnden Gegenstände gemacht worden ist, wird derselbe sich erlauben, weitere Nachricht über das Ueberfenden resp. Abholen der Gegenstände zu geben.

Im Voraus für jede Gabe herzlich dankend, zeichnet ganz ergebenst Das Spezial-Comitee für die Trinkerheilanstalt für Westpreußen zu Sagorisch.

Ober-Regierungsrath Rahlbe. Verwaltungsrath. Gerichtsdirektor Böring. Reg.-Rath v. Schö. Polizei-Präsident Freiherr v. Reichow. Landrath Murauch. Amtsvorsteher Friedemann. Rathmel. Pfarrer Unterkmann-Rahmel. Pfarrer Dr. Mindfleisch. Trutenau der Frau.



**Fischverkauf.**



**Der freihändige Voch-Verkauf**  
aus meiner  
**Vollblut-Rambouillet-  
Schäfererei**  
beginnt am 10. August cr. Wagen  
auf Anmelddung in Tauer. (8973m)  
Domäne Stettin b. Tauer.  
**H. Donner,**  
Königl. Oberamtman.



**Rambouillet-Stammherde**  
Bankau b. Bahn- u. Postf. Warlubien Wp.  
Sonabend, d. 30. Juli 1892, Mittags 3 Uhr:

**Auktion**  
über ca. 60 springfähige Böcke in  
eingezeichneten Preisen von 75-200 Mk.  
Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper  
mit langer, edler Wolle. Auch in diesem  
Jahre kommen viele ungehörte Böcke  
zum Verkauf.  
Die vielfach prämierte Herde kann  
jederzeit besichtigt werden.  
Hüchter der Herde: Herr Schäfer-  
meister Albrecht-Guben.  
Bei Anmeldung Fahrwerk bereit  
Bahnhof Warlubien, sowie an der  
Weichsel im roten Adler.  
Abnahme der Böcke und Ausgleich  
des Betrages nach Uebereinkunft.  
**C. E. Gerlich.**



**Der Vochverkauf**  
aus meiner  
**Rambouillet-Kammwoll-  
Stammherde**  
beginnt  
am 23. Juli, Mittags 1 Uhr.  
Auf vorherige Anmeldung Wagen  
Bahnhof Riesenburg g. (8869)  
von Puttkamer, Gernien,  
bei Kl. Exmann Wp.



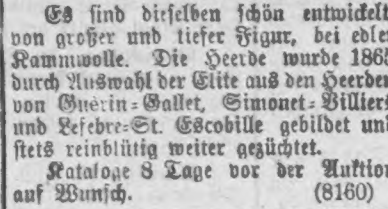
**Rambouillet-Stammherde**  
**Sullnowo**  
Zuchtrichtung: Gole Kammwolle  
auf großen tiefen Körpern.  
Hüchter: Herr Schäfer-Director  
von Neetzow-Stralund.  
Bahnhöfen: Schwet 1/2 Stunde,  
Lestowitz 1/2 Stunde Gaussee.  
Post- und Telegraphen-Station:  
Schweg (Weichsel).  
Der XVII. Vochverkauf beginnt am  
Montag, den 1. August cr.  
Nachmittags 2 Uhr  
zu Preisen von 75 bis 200 Mark. Bei  
Konkurrenz tritt Besteigerung ein.  
Die Herde, vielfach prämiert, erhielt  
zwei Mal (7549)  
den ersten Staatspreis.  
**Hampshire-Böcke**  
zu jeder Zeit veräußlich zu Preisen von  
10-120 Mark.  
Bei rechtzeitiger Anmeldung Fahr-  
werk an den Bahnhöfen.  
**F. Rahm.**



**30 Stiere**  
mit guter Form, 8-9 Ctr.  
schwer, stehen für einen soliden Preis  
zum Verkauf, sowie 100 (8815)  
**Weideschafe**  
Hammel und Mütter  
finden zu einem billigen Preise zu haben  
bei Fleischermeister Ott, Wormditt.

**Stammherde Paulsdorf**  
bei Hochheim, Bahnstation Wiesbaden.  
Der  
**Vochverkauf**  
beginnt am 25. Juli  
cr., Mittags 1 Uhr.  
Bei vorheriger rechtzeitiger Anmeldung  
Wagen Wiesbaden.  
Die Guts-Verwaltung.

**Bock-Auktion**  
zu Dembowalouka Westpr.,  
am Freitag, den 29. Juli cr.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
über circa 44 springfähige  
**Rambouillet-Kammwoll-  
Vollblut-Böcke.**  
Es sind dieselben schön entwickelt,  
von großer und tiefer Figur, bei edler  
Kammwolle. Die Herde wurde 1865  
durch Auswahl der Elite aus den Herden  
von Guerin-Gallet, Simonet-Billiers  
und Lefebvre-St. Gobille gebildet und  
steht reinblütig weiter gezüchtet.  
Kataloge 3 Tage vor der Auktion  
auf Wunsch. (8180)



Wegen Aufgabe der Schäfererei ver-  
kaufte nach Auswahl  
**150 Stück englische  
Mutterchafe**  
2 und 3-jährige, zur Zucht. Meldungen  
werden brieflich mit Aufschriß 8927  
durch die Exped. des Gefelligen erbeten.  
Herrschaft Jablonken bei Ditzels-  
burg Dpr. verkauft (8917)  
**zwei Rappen**  
5 Jahre alt, 1,72 Meter groß, elegante  
Wagenpferde, Preis 2000 Mk.  
**250 Merzschafe**  
meist Hammel.  
Zehn Stück 1 1/2 Jahre alte spring-  
fähige reinblütige  
**holländ. Bullen**  
mit hervorragend schönen Formen.  
Die Gutsverwaltung. (6705)  
Junge, stark entwickelte  
**Drfordshiredown-Böcke**  
17 bis 18 Monate alt, stehen zu an-  
gekauften Preisen zum Verkauf in  
Annaberg b. Mello. Preis 600 Mark.  
Sieben gute  
**Rambouilletböcke**  
aus renommierten Herden  
stammend, sind wegen Ein-  
richtung einer veränderten Zuchtrichtung  
sehr preiswerth zu verkaufen.  
Dom. Kopitzko bei Garwisch.



**100 Kammwollhammel u.  
50 Mutterchafe**  
veräußlich in Höfen bei Nito-  
litten Wp. (8527)  
Dom. Grunhof bei Schwet such-  
unter günstigen Bedingungen  
**500 Stück  
Schafe**  
auf Weide zu nehmen.  
Auch sucht dasselbe einen unverhe-  
ratheten, älteren (8618)  
**Wirthschaftsbeamten.**  
Gehalt nach Uebereinkunft. Marken  
verboten. Nicht Antwort gilt als  
ablehnend. **Friedemann.**  
25 schöne  
holländ. Kühe und Stiere  
stehen zum Verkauf.  
Dom. Niederhof bei  
Bischhof  
(Station der Thorm-Juster-  
burger Bahn) Postort.



**30 Stiere**  
mit guter Form, 8-9 Ctr.  
schwer, stehen für einen soliden Preis  
zum Verkauf, sowie 100 (8815)  
**Weideschafe**  
Hammel und Mütter  
finden zu einem billigen Preise zu haben  
bei Fleischermeister Ott, Wormditt.

**30 Stiere**  
mit guter Form, 8-9 Ctr.  
schwer, stehen für einen soliden Preis  
zum Verkauf, sowie 100 (8815)  
**Weideschafe**  
Hammel und Mütter  
finden zu einem billigen Preise zu haben  
bei Fleischermeister Ott, Wormditt.



**Zucht-Schweine.**  
**Yorkshire-Vollblut-  
-Halbblut  
Berkshire-Vollblut-  
-Halbblut**  
Springfähige Eber von 100 Mk. an,  
junge gedeckte Sauen von 120 Mk. an,  
Ferkel pro Monatsalter 10 Mk. hat stets  
abzugeben.  
Die Falkenwälder  
Zuchten erhielten außer anderen  
Preisen den I. Collections-Preis  
auf der diesjährigen Ausstellung in  
Bremen, sowie die silb. Medaille  
nebst Diplom für eine Zucht-  
collection auf der diesjährigen Inter-  
national. Ausstell. in Wien.  
**von Witte,**  
Dom. Falkenwälder  
bei Baerwalde N/M.



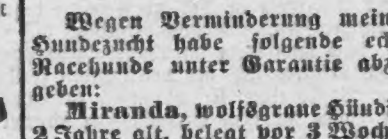
Ein 2 1/2 Jahre alter,  
**Holländer Bullen**  
von schöner Figur, schwarz  
und weiß gefleckt, Mutter im Heerdhufe  
angehörig, steht preiswerth zum Verkauf.  
Dombrowken bei Göttersfeld.  
(8712)  
**4 junge springfähige  
Bullen**  
p. Ctr. mit 28 Mk.,  
12 1/2-jährige  
**Kammwollböcke**  
mit schöner Figur, a 60 Mk. und  
12 Tausend 1/2-jährige  
**Drainröhren**  
verkauft billigst Dom. Heinrich  
der Freistadt Wp. (7039)  
**10 Stück  
Holländer**  
hochtragende oder freischmelzende  
Kühe wünscht zu kaufen und bietet um  
Offerten (8950)  
Dom. Kunterstein b. Graudenz.  
20 junge, schön geformte, 1 1/2 und  
2-jährige  
**Stiere**  
sind in Dom. Kornein p. Reichenau  
Dpr., Station Mierobe, zu verkaufen.  
Dasselbe wird ein gebrauchter, aber  
noch gut erhaltener Transmissionsbock  
zu kaufen gesucht. (8780)



**3 Holländ. Kühe**  
2 davon tragend, und  
**10 einjäh. Holländ. Kälber**  
verkauft  
F. Schwarz,  
Sellenow bei Rehen.  
(8918)  
7 weibliche Kühe veräußlich  
in Konten per Meisow. (8886)



**Bernhardiner.**  
Wegen Verminderung meiner  
Hundezeit habe folgende edle  
Rachhunde unter Garantie abzu-  
geben:  
**Miranda**, wolfsgrane Hündin,  
2 Jahre alt, belegt vor 3 Wochen  
von meinem echten Löwengeßen  
Bergrüden Barry-Miranda, 66  
Centimeter Rückenhöhe, langhaarig,  
scharf, fromm, wachsam, gute treue  
Begleiterin. Bester Preis 95 Mk.  
**Severna**, wolfsgrane dänische  
Dogge, Hündin, 2 Jahre, belegt  
vor 3 Wochen von Barry-Severna.  
75 Centimeter Rückenhöhe, sehr  
scharf, wachsam, gut gezogen, guter  
Begleiter, fester Preis 75 Mk.  
Außerdem eine junge Löwen-  
geße gekammte Bernhardiner-  
Hündin, von schöner Figur, schönem  
Behang, tief schwarz gefärbt, „Mora“,  
etwas dressirt, scharf wachsam,  
treue Spielgefährtin für Kinder.  
Rückenhöhe jetzt schon 67 Centim.  
Bester Preis 85 Mk.  
**Stieff, Administrator,**  
Rittergut Ritz bei Dameran,  
Kreis Rast.



**Ein in Rantenburg Wp. in der  
Bahnhofstr. am Wellenfluß bel. Haus-  
grundstück** nebst Kichenanbau und  
größtem Garten in freier, angenehmer  
Lage ist mit oder ohne den dazu ge-  
hörigen Platz umzugeschlossen zu verkaufen.  
Anfragen sind unter Nr. 486 an die  
Expedition des Gefelligen Graudenz  
Lautenburg, zu richten.  
Meine in Ditzschau unmittelbar  
am Bahnhof belegene (8930)  
**Ziegelerei**  
(Kino) 600-1000 Mille Leistungsfähigkeit  
ist v. 1. Novbr. d. 38. ab um  
sehr günst. Bedingungen a. verp.  
Preisgeboter bei Ditzschau.  
C. Stobbe Wp.  
Das Haus Stroband-  
straße 12 in Thorm ist zu  
verkaufen. Näheres daselbst  
part. und bei Schlossermeister.  
D. Dietrich in Thorm, Baderstr. 15.  
Ein Gasthaus mit 18 Morg. Land  
ist für 15000 Mark bei 5000 Mark An-  
zahlung ohne Unterhändler folglich zu  
verkaufen. F. Buclowski, Pr. Holland.  
Meine unweit des Marktes gelegene,  
im besten Gange befindliche  
**Bäckerei**  
ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten.  
(8990) C. Anosi, Inowraglaw.  
Eine Schmiede mit guter Land-  
schaft auf dem Lande od. auch i. d. Stadt wird a. 1. Okt.  
zu pacht. gef. Meld. m. Angabe d. Pacht  
werd. briefl. u. Nr. 8985 a. Exped. erl.  
Ein Sohn ausländiger Eltern,  
der Lust hat die  
**Gärtnerei**  
zu erlernen, kann sich melden.  
A. Schwarz, Pr. Stargard,  
Kunst- und Gaudelsgärtner.  
Eine gute Gastwirthschaft  
auf dem Lande wird von einem gelernt.  
Kaufmann v. 1. Oktober d. 38. ab zu  
pachten gesucht. Meldung. werd. briefl.  
mit Aufschriß Nr. 8813 an die Exped.  
des Gefelligen erbeten.  
Eine Wasser-  
mühlengründung.  
mit bedeutender Wasserkraft, Geschäfts-  
und Kundenmüllerei, zwei Hufen Land,  
mit vollst. tod. und lebenden Inventar,  
ist wegen vorgeschrittenen Alters und  
Krankheit unter sehr günstigen Bedin-  
gungen zu verkaufen. Käufer vor der  
Thüre und Eisenbahndam in Aussicht.  
Meldungen werden brieflich mit  
Aufschriß Nr. 8797 an die Exped. iltion  
des Gefelligen erbeten.  
Ein schönes Grundstück  
auf der Höhe gelegen, 2 Hufen 8 Morg.  
tollmüßig groß, mit neuen Gebäuden und  
voller Ernte, hat preisw. zu verkaufen  
J. Barckentin, Marienburg Wp.  
Zur Errichtung einer Maschinen-  
fabrik wird in Graudenz ein geeignetes  
**Platz**  
2 bis 3 Morg. groß, zu kaufen gesucht  
Meldungen werden brieflich mit  
Aufschriß Nr. 8791 an die Expedition  
des Gefelligen erbeten.  
**Arbeitsmarkt für  
männl. Personen.**  
E. erf. tücht. Lehrer sucht u. besch.  
Anspr. eine Hauslehrerstelle. Off.  
u. A. b. postl. Rosenkranz Dpr.  
Ein unverh., erfahrener  
**Inspektor**  
28 Jahre alt, deutsch und poln. sprech.,  
Religion evangelisch, sucht zum 1.  
Oktober 1892 anderweitige Stellung a.  
einem größeren Gute als erster oder  
alleiniger Inspektor. Gute Zeugnisse  
u. Empfehlungen zur Seite, eig. Pferd  
vorhanden, auf Wunsch erfolgt persönl.  
Vorstellung. Gefällige Offerten unter  
A. W. postlagernd Otmowitz Kreis  
Briesen Wp. erb. (8877)  
Ein evangel., verheiratheter  
**Wirthschafts-Inspektor**  
1 Kind, 29 J. alt, 14 J. beim Fach  
gute Zeugnisse, sucht zum 1. Oktober cr.  
Stellung als Verwalter od. Vorwerks-  
inspektor. Ration kann gestellt werden.  
Meld. w. briefl. mit Aufschriß Nr. 8816  
durch die Exped. des Gefelligen erbeten.  
**Gärtner**  
ev., militärk., erf. in allen Zweigen der  
Gärtnerei, guter Schläger, sucht gestül-  
a. gute Bezn. zum 15. August resp.  
später bauende Stell., wo Verheirathung  
gehofft ist. Gest. Offert. bitte an  
Böhlmann, Dom. Gorki bei Mari-  
owig, Prov. Posen. (8989)  
**Solche Stellung als Heizer**  
beim Dampfeschapparat oder in einer  
Brennerei als Apparathführer u. Heizer  
Meldungen werden brieflich mit Auf-  
schriß Nr. 9009 durch die Expedition  
des Gefelligen erbeten.  
**Perfekter Buchhalter**  
mit pa. Referenzen für Schreib- u. Ge-  
schäftsbücher wird gesucht.  
Meld. w. briefl. mit Aufschriß  
Nr. 8984 an die Exp. des Gefell. erbet.

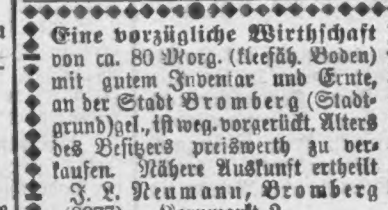
In Ditzschau bei  
Thorn leben 4 springfäh.  
**Eber**  
der Ditzschauer-Klasse von normalen Formen  
zum Verkauf.  
Einen gut  
dressirten  
**Hühner-  
Hund**  
verkauft billig, einen gut dressirten,  
nimmt in Dressur auch auf den Mann  
für guten Erfolg wird Garantie geleist.  
A. Wüstenei, Förster,  
Gorki, Odet.



**Geschäfts-u. Grund-  
stücks-Verkäufe.**  
**Neuerst günstig.**  
Ein Gasthaus, seine Gebäude, mit  
einigen Moten sehr gutem Ader, allein  
in großem Kirchdorf, große Güter im  
Umfreife, nur feine alte Brodstelle, ist bei  
mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen.  
Offerten bitte an R. Wiczorek,  
Bischhofswerder Wp. zu richten.  
Retourmarke erbeten. (8930)  
**Avis!**  
Bestellungen jeder Größe werden zu  
kaufen gesucht und bitte genaue Angebote  
einschickend an R. Wiczorek,  
(8931) Bischhofswerder Wp.  
**Ein Grundstück**  
3 1/2 Hufen kalm, Weizenboden, mit  
gutem lebendem und totem Inventar,  
fester Hypothek, zwischen Stuhm und  
Marienburg gelegen, soll Krankheits-  
halber für den billigen Preis von 22000  
Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung ver-  
kauft werden. Nur Selbstbewerber mögen  
ihre Adresse unter K. A. 125 postlag.  
Altmark niederlegen. (8705)  
**Mein Grundstück**  
bestehend aus massivem Wohnhaus und  
Stall, nebst Land u. fischreichen Teichen  
mit Karpfenzucht, bin ich Willens, so-  
fort zu verkaufen. (8978)  
Adlerhorst bei Bromberg,  
A. Beler.



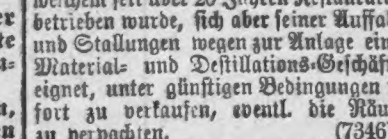
**Ein vorzügliche Wirthschaft**  
von ca. 80 Morg. (klein. Boden)  
mit gutem Inventar und Ernte,  
an der Stadt Bromberg (Stadt-  
grundst.), ist weg. vorgerückt. Alters  
des Besitzers preiswerth zu ver-  
kaufen. Nähere Auskunft ertheilt  
J. R. Neumann, Bromberg  
(8977) Kornmarkt 2.  
**Gärtnerei bei Thorn**  
4 Treibhäuser, neu, gutes Wohnhaus,  
2 Morg. groß, in bester Lage, hoher  
Kultur, ist mit Bestand halbjährig zu ver-  
kaufen oder zu verpachten. Nähere  
Auskunft ertheilt (8976)  
Gustav Kunde in Moder Wp.



**Gut**  
400-500 Morgen Größe, wird zu kaufen  
gesucht. Detaillirte Offerten mit billiger  
Preisangabe unt. Nr. 8948 an die  
Expedition des Gefelligen, Graudenz,  
erbeten.  
**Mühlengrundstück**  
zu kaufen gesucht.  
Ein Kaufmann mit disponiblen  
Beträgen, sucht in den Provinzen Ost-  
Preußen oder Posen eine nachweislich  
rentable Mühle. Selbstige  
muß der Neuzeit entsprechend eingerichtet  
und möglichst in der Nähe einer leb-  
haften Stadt und Bahn gelegen sein.  
Meldungen werden brieflich mit  
Aufschriß Nr. 8481 durch die Expedition  
des Gefelligen erbeten.  
**Mein Grundstück**  
unweit des Marktes und dem Königl.  
Land- und Amtsgericht gegenüber, in  
welchem seit über 20 Jahren Restauration  
betrieben wurde, sich aber seiner Auffahrt  
und Stallungen wegen zur Anlage eines  
Material- und Destillations-Geschäftes  
eignet, unter günstigen Bedingungen so-  
fort zu verkaufen, eventl. die Räume  
zu verpachten. (7346)  
Abolf Janke, Coedlin i. Pom.



**Sichere Brodstelle.**  
In einer gr. Stadt Westpreußens  
ist eine gut eingerichtete  
**bair. Bierbrauerei**  
wegen hohen Alters des Besitzers billig  
zu verkaufen. Zur Uebernahme sind  
24000 Mk. erforderlich. Offerten werden  
brieflich mit Aufschriß Nr. 8836 durch  
die Expedition des Gefelligen erbeten.  
**Gelegenheitskauf.**  
Meine in sehr günstiger Lage und  
verehrlichem Ort befindliche unter-  
und obergesch. Brauerei, mit Morg.  
Land, bin ich durch eingetretener Fa-  
milienverhältnisse gezwungen zu ver-  
kaufen. Die auf Verkauf reflectiren-  
den, die keine zweite so günstige Ge-  
legenheit, wie gute und sichere Brodstelle.  
Offerten werden brieflich mit Aufschriß  
Nr. 8727 durch die Expedition des Ge-  
felligen erbeten.



**evangel., jünger,  
anspruchlos,  
auch später, be-  
trieb- und Be-  
stelle ist dau-  
erhaft. M.  
postlag. Rofe**  
Suche bis  
8 Knaben u.  
7-12 Jahren  
der Knaben d.  
Gram. vorher  
Angaben der  
Bruch m.  
Ein  
für ein alles,  
der Spirituose  
Preußen, wird  
auch früher zu  
bungen werden  
Nr. 8474 durch  
flügigen erbeten  
Für mein  
Destillations-  
oder 1. August  
D. S.  
mos, tüchtigen  
Sprache mäch-  
D. S.  
In meiner  
Baumaterialien  
eines  
zweit  
per 1. August  
A. Graef  
Ein jün-  
C  
mit solider  
ein  
mos, find  
15. Augu-  
lations-  
waarenges-  
Gedr.  
Für mein  
Schuhwaren-  
geschloßen) sud  
1 jünger  
und  
Weide der poln.  
Bern  
Suche für  
Destillations-  
soliden, ordent-  
jung  
Derselbe muß  
mächtig sein.  
Ernst Jo-  
Zum 15.  
Eise-waren-G  
Drache durch  
jung  
Beide nur  
welche über ihr  
ausweisen kann  
Beide der belie-  
Danzig einzu-  
Für mein V  
geschäft suche  
jung  
der seine Lehre  
polnischen Spr  
Max R  
Ich suche p  
Älteren, durch  
B  
Kraefit, welche  
und Verkauf de  
Confection gena  
Nur solche, i  
zu entsprechen  
gest. Offerten  
und Photograph  
E. Soff  
Pr.  
Für ein De  
wird zum 1.  
selbstthätiger  
D  
gesucht. Meld  
mit Aufschriß  
bition des Gefell  
Vreimarkte und  
Suche per  
tüchtigen flott  
B  
bei hohem Sa  
Manufaktur- u.  
Nur bestmöglic  
Decoriren der  
wollen sich mel  
J. Frankenstein  
für mein D  
waren-Geschäft  
vom 15. Augu  
Älteren  
C  
tüchtigen Ber  
Sprache mäch  
weise vertreten  
und Gehaltsanfr  
D. S. onas



in der  
el. Haus-  
bau und  
an einem  
gebäude  
verkauft.  
6 an die  
Brennboten

mittelbar  
(8930)

Leistungs-  
s. ab unt.  
erp.  
au.  
e Wwe.

Strohband-  
n ist zu  
es daselbst  
loffermstr.  
der Nr. 15

Dorg. Land  
Marl An-  
foleisch zu  
Holland

gelegene,  
i

vermittelten.  
vrag la w.  
unter Kund-  
auf dem  
d. i. Dr.  
be d. Pach-  
Expedit. erb.

Eltern,  
i

elben.  
argard.  
rner.

thchaft  
em gelernt.  
3 ab zu  
verd. briefl.  
die Exped.

affer-  
kigung.

Geschäfts-  
ufen Land,  
n Inventar,  
Alters und  
igen Bedin-  
er vor der  
Ausficht.  
ieichlich mit  
Expedition

ndfild  
en 8 Morg.  
ebunden und  
n verkaufen  
ura Wpr.

Wachsmen-  
in geeigneten

3  
afen gesucht  
rieflich mit  
Expedition

für  
en.

icht u. besch.  
elle. Off.  
ten Dpr.

poln. sprech-  
st zum 1.  
Stellung a.  
erster oder  
te Zeugnisse  
e, eig. Pferd  
folgt persönl.  
ferten unter  
mit Reichs  
(8877)

pector  
heim Fach  
1. Oktober cr.  
Vorwerkstn.  
stellt werden.  
ist Nr. 8816  
ligen erbeten.

in Zweigen de  
sucht gestüht  
August resp  
Verheirathung  
ert. bitte an  
rti bei Mar-  
(8989)

s Heizer  
oder in einer  
rer u. Heizer  
lich mit Auf-  
ie Expedition

halter  
Gtreid. - Ge

mit Aufschri  
s Gesell. erbet

**Lehrer**  
evangel., jüngerer, seminaristisch gebild.,  
anspruchlos, wird vom 15. August cr.  
auch später, bei 5 Kindern gesucht. Pla-  
vier- und Violinspiel erwünscht. Die  
Stelle ist dauernd. Gehalt nach Ueber-  
einkunft. Meldungen unter Nr. 1111  
postlag. Rosenthal, Weg Langig, erbet.

Suche bis zum 1. Oktober cr. für  
8 Knaben u. 1 Mädchen im Alter von  
7-12 Jahren einen ev.

**Hauslehrer**  
der Knaben b. zum Einschulungsfreiwill-  
Exam. vorbereiten kann. Zeugnisse m.  
Angaben der Gehaltsansprüche erbeten.  
Bruchwalde b. B. Off. Wpr.  
Siegel, Kol. Förster.

**Ein Reisender**  
für ein alles, gut eingeführtes Haus  
der Spirituosen-Branchen der Provinz  
Preußen, wird per 1. Oktober cr. oder  
auch früher zu engagieren gesucht. Mel-  
dungen werden brieflich mit Aufschri  
Nr. 8474 durch die Expedition des Ge-  
selligen erbeten.

Für mein Material-, Colonial- und  
Destillationsgeschäft suche ich per sofort  
oder 1. August cr. einen  
**Commis**  
mos, tüchtigen Verkäufer, der polnischen  
Sprache mächtig.  
D. Sielman, Carthaus.

In meinem Colonialwaaren- und  
Baumaterialien-Geschäft ist die Stelle  
eines  
**zweiten Gehilfen**  
per 1. August cr. vacant.  
A. Grzesinski, Culm a. W.

**Commis**  
mit soliden Ansprüchen und  
**ein Lehrling**  
mos, finden Engagement per  
15. August in unserm Destil-  
lations-, Colonial- und Eisen-  
waarengeschäft.  
Gebr. Cohn, Tuchel.

Für mein Manufaktur-, Kurz- und  
Schuhwaaren-Geschäft (Sonnabend  
geschlossen) suche ich per sofort:  
**1 jüngeren Commis**  
und **1 Lehrling**  
Weibe der polnischen Sprache mächtig.  
Bernhard Henschke,  
Neumark Westpr.

Suche für mein Colonialwaaren- u.  
Destillationsgeschäft p. 1. August einen  
soliden, ordentlichen  
**jungen Mann**.  
Derfelbe muß auch der poln. Sprache  
mächtig sein.  
Ernst Jande, Berent Wpr.

Zum 15. August suche für mein  
Eisenwaaren-Geschäft einen mit der  
Branchen durchsichtigen u. intelligenten  
**jungen Mann**.  
Bewerber nur mit guten Zeugnissen,  
welche über ihre Thätigkeit sich genügend  
ausweisen können, werden berücksichtigt.  
Bewerber belieben Off. unt. T. postfr.  
Danzig einzureichen.

Für mein Material- u. Destillations-  
geschäft suche per 1. August einen  
**jungen Mann**  
der seine Lehrtzeit beendet hat und der  
polnischen Sprache mächtig ist. 8748  
Max Krüger, Moder Wpr.

Ich suche per 15. August cr. einen  
Älteren, durchaus tüchtigen  
**Verkaufser**  
Israelit, welcher speciell mit dem Ein-  
und Verkauf der Tuche und Herren-  
Confection genau vertraut ist.  
Nur solche, welche obigen Ansprüchen  
in entsprechen im Stande sind, wollen  
gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen  
und Photographie einreichen an  
E. Hoffmann's Wwe.,  
Nr. Holland.

Für ein Destillationsgeschäft en gros  
wird zum 1. Oktober ein tüchtiger,  
selbstthätiger  
**Destillateur**  
gesucht. Meldungen werden brieflich  
mit Aufschri Nr. 8714 an die Expe-  
dition des Geselligen erbeten.  
Briefmarke und Photographie verheben.

Suche per 1. August cr. einen  
tüchtigen flotten  
**Verkaufser**  
bei hohem Salair für mein Tuch-,  
Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.  
Nur empfehlenswerte Bewerber, mit dem  
Decoriren der Schaufenster vertraut,  
wollen sich melden.  
J. Frankenstein, Gartenstein Dpr.

Für mein Tuch- und Manufaktur-  
waaren-Geschäft suche ich zum Antritt  
vom 15. August cr. einen erfahrenen  
Älteren  
**Commis**  
tüchtigen Verkäufer, der polnischen  
Sprache mächtig, der mich auch zeit-  
weise vertreten kann. Zeugnisabschriften  
und Gehaltsansprüche erbittet  
D. Jonas, Nikolaiken Dpr.

Für mein Tuch- und Modewaaren-  
Geschäft suche ich per 15. August cr. ein  
**gewandter Verkäufer**  
welcher der polnischen Sprache mächtig  
und im Verkehr mit feiner Kundsch.  
erfahren ist, bei gutem Einkommen  
Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften  
erbeten. Elias Kruga, Pabewitz.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Modewaaren-Geschäft suche per 15.  
August cr.  
**einen tüchtigen Verkäufer**  
(mosaisch), der polnischen Sprache voll-  
ständig mächtig, sowie  
**2 Gehilfen**.  
D. Schmalz, Hrd. Dpr.

Wir suchen per 1. August evtl. 1.  
September für die Herrensch.-Abtheil-  
ung unseres Manufaktur- u. Mode-  
waaren-Geschäfts einen gewandten Älteren  
**Verkaufser**  
erste Kraft, sowie für das Comptoir  
**einen jungen Mann**  
mit guter Handschrift, aus der Manu-  
fakturaalwaaren-Branchen, zum baldigen  
Einstritt.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen  
und Photographie mit Angabe der bis-  
herigen Thätigkeit.  
M. Conitzer & Söhne,  
Marienwerder.

Für mein Getreide- und Futter-  
mittelgeschäft in einer kleinen Stadt wird  
**ein tüchtiger Commis**  
der längere Zeit in der Branche war,  
mit doppelter Buchführung und  
Correspondenz vertraut ist, per 15.  
August oder 1. September verlangt.  
Meldungen werden brieflich mit Auf-  
schri 8936 an die Expedition des Ge-  
selligen erbeten.

Ein ordentlicher  
**Stellmacher**  
verheirathet oder ledig, der auf gute  
Wagenaufst. erfahren ist, findet dauernde  
Stellung.  
Offerten an Paul Müller,  
Reidenburg.

**1 unverheiratheter Stellmacher**  
der in der Wirthschaft behüßlich sein  
muß, findet zu Martini Stellung in  
Knappschütz b. Culmsee.

**2 Stellmachergesellen**  
finden Beschäftigung bei  
(8992)  
F. Schumann, Böben Wpr.

**2 Tischlerges.** auf Bau sucht Hof  
Bismorra, Konitz Wpr.

**3 bis 4 tüchtige**  
**Denker**  
finden bei hohem Lohn dauernde Be-  
schäftigung.  
(8716)  
F. Gilgenast, Töpsenmeister,  
Dt. Eylau.

**Zwei tüchtige**  
**Schornsteinfegergesellen**  
finden bei hoh. m. Lohn und guter Be-  
handlung per sofort dauernde Stellung.  
Paul Wabeyohl, Revisions-Schorn-  
steinfegermeister, Gilsenburger Dstpr.

Perfekte Jaktanten der Dreieck-  
burg Dpr. sucht zum 1. Oktober d. J.  
**einen tüchtigen Gutschmied**  
durchaus gewandt im Pferdebeschlagen.

**Zwei Schmiedegesellen**  
können sofort eintreten bei dauernder  
Arbeit. St. Gulgowski, Schmiede-  
meister, Tuchel.  
(8941)

Gut Billig per Bierwörten sucht  
zum 1. August einen verheiratheten oder  
auch unverheiratheten  
**Schmied**  
mit eigenem Handwerkszeug. Ferner zu  
Martini einen verheiratheten  
**Stellmacher**  
der bei freier Zeit die Wirthsstelle aus-  
füllen kann und über die Fähigkeit Zeug-  
nisse befigt. Dasselbst wird zum 1. August  
**eine brauchb. Wirthschafterin**  
gesucht.

**Malergehilfen**  
selbstständige Arbeiter, können von sofort  
eintreten bei E. Desfontaines.  
(8944)

**3 bis 4 Sattler- und**  
**Tapezierer-Gehilfen**  
können sofort eintreten auf dauernde  
Zeit.  
(8907)  
M. Primas, Reustettin.

**Gesellen**, nur gute Rodarbeiter,  
9008) sofort gesucht.  
S. Seibel.

Für mein Wein-, Colonialwaaren-  
und Delikatessen-Geschäft suche ich gleich  
einen tüchtigen  
**älteren Commis**.  
Briefmarken verheben.  
J. J. Goebel, Bromberg.

**Ein tüchtiger Verkäufer**,  
der polnischen Sprache mächtig, findet  
in meinem Kurz- und Weißwaaren-  
geschäft per 15. August cr. Stellung  
Offerten nebst Photographie und An-  
gabe des Gehaltsanspruchs erbittet  
8667) S. Hirschfeld, Thorn.

In meiner Tuch- und Modewaaren-  
Handlung findet per 15. August cr. ein  
**gewandter Verkäufer**  
welcher der polnischen Sprache mächtig  
und im Verkehr mit feiner Kundsch.  
erfahren ist, bei gutem Einkommen  
Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften  
erbeten. Elias Kruga, Pabewitz.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Modewaaren-Geschäft suche per 15.  
August cr.  
**einen tüchtigen Verkäufer**  
(mosaisch), der polnischen Sprache voll-  
ständig mächtig, sowie  
**2 Gehilfen**.  
D. Schmalz, Hrd. Dpr.

Wir suchen per 1. August evtl. 1.  
September für die Herrensch.-Abtheil-  
ung unseres Manufaktur- u. Mode-  
waaren-Geschäfts einen gewandten Älteren  
**Verkaufser**  
erste Kraft, sowie für das Comptoir  
**einen jungen Mann**  
mit guter Handschrift, aus der Manu-  
fakturaalwaaren-Branchen, zum baldigen  
Einstritt.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen  
und Photographie mit Angabe der bis-  
herigen Thätigkeit.  
M. Conitzer & Söhne,  
Marienwerder.

Für mein Getreide- und Futter-  
mittelgeschäft in einer kleinen Stadt wird  
**ein tüchtiger Commis**  
der längere Zeit in der Branche war,  
mit doppelter Buchführung und  
Correspondenz vertraut ist, per 15.  
August oder 1. September verlangt.  
Meldungen werden brieflich mit Auf-  
schri 8936 an die Expedition des Ge-  
selligen erbeten.

Ein ordentlicher  
**Stellmacher**  
verheirathet oder ledig, der auf gute  
Wagenaufst. erfahren ist, findet dauernde  
Stellung.  
Offerten an Paul Müller,  
Reidenburg.

**1 unverheiratheter Stellmacher**  
der in der Wirthschaft behüßlich sein  
muß, findet zu Martini Stellung in  
Knappschütz b. Culmsee.

**2 Stellmachergesellen**  
finden Beschäftigung bei  
(8992)  
F. Schumann, Böben Wpr.

**2 Tischlerges.** auf Bau sucht Hof  
Bismorra, Konitz Wpr.

**3 bis 4 tüchtige**  
**Denker**  
finden bei hohem Lohn dauernde Be-  
schäftigung.  
(8716)  
F. Gilgenast, Töpsenmeister,  
Dt. Eylau.

**Zwei tüchtige**  
**Schornsteinfegergesellen**  
finden bei hoh. m. Lohn und guter Be-  
handlung per sofort dauernde Stellung.  
Paul Wabeyohl, Revisions-Schorn-  
steinfegermeister, Gilsenburger Dstpr.

Perfekte Jaktanten der Dreieck-  
burg Dpr. sucht zum 1. Oktober d. J.  
**einen tüchtigen Gutschmied**  
durchaus gewandt im Pferdebeschlagen.

**Zwei Schmiedegesellen**  
können sofort eintreten bei dauernder  
Arbeit. St. Gulgowski, Schmiede-  
meister, Tuchel.  
(8941)

Gut Billig per Bierwörten sucht  
zum 1. August einen verheiratheten oder  
auch unverheiratheten  
**Schmied**  
mit eigenem Handwerkszeug. Ferner zu  
Martini einen verheiratheten  
**Stellmacher**  
der bei freier Zeit die Wirthsstelle aus-  
füllen kann und über die Fähigkeit Zeug-  
nisse befigt. Dasselbst wird zum 1. August  
**eine brauchb. Wirthschafterin**  
gesucht.

**Malergehilfen**  
selbstständige Arbeiter, können von sofort  
eintreten bei E. Desfontaines.  
(8944)

**3 bis 4 Sattler- und**  
**Tapezierer-Gehilfen**  
können sofort eintreten auf dauernde  
Zeit.  
(8907)  
M. Primas, Reustettin.

**Gesellen**, nur gute Rodarbeiter,  
9008) sofort gesucht.  
S. Seibel.

**Ein tüchtiger Müllegeselle**  
findet dauernde Beschäftigung auf der  
Mühle Nowra p. Culmsee.

Ein tüchtiger  
**Bau- u. Bilderglaser**  
der auch mit Klearbeiten vertraut ist,  
kann sofort gegen guten Lohn eintreten in  
der Glaseret von A. Simon, Reustettin.

**Conditorgehilfe**  
der mit Pfefferkücherei vertraut ist, findet  
zum 1. August dauernde Stellung bei  
Jacob Cohn, Erln.

**Maschinenführer**  
nächtern u. gewissenhaft. Für Dampf-  
Dreschapparat und Weisblattarbeit ge-  
sucht. Meldungen an  
(8979)  
H. Fischer, Reparaturwerkstatt,  
Cörlin a. d. Ver.

**Dampfpflugführer**.  
3 bis 4 zuverlässige, er-  
fahrene Dampfpflug-Führer er-  
halten dauernde Beschäftigung bei  
**A. P. Muscale, Dirschau**.

Zum sofortigen Antritt wird ein  
**Rechnungsführer**  
gesucht, der die Hofverwaltung mit zu  
übernehmen hat. Anfangsgehalt 400 Mk.  
bei freier Station incl. Wäsche. (8830)  
Dom. Myskencinec b. Bromberg.

Gesucht zum 1. August ein evangel.  
gut empfindlicher  
**Rechnungsführer**  
gleich für Hofverwaltung. Meldung.  
an Dom. Blomeng bei Strowitz,  
Bahnhof, resp. persönl. Vorstellung.

**Brenner**  
in mittl. Jahren, verh., kinderlos, mit  
etwas Ration, für gr. Dampfbr. sofort  
zu engagieren gesucht bei gutem Gehalt  
u. hob. Deputat. Zeugnisabschr. u. Ge-  
haltsansprüche sind mitzutheilen an das  
landwirthsch. Central-Bermittel-Bureau v.  
Dr. Wessli & Langner, Posen.

**Wirthschaftsinspektor**  
verh., evangelisch, sofort gesucht bei 600 Mk.  
u. Deputat. o. Dr. Wessli & Langner,  
landwirthschaftliches Central-Bermittel-  
Bureau, Posen, Ritterstr. 38. (8999)

**Wirthschaftsinspektor**  
evangelisch, ledig, sofort bei 450 Mk.  
Landm. Central-Bermittel-Bureau von  
Dr. Wessli & Langner, Posen, Ritter-  
straße 38.

**Brenner**  
sofort gesucht bei 800 bis 1000 Mk.  
festem Gehalt und freier Station. Kan-  
didaten, welche einen Lehrturms bei  
Delbrück-Berlin absolvirten, erhalten  
Vorzug. Offerten sind zu überreichen an  
Landwirthsch. Central-Bermittel-Bureau  
v. Dr. Wessli & Langner, Posen,  
Ritterstraße 38.

**Ziegelstreichmeister**  
auf selbstverwaltete große städtische Do-  
maine per 1. Oktober cr. bei hohem  
Kontrakt gesucht für bedeutende Dampf-  
ziegelei. Bedingung: Ration, Energie,  
evangel. Religion und Kenntniß der  
Thon-Schlammerei mit Danneberg'schem  
Kammerzeu. Nur vorzüglich Ein-  
probierte, wirklich Befähigte wollen ihre  
Offerten einreichen an das landwirthsch.  
Central-Bermittel-Bureau v. Dr. Wessli  
& Langner, Ritterstr. 38, Posen.

Zum 1. Oktober d. J. wird ein  
**zweiter Inspektor**  
für ein größeres Gut gesucht. Gehalt  
450 Mk. Wch. mit Abschrift der  
Zeugnisse wch. briefl. mit Aufschri  
8113 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Inspektor**  
energisch und befähigt, einem Gute von  
ca. 2000 Morgen selbstständig vorzu-  
stehen, wird gesucht. Unverheirathete,  
welche in Westpreußen bereits ähnliche  
Stellungen bekleidet, bevorzugt. Offerten  
nebst Abschrift der Zeugnisse beliebe  
man einzusenden an das  
Dom. Bafelie b. Poln. Echlin Wpr.

Ein Älterer unverheiratheter (8781)  
**Wirthschaftsbeamter**  
welcher im Stande ist, die Amts-  
geschäfte mit zu übernehmen, findet  
von sofort Stellung in Dom. Rosgau  
bei Freyhaht Wpr. Hartmann.

**Ein junger Mann**  
mit guten Vorkenntnissen, durch-  
aus zuverlässig wird zum baldigen  
Einstritt gesucht in Kropfainen  
bei Wartenburg Dpr. (8679)

**Tüchtige Schachtmeister**  
und **Erdarbeiter**

finden sofort Beschäftigung beim Bau  
des 2. Gleises für die Thon-Anstaltbur-  
ger Eisenbahn in Stat. Raubitz u. zwis-  
chen Stat. Hermsdorf u. Deuthen. Wch.  
auf den Baustellen ob. schriftlich in Allen-  
stein Bahnh.-Stat. Rüdiger, Bauuntern.

Zum 1. Oktober oder später wird  
für eine große Wirthschaft bei Danzig  
mit intensivem Betriebe und starkem  
Rübenbau  
(7032)  
**ein erster unverheirath. Beamter**  
gesucht. Assistenten, die sich über ihre  
Befähigung und Zuverlässigkeit genügend  
ausweisen können und denen um eine  
dauernde Stellung zu thun ist, wollen  
sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche  
und Einreichung ihrer Zeugnisse an  
unter Nr. 7032 an die Expedition des  
Geselligen wenden.

Zum 1. Oktober oder spätestens bis  
11. November d. J. kann sich hier  
**ein Schäfer**  
melden, der seine Brauchbarkeit durch  
gute Zeugnisse nachweisen muß. Die  
Gutsverwaltung der Domäne Oster-  
mitt bei Czernwinz. (8524)

**Steingräber und geübte**  
**Kopfsteinschlager**  
finden in der Umgegend von Pessen  
lohnende Beschäftigung. Meldungen bei  
Chausseeausscher Bielecki in Pessen

Suche zum mögl. bald. Antritt einen  
evangelischen, nüchternen, fleißigen, ver-  
heiratheten  
(8832)  
**Aufseher**  
für Gehamm und Handarbeiten.  
E. F. W. b. Ratzin Wpr.  
Bahnhof, Czerst.

Ein verheiratheter  
**Hausmann**  
der lesen und schreiben kann, wird sofort  
gesucht. Wch. werden brieflich mit der  
Aufschri 8908 durch die Expedition  
des Geselligen erbeten.

Zwei tüchtigen, nüchternen  
**Postillon**  
sucht Posthalterei Kiesenburg.

**Ein Wirthschaftsbelev**  
findet zu sofort Stellung in Adl. Sa-  
wadda der Warlubien. (8523)

In meinem Colonialwaaren- und  
Destillationsgeschäft kann ein  
**Lehrling**  
von sogleich eintreten  
(8560)  
W. H. Meyer in Thorn.

Für unser Getreidegeschäft suchen  
per sofort oder 15. August einen  
**Lehrling**  
mit genügender Schulbildung b. fr. Stat.  
Gebrüder Itzig,  
Rafel Wge.

**Zwei Barbierlehrlinge**  
werden von sogleich gesucht.  
E. Dargel, Solbau Dpr.  
Barbier und Friseur.

Für mein Manufakturwaarengeschäft  
suche ich von sogleich einen  
**Lehrling**  
der polnisch spricht.  
(8686)  
S. Jacoby, Osterode Dpr.

Ein Sohn achibarer Eltern findet  
in meinem Kolonialwaaren-, Delikatess-  
und Schankgeschäft von gleich als (8652)  
**Lehrling**  
Stellung. E. Kettowski, Solbau

Suche für mein Hotel  
(8934)  
**einen Kellnerlehrling**  
Sohn ordentlicher Eltern, mit der  
nötigen Schulbildung.  
H. Ehlert, Rosenburg Wpr.

**Einen Lehrling**  
mit den nötigen Schulkenntnissen ver-  
sehen, suche für mein Tuch- und Manu-  
fakturaalwaaren-Geschäft.  
(8935)

**Volontär**  
findet ebenfalls Aufnahme.  
Jacob Hirsch, Bischofsburg.

**Ein kräftiger Laufburche**  
zur Bäckerei gesucht Unterbörnerstr. 11.

Für mein Stabier-, Eisenwaaren-  
und Wirthschaftsgeräthe-Geschäft suche  
ich zum baldigen Eintritt  
**einen Lehrling**  
christlicher Confession.  
(8989)  
Ludwig Rachen Nachf.,  
Marienwerder.

**Lehrling gesucht**.  
Ein Sohn achibarer Eltern, der die  
Küchenerie gründlich erlernen will,  
findet von sofort Aufnahme bei  
D. Schnapp, Rärchnermeister,  
Culm a. W. (8946)

Die Stelle in meinem Geschäft  
ist bereits besetzt.  
H. Eignerdt,  
Rathhof b. Marienburg.

**Wirtschaftsherstelle ist**  
besetzt.  
Molkerei Lanneneode.

**Für Frauen und**  
**Mädchen**

E. tüchtige, erfahrene u. umsichtige  
Hotelwirthin  
sucht bei bescheidenen Ansprüchen vom  
1. oder 15. August cr.  
Casse's Hotel 286 an Wpr.

Gehaltsansprüche sowie Zeugnisab-  
schriften vorher erwünscht.

Empfehle Mädchen für Altes  
Fr. Zacharias, Oberbergstraße 12

Ein ausl. Mädchen, Mitte zwanziger,  
welches mehrere Jahre als Wirthin  
fung, im Waisenhause, Platten nicht  
anerkennen, sehr kinderlieb, sucht zum  
15. August oder 1. Sept. Stellung als  
Wirthin oder Stille.

Dasselbe würde sich auch gerne in einem  
Geschäft nützlich machen. Gute Zeugnisse  
sind zur Seite. Gef. Antragen an  
M. Vennert, Schönlanke. (8991)

Suche für eine Dame i. d. Werr-  
Bischofs Tochter, Dpr., welche  
ihre Bräutigam verlor, e. Stelle  
a. Verkauf. Bismarck. ob. i. f.  
Hause a. Strubenm., selb. h. ge-  
liebe z. Kind, ist sehr gewandt, i. der  
Wirthsch. durchaus erf., u. eignet sich  
für jeden Haushalt. Meldungen wch.  
brieflich mit Aufschri 8995 durch die  
Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Ältere ungeprüfte Er-  
zieherin jüngerer Kinder vorz.  
J. i. d. Oktober Stellung a. d. Land  
(f. Haus), erth. g. Elementarunt.,  
auch Mus., f. Handarb. u. f. w. Gef.  
Offerten unter Nr. 8997 an die  
Exped. des Ges. erbeten.

Als Kindergärtnerin  
sucht ein junges geb. Mädchen unter  
bescheid. Anspr. Stellung, am liebsten  
auf dem Lande, ist auch in Schneiderei  
und feiner Handarbeit erfah. Offerten  
unter M. K. postlagernd E. h. ing erbeten.

Zum 1. Oktober d. J. wird eine  
**Erzieherin**  
die womöglich in den Anfangsgründen  
des Lateinischen unterrichten kann, für  
einen achtjährigen Knaben gesucht  
Gehalt nach Uebereinkunft (8786)  
Zajmowski bei Stasburg Wpr.,  
Juli 1892. Abramowski.

Eine junge, anspruchlos, geprüfte  
**Lehrerin**  
zum 1. August cr. bei 3 Mädchen im  
Alter 9, 8 und 7 Jahren gesucht, die in  
der freien Zeit gleich Hilfe in Handar-  
beit und in der Wirthschaft leisten. Ge-  
halt 200 Mark jährlich. Zeugnisse zu  
richten an Forthaus Jagiell bei  
Hohenstein Dstpr.

Suche zum sofortigen Antritt  
**eine Kindergärtnerin**  
III. Klasse für ein Kind von 2 Mon.  
und eines von 2 Jahren. Zeugnisse  
und Gehaltsansprüche bitte zu senden an  
Dom. Aliewo bei Hardenberg Wpr.

Eine gebildete, evangl.  
**Dame**  
in gekl. Jahren, welche  
evtl. auch Nachhilfestunden  
geben kann, wird zur Füh-  
rung eines kleinen Haushalts,  
Penfionat von einigen Kin-  
dern in der Stadt, gesucht.  
Meldungen werden brief-  
lich mit Aufschri Nr. 8790  
an die Expedition des Ge-  
selligen erbeten.

**Eine tüchtige**  
**Directrice**  
von angenehmem Aussehen  
suche für mein Buch-Ge-  
schäft per sogleich.  
Meldung, m. Gehalts-  
ansprüchen bei vollständig  
freier Station erbeten.  
**M. Reibach,**  
St. Eylau.

Eine tüchtige, selbständige  
**Directrice**  
(Buchfch.), für besseres Mittel-Genre,  
suche per 1. oder 15. August cr. da-  
gegen, dauernder Stellung, Familien-  
anschluß, vollständig freier Station und  
gutem Gehalt. Zeugnisse u. Photographie  
erbittet S. Reibach, Reustettin.

**erste Verkäuferin**  
für Kurz-, Porzellan- und Galanterie-  
waaren, von sofort.  
(8947)

**Directrice**  
Ältere Dame, für feinen Buch, vom  
15. August cr., bei hohem Gehalt  
Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsan-  
sprüche an W. O. R. 286 a. W. p. r.

Ältere Dame, für feinen Buch, vom  
15. August cr., bei hohem Gehalt  
Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsan-  
sprüche an W. O. R. 286 a. W. p. r.



**Verkäuferinnen**  
nur bewährte Kräfte, die selbstständig  
arbeiten, mit besserer Kunde- und  
Kunde-Verständnis, der polnischen Sprache  
mächtig, finden Stellung, Photographie  
und Gebrauchsgegenstände beizufügen.  
Levin & Littner, Thorn,  
Postamtstr. 12, und Weißwasser-  
Gasse (8801)

Für mein Kurz-, Weiß- u. Woll-  
waren-Geschäft suche per 15. August  
eine tüchtige

**Verkäuferin**  
polnische Sprache erwünscht.  
W. Jacobowski, Pr. Stargard.  
Eine tüchtige (8932)

**Verkäuferin**  
mit guten Zeugnissen für mein Fleisch-  
und Wurstgeschäft von sofort gesucht.  
C. A. Mublad, Neustadt Westpr.

Für ein Material-, Schen-  
und Schnitt-Geschäft wird ein  
anspruchsfreies, tüchtiges  
**Mädchen**

gesucht. Eintritt kann sofort er-  
folgen. Offerten an die Expe-  
dition des Gesellschaften unter Nr.  
8971 erbeten.

Eine evangelische

**Wirthin**  
der polnischen Sprache vollständig  
mächtig, vertraut mit deutscher, Küch-  
schneide- und Federarbeiten, wird  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Wied. mit Gehaltsanprüchen an  
Bism. Lautenburg bei Lautenburg.

**Tüchtige Wirthinnen, Köchinnen,  
Stuben- und Kinderfrauen** erhalten  
von sofort oder 1. August Stellung bei  
Wied. Frau Auguste Kies,  
Grabenstraße 39.

Für mein Material- u. Schenke-  
geschäft suche ich sofort ein bescheidenes,  
junges

**Mädchen**  
aus anständiger Familie.

Wied. werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 8956 durch die Expedition des  
Gesellschaftigen erbeten.

Eine tüchtige, erfahrene (8549)

**Wirthin**

wird vom 1. Oktober resp. auch früher  
für ein Gut in Ostpreußen gesucht.  
Gehalt nach Uebereinkunft. Abschriften  
der Zeugnisse XX Kowalew Dpr.  
postlagernd erbeten.

**Ein junges Mädchen**  
welches bei freier Station die Wirth-  
schaft erlernen will, wird zum 1. oder  
15. August in Domänium Glanden  
bei R. Schenau Ostpreußen gesucht.

Zum 1. Oktober d. J. wird

**eine Person**

gesucht, am liebsten Alterer Pensionär,  
der ein Fuhrgeschäft beaufsichtigt u. das  
Geld einzieht. Ganz geringe Tätigkeit.  
Gehalt ca. 600 Mark jährlich. 2-3000  
Mark. Rationensstellung erwünscht, aber  
nicht Bindung.

Wiedungen werden brieflich mit der  
Aufschrift 8850 durch die Expedition  
des Gesellschaftigen erbeten.

Ein anständiges kräftiges

**Mädchen**

vom Lande wird zur Erlernung der  
Wirthschaft u. Meierei zu sofort, spätestens  
zum 1. August gesucht. Offerten unter  
N. N. postlagernd Jamiel n. d. erbeten.

**Ein jung. bescheid. Mädchen**

das die feine Küche, sowie Bäckerei  
jeder Art gründlich verstehen muß, ebenso  
im Aufsicht der Küch- u. des Feder-  
viehes, auch im Handarbeiten erfahren  
ist, wird bei einem Gehalt von 60 Tbl.  
und Lantime unter Leitung der Haus-  
frau zum 1. Oktober auf dem Lande  
gesucht. Wiedungen werden brieflich mit  
Aufschrift Nr. 8818 durch die Expedition  
des Gesellschaftigen erbeten.

Zur Pflege einer alten kranken Dame  
wird aus Land ein anständiges be-  
scheidenes (8853)

**Fräulein**

gesucht, das kochen kann und in Hand-  
arbeit bewandert ist.

Adressen bitte an mich zu richten.  
Fran Rittergutsbesitzer Stuben auch  
auf Leng b. Postau Prov. Posen.

**Eine Wirthin**

wird für das Offizier-Kaffee des In-  
fanterie-Regiments v. Bode (4. Pom.)  
Nr. 21 zum 1. Oktober d. J. gesucht.  
Anmeldungen unter Angabe der An-  
sprüche und Vorlage von Zeugnissen  
sind an Major Kophamel in Thorn  
zu richten. (8921)

Ausf. j. Mädchen, d. d. i. Schen-  
gew., w. f. e. Restaur. gef. d. Sch. f. e.

**Wirthschaftsfr.,** resp. geb. Wirth-  
sch., bel. v. 1. August sehr annehm. St. durch  
Frau Zacharias, Oberb. 12. (8954)

**Wirthin, Kinderfr.,** Stuben- und  
Köchin. erhalten sofort Stellung von  
Wied. Frau A. Böker, Graubenz,  
Dresdnerstraße 53.

Gesucht wird eine kräftige und  
saubere

**Kinderfrau**  
sofort Frau Betty Scheller,  
Grabenstraße 19.

# In 5 Minuten

entferne ich jedes Gähnen, Verkrampfungen u. gründlich und vollkommen schmerzlos, ohne zu schneiden oder zu äßen.  
Bei nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzichte auf jedes Honorar. Schmerzlöse Entfernung von eingewachsenen  
Nägeln. Komme auf Wunsch in's Haus. Atteste von Aerzten und Operirten liegen zur Ansicht. Sprechstunden von  
9 bis 1 Uhr und 2 bis 6 Uhr. H. Ladrer, Gähnen-Operateur. Anwesen in Graubenz Donnerstag und  
Freitag, den 21. und 22. Juli, in Trettin's Hotel, Zimmer Nr. 14. (8928)

Ich empfangen jetzt meine Postfächer  
nicht mehr von Garssee, sondern von  
**Dorf Roggenhausen.**  
Orlovius, Gubin.

**Die Holz-Jalousienfabrik**  
von  
C. Stendel,  
Tanzig,  
Fleischergasse  
Nr. 72,  
empf. ihre best-  
bekannten  
Holz-Jalousien,  
sowie deren  
Reparatur.  
Preisverzeichnisse  
gratis und franco.

**Roth + Jubiläums- und  
Weseler Listen** a 20 Pf. bei  
Gustav Kauffmann, Kirchenstr. 13.

**1 neue Wächter-Kontrolluhr**  
für 6 Schlösser mit Tragketten und  
Federegel ist für 70 Mark veräußert.  
Wiedungen werden brieflich m. Aufsch.  
unt. Nr. 8962 a. d. Exped. d. Bl. erb.

**!! Taschenuhren !!**  
Schweizer-Fabrikat, nur solche regulirte  
Uhren. Nickel-Ramont. Nr. 1 u. 2.  
Vergoldet, patent. Nr. 3 u. 4. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 5. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 6. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 7. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 8. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 9. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 10. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 11. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 12. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 13. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 14. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 15. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 16. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 17. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 18. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 19. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 20. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 21. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 22. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 23. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 24. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 25. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 26. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 27. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 28. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 29. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 30. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 31. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 32. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 33. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 34. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 35. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 36. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 37. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 38. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 39. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 40. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 41. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 42. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 43. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 44. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 45. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 46. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 47. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 48. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 49. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 50. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 51. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 52. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 53. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 54. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 55. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 56. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 57. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 58. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 59. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 60. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 61. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 62. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 63. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 64. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 65. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 66. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 67. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 68. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 69. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 70. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 71. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 72. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 73. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 74. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 75. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 76. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 77. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 78. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 79. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 80. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 81. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 82. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 83. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 84. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 85. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 86. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 87. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 88. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 89. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 90. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 91. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 92. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 93. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 94. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 95. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 96. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 97. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 98. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 99. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 100. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 101. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 102. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 103. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 104. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 105. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 106. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 107. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 108. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 109. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 110. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 111. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 112. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 113. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 114. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 115. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 116. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 117. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 118. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 119. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 120. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 121. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 122. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 123. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 124. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 125. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 126. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 127. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 128. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 129. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 130. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 131. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 132. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 133. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 134. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 135. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 136. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 137. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 138. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 139. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 140. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 141. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 142. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 143. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 144. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 145. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 146. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 147. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 148. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 149. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 150. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 151. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 152. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 153. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 154. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 155. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 156. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 157. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 158. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 159. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 160. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 161. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 162. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 163. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 164. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 165. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 166. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 167. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 168. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 169. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 170. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 171. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 172. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 173. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 174. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 175. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 176. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 177. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 178. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 179. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 180. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 181. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 182. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 183. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 184. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 185. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 186. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 187. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 188. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 189. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 190. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 191. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 192. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 193. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 194. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 195. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 196. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 197. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 198. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 199. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 200. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 201. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 202. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 203. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 204. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 205. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 206. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 207. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 208. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 209. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 210. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 211. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 212. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 213. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 214. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 215. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 216. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 217. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 218. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 219. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 220. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 221. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 222. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 223. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 224. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 225. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 226. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 227. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 228. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 229. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 230. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 231. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 232. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 233. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 234. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 235. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 236. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 237. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 238. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 239. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 240. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 241. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 242. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 243. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 244. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 245. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 246. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 247. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 248. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 249. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 250. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 251. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 252. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 253. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 254. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 255. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 256. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 257. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 258. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 259. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 260. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 261. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 262. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 263. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 264. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 265. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 266. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 267. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 268. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 269. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 270. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 271. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 272. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 273. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 274. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 275. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 276. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 277. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 278. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 279. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 280. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 281. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 282. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 283. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 284. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 285. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 286. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 287. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 288. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 289. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 290. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 291. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 292. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 293. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 294. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 295. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 296. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 297. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 298. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 299. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 300. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 301. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 302. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 303. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 304. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 305. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 306. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 307. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 308. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 309. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 310. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 311. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 312. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 313. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 314. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 315. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 316. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 317. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 318. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 319. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 320. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 321. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 322. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 323. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 324. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 325. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 326. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 327. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 328. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 329. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 330. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 331. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 332. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 333. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 334. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 335. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 336. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 337. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 338. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 339. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 340. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 341. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 342. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 343. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 344. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 345. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 346. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 347. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 348. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 349. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 350. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 351. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 352. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 353. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 354. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 355. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 356. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 357. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 358. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 359. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 360. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 361. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 362. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 363. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 364. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 365. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 366. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 367. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 368. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 369. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 370. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 371. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 372. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 373. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 374. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 375. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 376. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 377. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 378. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 379. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 380. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 381. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 382. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 383. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 384. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 385. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 386. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 387. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 388. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 389. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 390. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 391. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 392. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 393. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 394. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 395. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 396. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 397. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 398. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 399. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 400. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 401. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 402. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 403. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 404. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 405. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 406. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 407. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 408. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 409. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 410. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 411. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 412. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 413. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 414. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 415. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 416. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 417. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 418. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 419. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 420. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 421. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 422. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 423. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 424. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 425. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 426. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 427. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 428. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 429. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 430. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 431. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 432. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 433. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 434. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 435. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 436. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 437. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 438. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 439. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 440. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 441. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 442. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 443. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 444. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 445. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 446. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 447. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 448. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 449. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 450. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 451. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 452. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 453. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 454. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 455. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 456. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 457. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 458. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 459. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 460. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 461. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 462. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 463. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 464. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 465. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 466. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 467. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 468. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 469. Silber-Ramont.  
dopp. vergold. Nr. 470. Silber-Ram



## Die Kinder der Firma Walburg und Sohn.

Eine Familiengeschichte von Rüdiger Warnau.

6. Forts.]

[Nachdruck verboten]

Ellen hatte langsam und stoßend gelesen, oft durch ein leidenschaftliches, heißes Aufschluchzen unterbrochen. Nun stand sie auf, preßte lange und inbrünstig die Lippen auf die letzte Unterstichung des Entschlafenen und schloß das Schreiben dann in eine kostbare Truhe aus getriebenen Silber.

Vorgangam ging sie zum Fenster und öffnete es; träumerisch schaute sie in die wundervolle Mondnacht da draußen und dachte an den schönen Vollmondabend, der ihrem Geburtstage gefolgt war.

Wie glücklich hatte sie damals die zauberhafte Schönheit ihres heimathlichen Gartens betrachtet und wie anders jetzt! Keine einzige der schönen Rosenknospen, die dort unten im Nachtthau schlummerten, war mehr da; nichts, gar nichts mehr in jenem zauberhaften Blumenparadies da drinnen, mit den weißen Marmorbildern in den Rosenlauben, den murrenden Springbrunnen und den schimmernden Grotten, nichts, kein Stein gehörte mehr ihr.

Ein schlafendes Vögelchen, das oben über dem Fenster in der Kaskade sein Nest hatte, zwitscherte leise, ganz leise im Traum, sonst war Ruhe, stiller, mondverklärter Friede auf der ganzen wunderschönen Welt.

Das Vögelchen war verstummt, das Nest, in dem es schlummerte, war sein eigen, es war reicher als sie, glücklicher als sie, Ellen Walburg, die noch gestern der verzogene Liebling der Gesellschaft und ihres liebevollen Vaters gewesen war. „Papa hat Kurt nicht gekannt, ich kenne meinen Bruder und weiß, wie er handeln wird“, sagte Ellen. „O, wenn er doch auf ihn und seine Wildheit, seine ermutigenden Worte gewartet hätte!“

„Ja, wenn er gewartet hätte!“ wiederholte Hans, „aber er war krank, sehr krank!“

Olga sprach nicht. Geisterbleich, mit geschlossenen Augen, noch immer im schimmernden Festgewande, lehnte sie im Ofen und grübelte und dachte. Mit selbstquälerischem Eifer wiederholte sie sich im Geiste jede Gelegenheit, bei der ihr Vater ihr wegen Verschwendung milde Vorwürfe gemacht, um sie schon im nächsten Augenblicke gleichsam um Entschuldigung zu bitten, daß er es gethan hatte.

Als Ellen sie bat, ein bequemes Gewand anzulegen, ging sie langsam Schrittes aus dem Saale. Auch Hans begab sich in das Arbeitszimmer seines Vaters, um dringende Briefe zu schreiben und Depeschen aufzusetzen.

Als Hans nach einiger Zeit in den Gartensaal zurückkehrte, fand er Ellen am offenen Fenster sitzend. Die Natur hatte trotz aller seelischen Aufregungen ihr Recht gefordert; der Kopf lehnte an dem kalten Marmor der Fensterbank; sie schlief. Vögel, ganz leise und sorgsam hob er die schlafende, zarte Gestalt auf und trug sie auf das Sofa. Halb öffnete sie die Augen wie ein Kind im Schlaf und sagte verbittert: „Ich bin so müde, Hans“, dann entschlummerte sie wieder. Sorglich legte er die winzigen Füßchen auf ein weiches Kissen und deckte die ganze Gestalt mit einem warmen Shawl vorsichtig zu. Dann betrachtete er in grenzenlosem Erbarmen einige Augenblicke das liebliche Bild; es fiel ihm ein, daß er Ellen noch nie schlafend gesehen hatte. Da lag sie, das feine Gesicht mit der schlichten Haartracht an den roten Sammet des Polsters geschnitten. Die langen, dunklen Wimpern, an denen noch eine Thräne hing, hoben sich wie breite Schatten von der durchsichtigen Blässe der Wangen. Die ganze holde Kinderunschuld ihres Wesens lag auf diesem stillen Antlitz ausgebreitet; der Mund öffnete sich und flüsterte: „Papa, siehst Du, Du hast nur geschlafen.“

Da traten heiße Thränen in die ersten Männeraugen, und tief neigte sich der blonde Kopf, um fast andachtsvoll einen Kuß auf die schmale Hand zu drücken, diese Hand, die sich so zart und fein von dem Blau des umhüllenden Shawls abhob.

Und dann ging er leise über den weichen Smyrnatteppich des Gartensalles und die kostbaren Pflaster der Vorhalle wieder in das Arbeitszimmer des Vaters, um dort selbst eine Stunde zu ruhen und dann bei dem Lichte des erwachenden Tages die traurigen Geschäfte zu verrichten, die ihm als erstem Beamten der Firma und Mitglied der Familie Walburg zukamen. Später mußte er dann nach Bremerhaven reisen, um den Sohn des Hauses vom Dampfer abzuholen, so lautete der letzte Befehl seines geschiedenen Vaters.

Um 3 Uhr nachmittags näherte sich die „Preußen“ der heimathlichen Küste. Das Frähschiff, welches die Passagiere abholen sollte, mußte weit hinaus ihr entgegenfahren, weil das gewaltige Schiff sich des niedrigen Wasserstandes wegen ziemlich weit vom Landungsplatz vor Anker legen mußte. Die Kapelle an Bord stimmte die Nationalhymne an, während die Passagiere der „Preußen“ wie die des Frähdampfers in begeisterten Chören ausbrachen, das sie mit Hutschwenken und Lärmschreien begleiteten.

Da erblickte Hans auch Kurt Walburg. Dicht an das Geländer war er getreten und stand dort, vom Sonnenchein umflossen, mit entblößtem Haupte und strahlenden Augen, begeistert sein heißgeliebtes Heimathland grüßend. Hans erinnerte sich in diesem Augenblicke einer gelegentlich scherzenden Bemerkung Ellens. Sie hatte gesagt: „Ihr beiden, Kurt und Du, seid unsere beiden Prachtexemplare; Du mit deinem hellen Gesicht, bist unsere Goldschmittausgabe, aber Kurt ist ein dunkler Prachtband.“

Sie hatte Recht, der Mann dort oben mit den schlanken Gliedern, geschmeidig und fest wie feiner Stahl, dem vornehmen, edlen Kopfe war ein dunkles Prachtexemplar, und der einfache, gediegene, bedeutende Geist entsprach dem vornehmen Aeußern.

Und nun hatte auch Kurt ihn in der Menge entdeckt, er verneigte sich noch einmal vor einer jungen blonden Dame, mit der er gesprochen, neigte sich tief über deren Hand, die er küßte, und dann nickte er ihm zu, so glücklich, so übermüthig glücklich, daß den armen Hans ein starkes Beben durchzitterte. Zum dritten Male in wenigen Stunden war er dazu außerthun worden, lachende Augen mit Thränen zu füllen, ein glückliches Herz tödtlich zu verwunden.

Und als der Courierzug in Hamburg anhielt, verließen die Beiden ein Koupée erster Klasse als deren einzige Insassen und Beide hatten eine schwere schmerzreiche Fahrt gehabt. Gleich war Kurt Walburgs Antlitz tief gesenkt; die Augen blickten blüht unter den schwarzen Wimpern hervor, und die Lippen waren wie im körperlichen Schmerz fest zusammengepreßt. Da lag sein Hamburg, das er so sehr geliebt hatte, da lag es in seiner ganzen Pracht. Er hatte er in der Ferne gesagt: „In meinem lieben Deutschland ist mir mein Hamburg eine Perle; in seinem stolzen Hafen reicht mein stolzes Vaterland allen fremden Erdtheilen die Hand.“ Und wie hatte er sich auf das Kaufmann der Rastanten im väterlichen Garten gefreut, wie sehr auf das Wiedersehen mit dem Vater. Jeder Widerspruch mit dem theuren Geschiedenen war mit Kurts Mannesjahre gewichen. Als Mann begriff er die nährliche Liebe des Vaters zu der wunderschönen Frau an seiner Seite, als Mann begriff er auch die Eifersucht der Letzteren auf ihn, die Vorurtheile ihres Standes, die ihr von Geburt an gleichsam eingeimpft waren; die Ungerechtigkeit und die Härten, mit welchen die neunzehnjährige Frau den zwölfjährigen Knaben und den heranreifenden Jüngling behandelte, erschienen dem Mann, dem Gelehrten, der Jahre lang die Welt in Studienreisen durchwandert hatte, in der Erinnerung wie kindliches Gezeck, das ihn allerdings lange dem Elternhause entfremdet hatte. Und wie groß war seine Freude im Orient gewesen, wenn des Vaters und Ellens Briefe immer dringender nach dem Entferten verlangten, wenn aus jeder Zeile des Vaters Liebe und Stolz auf den einzigen, den tüchtigen Sohn sprach.

„Was denkst Du, daß ich thun werde?“ fragte Kurt plötzlich, nachdem er lange neben Hans schweigend einhergeschritten war.

„Ich bitte Dich, es mir zu sagen“, antwortete der Angeredete andächtig.

„Ich werde außer der Hohenhorster Besichtigung auch mein Herrenrode verkaufen; ich denke, die auf diese Weise erzielte große Summe wird zusammen mit dem Werthe der Grundstücke der Firma genügen, die Forderungen an meinen Vater vollständig zu befriedigen, und somit ist von meinem Konkurse mehr die Rede.“

Hans Walburgs staubblaue Augen blickten auf, und trampfhaft fest drückte er des Freundes Arm, der in demselben lag. „Gottlob“, sagte er mit tiefem Aufathmen, „Gottlob, dann geht die alte Firma doch wenigstens mit Ehren unter, ich hoffe, daß Du so handeln wirst.“

„Du hoffst, Hans?“ rief Kurt, „Du hoffst nur? Sag, daß Du's wüßtest, Hans, Du wüßtest es; Du wüßtest, daß ich lieber betteln will, als daß ein meines Vaters Namen ein Makel hängt; seine Ehre und meine Ehre sind gleichbedeutend. Meinst Du, daß ich als Sohn einer alten Handelsfamilie nicht auch jedes Opfer bringen werde, damit die alte Firma unserer Familie doch wenigstens in Ehren erlischt?“

„Ich dachte an die unglaublichen Opfer, Kurt, die Du mit dem Verlaufe von Herrenrode bringst, obwohl ich ganz genau handeln würde wie Du. Auf Deine Laufbahn als Privatdozent, die immer Vermögen verlangt, mußt Du z. B. gleich verzichten.“

Kurt lachte bitter auf. „Natürlich“, sagte er, „natürlich! Hans, kannst Du Dir vorstellen, daß ich nun den Schullehrer spielen muß, Schullehrer mit dem Mohrstock, der seine blauen Feste stoßweife nach Hause schleppt? Kannst Du Dir denken, daß ich mein eigentliches Fach, die orientalischen Sprachen, vernachlässigen, Grammatikstunden in der Quinta einer kleinen Provinzialstadt erteilen soll und Gott noch danken muß, wenn mir so bald als möglich eine solche Stelle vergönnt ist? Ich glaube, Hans, die engen Räume einer solchen Schule werden mir vorkommen wie ein Käfig, an dem ich mir die Stirn wund stoße.“

Und dann mußte er noch etwas mit Herrenrode opfern, von dem Hans nichts ahnte: seine erste, heiße, tiefe Liebe. In Bombay hatte er im Hause des deutschen Konsuls eine deutsche Erzieherin kennen gelernt, ein anmuthiges Mädchen, mit dem er zusammen viel vom fernen Deutschland geschwärmt hatte, bis sich ihre Herzen in Liebe gefunden. Unter seinem Schutze war sie nach jahrelanger Abwesenheit zum Besuche zu ihrer Mutter heimgekehrt; er hatte sich ihr in wenigen Wochen erklären wollen, Jemgard hätte als Gutsfrau in Herrenrode einzutreten sollen, und nun — vorbei, vorbei!

Die Pflicht verlangte von ihm die Sorge für die mittellose Gattin seines Vaters, für die liebe, kleine Schwester, für sie mußte er arbeiten; sein erster und einziger Liebestraum war zu Ende. Gott sei Dank, daß er bis jetzt noch kein bindendes Wort gesprochen hatte.

„Der Verlust von Herrenrode ist schwer, sehr schwer“, sagte er nach langer Pause.

Hans wußte das. Einst, als er ihm geschrieben, er beabsichtige ihn um seine Wanderungen in indischen Palmen- und Vorberghainen, hatte er geantwortet: „Ja, mein lieber Junge, diese Wanderungen sind sehr interessant, aber heiß und ungemüthlich; als Belohnung für diese Fahrten in tropischer Hitze will ich mich bereit in meinem kühlen Buchenwalde von Herrenrode lange und glücklich ausruhen.“

Und dann dachte Hans daran, wie entzückt er selbst einst von dem Gute gewesen war, als er auf Befehl seines Vaters vor 8 Jahren die kleine Ellen einmal zu Besuch nach Herrenrode zu Kurts Großmutter gebracht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

Den noch immer, besonders auf dem Lande, zahlreichen Amerikanischwäremern wird folgende Zusammenstellung landwirthschaftlicher Löhne in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, mitgetheilt von dem landwirthschaftlichen Ministerium in Washington, zu denken geben. Es betrug nämlich der Monatslohn eines Farmarbeiters ohne Kost und Wohnung durchschnittlich i. J. 1886 26,87 Dollars (1 Dollar = 4 Mk.), 1892 nur 18,60 Dollars. Während also bei uns die Löhne sich durchweg steigend bewegen, sind sie in Amerika ganz erheblich gefallen in dem genannten Zeitraum. Im Jahre 1879 waren sie freilich noch niedriger als jetzt; da betrug der Durchschnitt gar nur 18,06 Dollars. Am niedrigsten sind die Löhne in den südlichen Staaten; vor 26 Jahren 16,88 Dollars gegen jetzt 14,86 Dollars; am höchsten in den

Staaten am Stillen Ocean 44,60 Dollars gegen 36,15 Dollars. Nimmt man hinzu die hohen Preise für alle Lebensbedürfnisse, so geben obige Zahlen wahrlich kein verlockendes Bild.

— Zwischen Berlin und Hamburg sind seit einigen Tagen ganz neue Schnellzug-Lokomotiven durch die königliche Eisenbahndirektion in Altona eingestellt worden, wie solche bisher in Deutschland noch nicht im Betriebe gewesen sein sollen. Diese Maschinenlokomotiven, von einer Länge von 16 Metern, sind den auf der nordamerikanischen Pacificbahn bestehenden Lokomotiven nachgebildet worden. Die Geschwindigkeit, welche jetzt auf den Schnellzügen zwischen den beiden ersten Städten des Deutschen Reichs erzielt wird, übertrifft diejenige aller anderen Eisenbahnen in Deutschland, denn sie beträgt auf der ca. 285 Kilom. langen Strecke Hamburg-Berlin fast 78 Kilom. per Stunde. Der schnellste Zug wird in 3 Stunden 24 Minuten befördert. Wie von Technikern behauptet wird, könnten diese „Pacific-Maschinen“ selbst auf 110 Kilom. per Stunde gebracht werden. Vor etwa 20 Jahren hielt man die Beförderung zwischen Berlin-Hamburg in acht Stunden für eine ganz außerordentliche Leistung im Eisenbahnbetriebe.

— [Um des Himmels willen!] „Ja, warum unterhalten Sie sich denn nicht mehr mit Fräulein Melanie?“ — „Um des Himmels willen! Alles, was ich sage, sagt sie als Heirathsantrag auf!“ („Gl. Bl.“)

— [Eigenartige Drohung.] Schmutziger Bettler (zum Hausheeren): „Wenn Du mir nicht schenkest, dann lehn' ich mich a' paar Stund' an Ihr frisch angestrichen's Haus!“

## Briefkasten.

F. F. 100. Nein! Auf die Käser und andere gewerbliche Arbeiter werden die Bestimmungen über die Sonntagsruhe vorläufig erst mit dem 1. Januar 1893 Anwendung finden.

F. S. Während der Zeit des Nachmittagsgottesdienstes sind Musikaufführungen nicht gestattet; auch soll während der Zeit der Andacht (ausgenommen in Gattungschaften mit Fremdenverkehr) ruhen.

M. S. in G. Ihr Wunsch wird demnächst erfüllt werden.

O. S. E. 25. 1. Für die Einberufungszeit zum stehenden Heere wird die Einkommensteuer zurückvergütet. Anträge sind an die Gemeindebehörde zur weiteren Veranlassung zu richten. 2. Fragesteller hat keinen Anspruch auf Unterstützung im Sinne des Gesetzes vom 10. Mai 1892. Es haben nur die Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften Anspruch auf Unterstützung und nur dann, wenn der Einberufene der einzige Ernährer ist oder wenn die Familienangehörigen ohne den Verdienst des Einberufenen den zum Leben benötigten Unterhalt nicht erwerben können.

R. N. 100. Das Einkommen der Fuß- und berittenen Gendarmen ist gleich. Es beträgt 1100 bis 1500 Mk. Außerdem erhalten die Gendarmen 180 Mk. jährlich Dienstaufwandsentschädigung und Wohnungsgeldzuschuß. Dienstalterszulagen werden nicht gewährt. Für das Pferd erhalten die berittenen Gendarmen täglich 4750 Gramm Hafer, 2500 Gramm Heu und 2500 Gramm Stroh. Die Dienstzeit im stehenden Heere kommt bei der Pensionierung zur Anrechnung.

A. S. Kinder dürfen nur zu den allgemeinen Entlassungsterminen, also zu Ostern oder Michaelis, von dem Besuche der Schule entbunden werden, auch wenn sie bereits vor dem nächsten Termin das 14. Lebensjahr erreicht haben.

## Wetter-Aussichten

[Nachdruck verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

21. Juli. Warm, heiter, wolfig. Strichweise heftige Gewitter.

22. Juli. Heiter, warm, wolfig. Gewitterluft, später Strichregen. Vielfach schwere Gewitter mit Sturm und Hagelschauer.

## Berliner Produktmarkt vom 19. Juli.

Weizen loco 165—204 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juli 176—178 Mk. bez., Juli-August 176,50—177,25 Mk. bez., September-Oktober 176—177,25 Mk. bez. Roggen loco 172—185 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 186,50—187—188,75 Mk. bez., Juli-August 177,75—179,25 bis 178,50 Mk. bez., September-Oktober 170,50—171,50—170,75 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 135—185 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 155—175 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer — Mk. Erbsen, Kochwaare 180—230 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 155—169 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübsen loco ohne Faß 49,8 Mk. bez.

Antlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 19. Juli 1892.

Fleisch. Rindfleisch 38—61, Kalbfleisch 35—65, Hammelfleisch 40—55, Schweinefleisch 54—62 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 65—100, Speck 56—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 4,00—6,00, Enten —, Hühner — Mk. p. Stüd., Tauben 44 Pfg. p. Stüd.

Fische. Lebende Fische. Hechte 47—65, Bärhai 100, Barsche 45—50, Karpfen 94, Schleie 83—89, Aale 40—59, bunte Fische 42, m. mattele, 43—61, Aale 91—128, Wels 30 Markt per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 80—85, Bachforellen —, Hechte 31—45, Zander 46—100, Barsche 25—30, Schleie 42, Aale 22, Plöke 21—25, Aale 75—100 Mk. per 50 Kilo.

Geraucherte Fische. Dorsch 140—150, Aale 56—125, Stör 1,30 Mk. per 1/2 Kilo, Stör 0,50—4,00, Mk. p. Schod.

Eier per Schod netto mit Rabatt 2,55—2,65 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Emmentaler) 45—65, Limburger 28 bis 30, Käse 50—70 Mk. per 50 Kilo.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia. 96—99, IIa. 92—95, geringere Hofbutter 72—90, Landbutter 68—85 Pfg. per Pfund.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm runde 4,50, lange 4,00, Rosen- 3,00 Mk. Mohrrüben mit Kraut 50 1 2,50, junge per Bund 0,10, Petersilie per Bund 0,05—0,10, Kohlrabi junge per Schod 0,50—0,75, Gurken, Zerkhner per Schod 3,00—5,35, Salat pro Schod 0,75—1,00, grüne Bohnen 50 Str. 6,00—7,00, Weißkohl per Schod 6,00—8,00, Rotkohl 8,00, Blumenkohl per Stüd 0,30—0,35 Mk.

## Stettin, 19. Juli. Getreidemarkt.

Weizen fest, loco 190—200, per Juli 190,00, per Juli-August —, per September-Oktober 182,00 Mk. — Roggen fest, loco 170—183, per Juli 186,50, Juli-August 177,00, September-Oktober 170,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco neuer 150 bis 167 Markt.

Stettin, 19. Juli. Spiritusbericht. Still. Loco mit 70 Mk. Konsumsteuer —, 50 Mk. Konsumsteuer 36,30, per Juli-August 34,20, August-September 34,20.

Posen, 19. Juli. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 64,50, do. loco ohne Faß (70er) 34,70. Niebringer.

Magdeburg, 19. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exch. von 92%, 17,50, Kornzucker exch. 88%, Rendement 16,65, Nachprodukte exch. 75%, Rendement 13,80. Unverändert.



## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Thymau Band I resp. II - Blatt 8 resp. 64 - auf den Namen des Gutsbesizers Julius von Thymau verzeichneten Grundstücke, welche mit Johanna geb. Kanitz verheiratet in Ehe und Gütergemeinschaft leben, eingetragen, zu Thymau belegen Grundstücke (6336)

am 22. August 1892,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück Thymau Bl. 6 ist zur Grundsteuer mit 114 Mark 20 Pf. veranlagt, das Grundstück Thymau Bl. 64 ist mit 3,08 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,2150 Hektar zur Grundsteuer mit 240 Mk. veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. August 1892,

Nachmittags 12 1/2 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden. Weisse, den 20. Juni 1892. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

## Ausschreibung.

Die Arbeiten einschließlich der Vorarbeiten für die Herstellung von

### Drainagen

auf den Anwesenheiten (8861)

Dominowo (Kreis Schreda), ca.

640 ha,

Kleszewo (Kreis Lissa i. P.),

ca. 80 ha,

Przedborow (Kreis Schildberg),

ca. 110 ha,

Waldowken (Kreis Berent), ca.

140 ha,

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot für die Drainageausführung in Dominowo, Kleszewo oder pp.“ versehen, versiegelt und postfrei bis zum

Sonntabend, den 30. Juli,

Vormittags 11 Uhr, dem Bauamte der Anstaltungs-Kommission zu Posen, Untere Mühlenstraße Nr. 12, einzureichen.

Die Bedingungenunterlagen für die Drainagearbeiten auf jedem der genannten Güter können gegen postfreie Einreichung von 1 Mk. 50 Pf. vom Bauamte der Anstaltungs-Kommission bezogen werden.

Posen, den 15. Juli 1892. Kgl. Anstaltungs-Kommission

Neubau der Eisenbahn-Diakonie bei Gnesen.

A. Zimmer- und Stalarbeiten,

B. Eisenarbeiten (Lieferung von Trägern, Säulen und Unterbau),

C. Dachdecken und Klempnerarbeiten (Holzementarbeiten).

zur Herstellung des Wirtschaftsgebäudes sind zu vergeben, wozu Termin auf Montag, den 1. August, Vormittags 11 Uhr, im Bauamte auf dem Hauptplatze anberaumt wird. Die Bedingungenunterlagen und Bedingungen sind von dem Unterzeichneten gegen Einreichung von 2,25 Mk. für A., 1,00 Mk. für B. und 1,25 Mk. für C. zu beziehen.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Termine an den Unterzeichneten einzureichen.

Diakoniat bei Gnesen, d. 11. Juli 1892. Der Landes-Bauinspektor.

Brann.

Eine a. Fran. Mutter von 6 Kindern, im Alter von 11 bis 8 J., deren Verfolger krank darniederliegt, möchte w. d. den Kindern, weil dieselbe sonst nirgend Hilfe bekommen k., an ein Kindl. Leute verschicken. Solche Leute, die sich erbarmen und Elternstelle vertreten wollen, werden gebeten, ihre gest. Offerten bald unter Nr. 970 postlagernd Briefen Westpr. einzufenden.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem 9. August in Reidenburg am Markt und Soldan Freiheit Nr. 3 vis-a-vis der Schloßkammer ein

Atelier für künstliche Zähne und Gebisse, Plomben, schmerzlose Zahnoperationen

u. s. w. eröffnen werde. Sprechzeit in Reidenburg jeden Dienstag u. Mittwoch, in Soldan Freiheit Donnerstags u. Freitag. Indem ich mich so mit Ihrem geehrten Wohlwollen ergebend empfehle, halte, zeichne

Schachthaus

Fr. Rautenberg aus Hamburg.

Waggonladungen

Bunzlauer Steingut

wie Porzellan-Geschirre

erhalten, verkaufe zu noch nie dagewesenen Preisen.

(8420)

A. Nadersohn, Marienwerderstr. 32.

## Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen

aus der Fabrik von Ruston, Proctor & Co. Ltd. in Lincoln.

Vorzüge

der Excenter-Dreschmaschinen

gegenüber allen anderen Systemen:

Gar keine Kurbel-

wellen, keine inneren

Lager mehr.

Grösste Ersparnis an Schmier-

material, Reparaturen u. Zeit.

Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges.

Geringer Kraftverbrauch.

254 Erste Preise. 24900 Lokomobilen

und Dreschmaschinen verkauft.

Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.



## Danziger Velociped-Depot

von

E. Flemming, Danzig,

Langebrücke Nr. 16,

größte, älteste und leistungsfähigste

Fahrrad-Handlung am Platz,

empfehle keine beliebigen und leichtlaufenden Express-Fahrräder, sowie die

weltberühmten

Opel-Fahrräder

zu außergewöhnlich billigen Preisen, welche mehrere erste und

zweite Preise aufzuweisen haben, als sämtliche anderen deutschen

Fabrikate zusammen. Man verlange neueste illust. Preislisten.

Gründlicher Unterricht unter meiner persönlichen Leitung

schnellstens und gratis.

Sämtliche Maschinen werden auf Wunsch mit Flemming's Pneumatic versehen, welches in England und Deutschland patentirt. Flemming's Pneumatic übertrifft an Haltbarkeit unter Garantie jedes bis jetzt dagewesene System. Diverse vorjährige Modelle und Systeme verkaufe zu und unterm Kostenpreise.

Neu! Neu! Für Radfahrer.

Schutz gegen Kunde,

ebenfalls Patronen für Revolver zu Ref. und Centralfeuer passend, mit Feuerwerk, Leuchtgasen u. in größter Auswahl. (312)

Billigste Reparaturen jeder Systeme werden schnellstens ausgeführt.

Preislisten gratis u. franko.

## E. Drewitz, Thorn

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede

gegründet 1842

empfehle unter coulantesten Bedingungen zu angemessenen Preisen:

Heurechen

System Hollingsworth,

Tiger mit u. ohne Zinken-

federn, Heurake, Puck.

Normalpflüge

Patent Ventzki

Ruchadler, Regens-

walder, Dreschener, Sack-

sche, zwei-, drei- und vier-

schaatige Pflüge.

Häufelpflüge

Grubber und Cultivatoren, Eggen, Ringel- u. Schliffwalzen.

Rosswerke, Dreschmaschinen

mit Schlagleisten und Stiften.

Torffschneidmaschinen.

Preislisten gratis u. franko.



**Patent.**  
**Ade's Panzer-Kassen**  
sind die einzigen, welche sich, bei den  
Sprengungsproben d. Kgl. mech.-techn. Versuchs-Anstalt in Berlin  
glänzend bewährt haben.

Spezialfabrik für Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke, auch in Möbelform, z. Einmauern u. Gewölbe, Treibers- und Comptoir-Einrichtungen, feuerfest und mit Vulkanpanzer eigener patentirter Konstruktion, mit Sicherheitsverschluss nach Ade's Patent.

Amst. Atteste und Illustr. Cataloge gratis.

Hof. S. Maj. d. Königs von Berlin.

Verkaufslager Friedrichstr. 163 a. d. Passag.

Lieferant R. R. Behörden u. bedeut. Banken des In- u. Auslandes.

**Mondamin Brown & Polson**  
alleinige Fabr.

Entöltes Maismehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht - speziell geeignet - erhöht die Verdaulichkeit der Milch. In Colon.- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. & 60 u. 30 Pf. Zentr.-Geschäft Berlin O.

**Kleiner & Co., Cottbus**  
Erbsenböhnen, Bohnen, Kichererbsen, Pumpen- & Wasserleitungsanlagen.

Eine Dampfmaschine Lokomobile, fast neu, nebst Stroh-Elevator, zu verkaufen bei Schliep, Jägerstr. 10 bei Bromberg. (8646)

## Feldbahnen

jeder Art

Ludw. Zimmermann Nachf.  
Danzig,  
Fischmarkt Nr. 20-21.

Fort-,

Gruben- und

Industrie-Bahnen

neu und gebraucht, kauf- und mietweise

Prima Dachpappe

Klebpappe

Klebmasse

engl. Steinkohlentheer

Carbolineum

offert billigst (8920)

C. Stoyke,

Zablonowo.

von 12 Pfg. an

offert Joh. Osinski.

Tapeten

Locomobile

nebst Dreschmaschine, zum Dreschen

zu vermieten. Näheres bei

Adolf Kronold, Soldau.

Eine Radmaschine

für Stellmacher, neuester Konstruktion,

ist umständelicher sofort billig zu verkaufen.

Reflektant wollen sich an J. Skalski,

Thorn, Tuchmachergasse, wenden.

Eiserne

Militärbettstellen

hat billigst abzugeben (7978)

Jacob Lewinsohn.

Fischfang-Netze

von Hans mit 3 Bügeln große 86 cm

hoch, per Dgd. 9 Mk., per Stück 80 Pf.,

mittel 68 cm hoch per Dgd. 6,75 Mk.,

per Stück 60 Pf., kleine 60 cm hoch

per Dgd. 5,60 Mk., per Stück 50 Pf.

Netzen von Weiden per Stück 80 Pf.

Fischfäden mit 2 und 1 Bügel, Zugnetze

Standnetze, sowie alle anderen Netze

verfendet gegen Nachnahme (6569)

H. Gasse in Rewe Westpr.

100 Tausend gut gebrannte

Ziegelsteine

sind billig zu verkaufen. (8551)

Heblauer, Damerau, Kreis Kulm

Tapeten

von 15 Pf. an offerirt E. Dossoneck

Versäumen Sie nicht

die interess. illust. Preisliste über

Bücher gratis zu verlangen. (Kreuz-Band.)

Ed. P. Schumann, Magdeburg

Gelegenheitskauf!

Eine fast neue Gelbeisenbahn

(Schienen, Locomotiv, Drehscheiben, Weir-

chen) ist umständelicher sehr preis-

wertig zu verkaufen.

Werbungen werden briefl. mit Auf-

schrift Nr. 7877 durch die Expedition,

des Geselligen erbeten.

Streichfeste Oelfarben, Firnis

Eade u. f. w. offerirt billigst

K. Dossoneck.

Meyer's Conv.-Legion

von 1890/91. 18 Bände, elegant empa-

banden, noch wie neu, statt 180 Mk. für

100 Mk. veräußert. Adr. P. T. post-

lagernd in h. r. u. a. n. (8357)

Delicate Speckflündern

geräucherter von Geschmack, 10 Pf. Kiste

Markt 2,90. ca. 30-40 delikate

sehr

triefende Matjes- 2,90.

versendet gegen Nachnahme. (2894

E. Degener, Zwinenmünde a. d. H.

Fischerei und Fischconferens abrit.

Bitte sich stets auf diese Stg. zu beziehen.

fetten Speck à Ctr. 58 Mk.

durchwachsen à Ctr. 60 „

Schinken à Ctr. 56-85 „

offerirt Franz Andreas, Stadth.

ischer Verkaufsmittler, Berlin, Cen-

tral-Markthalle, Bogen 4.

Zilfiter

schmale Käse

Maare in Postcollis p. Pfd.

50 Pf., d. Ctr. 45 Mk. verend. franco

Nachnahme S. Schwarz, Rewe Wpr.

Guts- und Genossenschafts-

Butter

übernehmen gegen Cassa

zu höchsten Preisen

Koch & Wolff Nebl.

Butter-Gross-Handlung

Berlin C. Molkenmarkt 6.

40 Ctr. hiesigen gut geräucherter

Speck

20 Centner guten

Ranchschinken

Cervelatwurst

Salamiwurst

Schinkenwurst

harte

bei Abnahme größerer Posten billiger.

C. Schmidt

(8961) Getreidemarkt 30.

Castlebay-

Matjes-Seringe

hochfein, empfehle ich; auch sind die so

beliebten (8957)

Mattiesheringe

wieder eingetroffen.

Lindner & Co. Nachfolger.

Eine glückliche

Erfindung ist Borgmann's Kinder-Solfe.

Ehe

sorgsame Mütter ihre Kinder mit irgend

einer anderen Seife waschen, versuchen

sie diese mildeste aller Seifen. Vor-

rätig: a. Stück 50 Pf. bei Apotheker

Raddatz, Victoria-Drogerie. (8915m

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Sodb., Säuren, Mi-

gräue, Magent., Nabel-, Leibschm.,

Verschleimung, Aufgetriebensein,

Stropheln u. s. w. Gegen Sodb., Sodb.,

Parteilichg., machen viel Appetit.

Näheres die Gebrauchsanw. zu haben

in d. Apotheken à Fl. 60 Pf.

Rumän. Mais

von rollenden Waggons offerirt billigst

Paul Boas, Bromberg.

Seuf

um zu räumen, gebe sehr billig ab.

Paul Boas, Bromberg.

Geschäfts-u. Grund-

stücks-Verkauf.

Wegen Uebernahme einer Ziegelfab-

beabsichtige ich meine

Bestand

in Kr. Pgd. 3 Hekt. von Bahn und

Chaussee, 270 Morgen groß, durchweg

Weizen, davon 30 Morg. gut bebaut,

Wald, m. gut. Gebäud., mass. Wohnh.

u. gr. Hofgart., außerdem gebödet dazu

noch ein Wohnh. n. Stall, das jährl. 300 Mk.

Mietebr. u. s. w. jährl. auf 6 J. verpachtet ist.

Leb. u. todt. Invent. in gutem Zustande,

Getreide vorräthig, ist von sofort für den

billigen Preis v. 32000 Mk. zu verkaufen.

Melo. verb. best. m. Aufsch. Nr. 8832

an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Colonialwaaren- u.

Schankgeschäft

mit Ausspannung, Hofraum, gutem

Gebäude ist von sofort bei geringster

Anzahlung zu verkaufen. Umsatz jähr-

lich ca. 60-70000 Mark.

Werbungen werden brieflich mit

Aufschrift Nr. 8798 an die Expedition

des Geselligen erbeten.